Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Festfragen, zum christlichen Gebrauch der Kinder und Einfältigen/ in den beeden Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst

Janson, Gustav Ludwig

Oldenburg, 1762

VD18 13123599

urn:nbn:de:gbv:45:1-18017

Visual Library

Landesbibliothek Oldenburg

Geschicht. IX.
13

307

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

okarte #13

B.I.G.

Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Landesbibliothek Oldenburg

Festfragen,

zum
christlichen Gebrauch
der
Kinder und Einfältigen,

in den beeden Grafschaften
Oldenburg und Delmenhorst,

genau zergliedert und kurz erkläret,

von

Gustav Ludwig Janson,
Königl. Consistorialassessorn und Pastorn zu Golzwarden, auch Ehrenmitgliede der deutschen Geselschaft in Bremen.

Oldenburg,
gedruckt in der Königl. Dän. privil. Buchdr.
und verlegt von sel. Joh. Arn. Götjen Wittwe,
1762.

Landesbibliothek Oldenburg

EX BIBLIOTHECA
OLDENBVRGENSI.

Landesbibliothek Oldenburg

Dem
Hochwürdigen, in GOtt andächtigen
und
Hochgelahrten Herrn,
Herrn
Johann Adam Flessa,
Ihro Königl. Majestät zu Dännemark,
Norwegen ꝛc. ꝛc. Hochbetrauten Con-
sistorialrathe, Generalsuperintendenten
in den Grafschaften Oldenburg und
Delmenhorst, Hauptpastorn bey der
St. Lambertus-Kirche in Olden-
burg und Obervorstehern des
Klosters Blankenburg,

seinem höchstzuverehrenden
Vorgesezten,
Herrn und Gönner,

Landesbibliothek Oldenburg

übergiebet
diese Zergliederung und Erklärung der
Oldenburgischen Festfragen,
als
ein schuldiges Zeugnis seiner bisherigen Amts-
fürung und als ein geringes Denkmal
seiner, Demselben verpflichtetesten
Hochachtung,
mit dem aufrichtigsten Wunsche:
daß der Vater aller Barmherzigkeit,
Dessen hochwehrteste Person, hei-
lige Aemter und höchstge-
ehrtes Haus,
mit seiner unveränderlichen Gnade,
als mit einem Schilde,
krönen wolle!
und erbittet sich zugleich,
Desselben beharrliche, schätzbare Ge-
wogenheit und kräftige Fürbitte,
ganz gehorsamst,

der
Verfasser.

Landesbibliothek Oldenburg

Vorrede.

Da ich, in meiner bisherigen Amtsfürung, beim Katechisiren, bemerket, daß die mehresten Kinder, wenn sie schon, die vorgeschriebene Fragen, gut ins Gedächtnis gefasset, dennoch von dem Verstande der Worte und Sachen, keine richtige Begriffe haben, auch nicht alle Schullehrer auf dem Lande, die erforderliche Fähigkeit besitzen, ihnen beides recht deutlich und begreiflich machen zu können; so bin dadurch bewogen wor-

den / so wol gegenwärtige Festfragen / als auch die in hiesige Lande eingefürte Alardische Katechismuslehre / genau zergliedert und kurz erkläret / zu meinem Privatgebrauch / bei den zu haltenden öffentlichen Katechisationen / auszuarbeiten. Nachdem ich nun Sr. Hochwürden / dem Herrn Generalsuperintendenten Flessa / bei hieselbst gehaltener Kirchenvisitation / solchen Entwurf geziemend vorgewiesen und von selbigem / nicht nur dessen gewogenen Beifal darüber erhalten / sondern auch höchstgeneigt aufgemuntert worden / so wol auf diesem Wege ferner fortzugehen / als auch solchen meinen Aufsatz / durch den Druck gemeinnüzlicher zu machen; so erscheinen hiemit zuerst die Festfragen.

Daß

Daß ich hiebei/ den bekanten zergliederten Katechismus, des sel. Herrn Past. Lösekens/ mir zum Muster erwälet, wird die Abhandlung und Ausfürung, ohne mein erinnern/ zeigen: daher ich, was den Gebrauch dieses Handbuchs betrift/ mich auch, auf die/ jenem Buche, vorgesetzte Vorerinnerung/ beziehen wil. Um aber dis gegenwärtige Werkgen, nicht, ohne Noth, zu vergrössern, habe ich das erste Stück in dem gewönlichen Festfragenbuch, von den Festen überhaupt und den Anhang desselben/ von dem Feste der Augsburgischen Confeßion, weggelassen, weil darin nur, mehrenteils historische Sachen/ enthalten sind, die ein jeder vernünftiger Schullehrer und Katechet, seinen Kindern, schon ohnehin, beim durchlesen, bekant machen und erklären kan.

Findet gegenwärtiger wolgemeinter Versuch Beifal; so sol, wenn der Herr Leben, Gesundheit und Ruhe erhält, der obgedachte, bereits völlig ausgearbeitete, zergliederte und erklärte Oldenburgische Katechismus, künftig nachfolgen.

Ich flehe zu Gott, daß er diese geringe und alle reifere Arbeit seiner Knechte, in Kirchen und Schulen, reichlich segnen und ihme, aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen, immer mehr und mehr, ein Lob bereiten wolle!

Geschrieben zu Golzwarden, im Oldenburgischen Stadlande, den 1. September, 1762.

Von

Landesbibliothek Oldenburg

Von den Festen neues Testaments.

I.

Von der Adventzeit.

1. Wie wird die gegenwärtige Zeit in der christlichen Kirche geheissen? — Diese Zeit . . . . .

Wie lange währet diese Zeit? — bis auf den Christtag,(1) wird

Wie nennet man sie denn? — die Adventzeit genennet.

1) Das heilige Weinachtfest.

2. Warum wird sie also genennet? — Weil man . . . . .

An welchen Tagen wird die gegenwärtige Zeit eigentlich bemerket? — an diesem und folgenden Sontagen,

Wo nimt man diese Zeit in Acht? — in der Gemeine GOttes, (2)

Landesbibliothek Oldenburg

Wovon wird zu dieser Zeit, in der Gemeine GOttes gehandelt? — von den Adventen, (3) oder

Was heisset das Wort Advente, zu deutsch? — Zukünften (4)

Wessen Zukünfte werden hier verstanden? — des HErrn Christi,

Zu wem ist und wil der Herr Christus kommen? — zu uns Menschen, handeln (5) sol.

2) In der Christenheit, bei dem öffentlichen Gottesdienst. 3) Ist ein lateinisch Wort. 4) Ankunft; Zukunft; an einem Ort, zu einem kommen. 5) Davon reden und predigen, sich deren erinnern, sie untersuchen und betrachten.

3. Wie mancherlei ist denn die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi zu uns Menschen? — Fürnemlich dreierlei.

4. Wie heisset die erste Zukunft? — Die Zukunft der Erlösung (6)

Was wird dadurch verstanden? — Da = = = = =

Wer ist zur Erlösung gekommen? — der Sohn GOttes

Wohin ist der Sohn Gottes zur Erlösung gekommen? — in die Welt (7) kommen ist, (8)

Zu was Ende ist der Sohn GOttes in die Welt kommen? — uns = = = = =

Was waren und sind wir? — arme (9) Menschen

Was

Was wolte denn der Herr JEsus an uns thun? selig(o) zu machen. 1 Tim. 1, 15. Matth. 21, 5. Kap. 11, 3.

6) Losmachung, Befreiung, Errettung aus Banden, Gefahr und Noth. 7) Auf Erden sichtbar. 8) Durch seine Menschwerdung und Geburt. 9) Die durch die Sünde, von allem Guten entblösset, unglüklich und elend sind. Röm. 3, 23. o) Reich und beglükt in Zeit und Ewigkeit. 2 Cor. 8, 9.

5. Wie wird die andre Zukunft Christi genennet? Die Zukunft der Heiligung (1)

Wie ist das zu verstehen? Da . . . . .

Wer komt zu unserer Heiligung? der HErr Christus

Wie oft komt der HErr Christus zu unserer Heiligung? noch täglich (2)

Zu wem komt er alle Tage? zu uns komt (3)

Auf was Weise thut er das? durch . . . . .

Welches ist das erste Mittel, wodurch, der HErr Christus, zu unserer Heiligung zu uns komt? die Predigt des göttlichen Worts (4) und durch

Welches ist das andere Mittel? die hochwürdigen (5) Sacramente. (6) 1 Joh. 5, 6. Joh. 1, 26. 27. Kap. 14, 23.

1) Abson-

1) Absonderung, Gerecht- und Heiligmachung, daß die unheiligen Sünder, Gottes heiliges Volk werden und als Kinder Gottes heilig leben können. 1 Kor. 1, 30. 2) Alle Tage, so lange die Gnadenzeit währet. 3) Unsichtbarer, geistlicher Weise, seine Gnadengegenwart spüren lässet. Offenb. 3, 20. 4) Das in der Bibel geschriebene und nach dieser Vorschrift rein und lauter gepredigte Wort GOttes. 5) Ueber alle Massen herlich und daher aller Ehre werth. 6) Die heilige Taufe und das Abendmal des HErrn, welche beide, zum Gedächtnis und zur Mitteilung der heiligmachenden Gnade JEsu gestiftet sind. Gal. 3, 27. Joh. 6, 51. 55-57.

6. Wie heisset die dritte Zukunft?	Die Zukunft der Verklärung; (7)
Wie wird solche geschehen?	da = = = = =
Wer wird verklärt komen?	der Sohn GOttes
Wenn wird der Sohn GOttes verklärt erscheinen?	am Ende der Welt (8) kommen wird,
Wie wird er alsdenn kommen?	in grosser Herlichkeit, (9)
Zu was Ende wird er herlich erscheinen?	zu richten (0)
Welche wil er richten?	die Lebendigen (1) und
Welche noch mehr?	die Todten. (2) 2 Thess. 1, 7-10. Luk. 21, 28-34-36.

7) Klarmachung, Verherlichung. Die deutliche und völlige Offenbarung der, der menschlichen Natur JEsu mitgeteilten und im Stande seiner Erhöhung, zur Rechten des Vaters, im beständigen Besitz und Gebrauch habenden götlichen Herlichkeit. Matth. 17, 2. Zugleich die Wirkung solcher Zukunft, zur Offenbarung des verborgenen, 1 Kor. 4, 5. und zur Verklärung seiner Gläubigen. Phil. 3, 20. Kol. 3, 3. 4. 8) Am jüngsten Tage. 9) In sichtbarer Pracht und grossem Glanze der götlichen Majestät, zum Unterscheid der armen und unansehnlichen Knechtsgestalt, in welcher er sich, bei seiner Zukunft der Erlösung, auf Erden hat sehen lassen. Jes. 53, 2. 3. 0) Gericht zu halten,

ten, das Urteil zu sprechen und zu vollenziehen. Joh. 5, 22. 1) Die alsdenn noch lebende Menschen. 2) Die, vor solcher Zukunft, vom Anfang der Welt her, gestorbene Menschen. 1 Thess. 1, 15. 17.

7. Aus was Ursachen, wird um diese Zeit, von den Zukünften Christi, in der Gemeine, gehandelt?

Damit . . . . .

Wer hat hiebei zuerst etwas in Acht zu nehmen?

alle gläubige Herzen (3)

Was müssen denn die Gläubigen hiebei in Acht nehmen?

sich so viel besser (4) . . . .

Wozu müssen sie sich anschicken?

zu dem heiligen Christfeste (5)

Wie müssen sie sich zu dem heiligen Christfeste anschicken?

bereiten, (6) auch

Wer hat noch mehr hiebei etwas zu beobachten?

die Sünder (7)

Was haben die Sünder hiebei zu thun?

sich . . . . .

Zu wem können sich die Sünder jetzo noch wenden?

zu JEsu

Wie können und müssen sie das thun?

bekehren (8)

Wie mehr?

und . . . . .

Wen müssen die Sünder annehmen?

den grossen Heiland, (9)

Womit

Womit komt der Heiland zu den armen Sündern? **mit seinen Gnadenschätzen (o)**

Wie müssen sie es machen, daß sie Gutes von ihm haben? **gebürlich (1) aufnehmen (2) mögten.**

3) Alle Christen, die durch den Glauben Christum in ihren Herzen haben, an ihn denken und ihn lieben. Ephes. 3, 17. 4) Desto mehr, mit desto grösserer Sorgfalt und Wahrnehmung der Gnadenzeit: sonderlich viel besser, als die Ungläubigen, Gotlose und Heuchler, welche Christum gering achten und verwerfen. Joh. 1, 10. 12. 5) Dasselbe andächtig und mit Nutzen zu feiern. 6) Ihre Sinne und Gedanken von allen weltlichen und sündlichen Dingen abziehen, zusammensamlen und auf die grosse Begebenheit, die Geburt Christi, deren Gedächtnis und Anwendung, richten. Daher auch Hochzeiten und dergleichen sonst erlaubte weltlich frölige Handlungen, wobei das Gemüt leicht ins irdische und sündliche zerstreuet werden kan, von christlicher Obrigkeit, zur Adventzeit, wolbedächtlich verboten sind. 7) Die bisher in vorsezlichen Sünden gelebet und, um das Heil ihrer Seelen, sich nicht bekümmert haben. 8) Abkehren, umkehren, von dem Wege ihres gotlosen Wandels, durch wahre Aenderung ihres Sinnes und Besserung ihres Lebens. Jes. 55, 6. 7. 9) JEsum Christum, der gekommen ist, die Sünder selig zu machen. Matth. 18, 11. o) Schätze der Gnaden, sind die Güter des Heils und der Seligkeit, die uns Christus, durch seine Zukunft auf Erden, gleichsam vom Himmel mitgebracht hat und denen aus Gnaden geben wil, die ihn gehorsamlich annehmen. Als: die Vergebung der Sünden, Kindschaft GOttes rc. 1) Wie es seyn mus, wie es die Wigtigkeit der Sache, unsere Pflicht und unser Heil erfordern. 2) An ihn gläuben und durch den Glauben, die erworbene Seligkeit ergreiffen. Mark. 1, 15.

8) Wie geschiehet solches? (*) **Wenn wir uns . . . . .**

Wovor müssen wir uns in Acht nehmen? **vor Sünden (3) und**

Wovor insonderheit? **Unbusfertigkeit (4)**

Wie müssen wir uns davor in Acht nehmen? **hüten (5)**

Was

Was müssen wir mehr beobachten?	unser Vertrauen (6)
Auf wem müssen wir vertrauen?	auf JEsum
Wie müssen wir JEsu vertrauen?	allein (7) setzen,
Was müssen wir weiter thun?	uns . . . . .
Wessen müssen wir uns bestreben?	der wahren Gotseligkeit (8)
Wie müssen wir uns der wahren Gotseligkeit bestreben?	befleisigen (a) (9)
Was müssen wir noch zulezt thun?	und
Wem müssen wir etwas erzeigen?	unsern Heiland
Was müssen wir unsern Heiland?	herzlich anrufen (o) und
Was müssen wir ihm mehr bezeigen?	loben. (b)

a) Jes. 40, 3. 4. b) Matth. 21, 9.

(*) Die gebürende Zubereitung, zu der Feier des heiligen Christfestes, samt der geziemenden Aufname des menschgebornen Sohnes GOttes, wovon in der vorhergehenden Frage gehandelt worden. 3) Alle Sünden, ohne Ausname. 4) Beharrung in der Sünde, sich nicht bekeren, noch bessern wollen. 5) Wachen über sich selbst, sich wol in Acht nehmen, vorsehen und bewaren, daß man in keine muthwillige Sünde falle, noch darin beharre. Ebr. 3, 12. 13. 6) Glaube, Hofnung, Zuversicht. 1 Pet. 1, 13. 7) Und nicht auf unsere vermeinte gute Werke, oder das Verdienst und die Fürbitte der Heiligen. 8) Ein rechtschaffen frommes und tugendhaftes Leben, nach GOttes Geboten. Tit. 2, 12. 9) Fleis anwenden, nach allen Kräften, unverdrossen.

Landesbibliothek Oldenburg

drossen. o) Anbeten und bitten, daß er auch zu uns kommen und uns, seiner mitgebrachten Gnadenschätze, würdig und teilhaftig machen wolle. 1) Danken und preisen dafür, daß er uns zu Gute, geboren ist.

9. Wie dankest du dem HErrn JEsu und wie bittest du ihn? Ich danke dir, HErr JEsu Christ, Daß du vom Himmel kommen bist In unser Fleisch, in Noth und Sterben, Daß wir den Himmel könten erben.

Du komst zu uns noch immerfort Durch Taufe, Abendmal und Wort, Damit wir schon auf dieser Erden, Dein Heiligtum und Tempel werden.

Wenn endlich diese Welt zerbricht: So wilt du herlich zum Gericht, Zur Stürzung deiner Feinde kommen, Und zur Verklärung deiner Frommen.

Ach! JEsu, allerliebster HErr, Verlas uns Arme nimmermehr, Weil du vom Vater ausgegangen: Hilf uns des Vaters Reich erlangen.

Zeuch selbst in unsre Herzen ein, Und laß uns deine Wonung seyn. Laß deine süsse Gnadengaben Uns reinigen und kräftig laben.

Zulezt nim uns aus dieser Welt, Mit Seel und Leib, ins Himmelszelt. Laß uns bey dir in Freuden leben, und dich in Ewigkeit erheben.

Oder mit dem Liede: Num. 16.

GOtt sei Dank durch alle Welt ꝛc.

II. Von

II.

Von dem ersten Tage in den heiligen Weihnachten.

1. Wie heisset man dieses Fest? — Das Fest (2) der Geburt Christi,

Wie wird es noch mehr genennet? — oder Weihnachten.

2) Ein feierlicher, heiliger Tag, zum Andenken einer wigtigen Begebenheit und zur Beobachtung gewisser ausserordentlicher, fürnemlich gottesdienstlicher Gebräuche, gewidmet.

2. Warum heisset es also? — Weihen heisset so viel, als . .

Was heisset eigentlich das Wort weihen? — heiligen und absondern,

Was hat von dem Worte weihen den Namen? — also heisset Weihnachten,

Was heisset denn Weihnachten? — die geweihete, geheiligte und gesegnete Nacht,

Was ist in solcher Nacht geschehen, warum dieselbige, vor allen andern, so heilig und merkwürdig ist? — darin . . . . .

Wer ist in dieser heiligen Nacht geboren? — das allerheiligste Christkindlein geboren ist. (3) Luk. 2, 6-8.

3) Und zu deren immerwärenden Gedächtnis, dieses Fest, järlich in der Christenheit begangen wird.

3. Wie heisset das liebe Christkindlein? — Es heisset: JEsus Christus. Luk. 2, 11. 21.

4. Wer und wessen Sohn ist der HErr Christus? — Er ist GOttes und

Wessen Sohn ist er mehr, als GOttes Sohn? — Marien (4) Sohn,

Was ist er denn seiner Natur nach? — wahrer GOtt (5) und

Was ist er mehr, als wahrer GOtt? — Mensch, (6)

Auf was Weise ist Christus wahrer GOtt und Mensch? — in einer Person. (7)

4) Der Jungfrauen und Mutter JEsu. Luk. 1, 27. Kap. 2, 5. 7. 5) Vom Vater, in Ewigkeit, geboren. 6) Von der Jungfrauen Maria, in der Zeit, geboren. 7) Geheimnisvol, persönlich vereiniget.

5. Warum heisset das Kind JEsus? — JEsus heisset ein Heiland (8) und Helfer,

Warum träget er diesen Namen? — weil er . . . . .

Wem zu gute, hat er diesen Namen empfangen? — uns (9)

Wovon hat er uns heilen wollen? — von allen Sünden (0)

Was hat er uns beweisen wollen? — helfen (1) und selig machen wil. Matth. 1, 21.

8) Dieses Wort scheinet aus Heil und anderer, zusammengesetzet zu seyn: ein Heil anderer, der andern Heil und Wolfart verschaffet, erwirbet, bringet, giebet. 9) Und allen Menschen, die unter dem Unheil

heil und Verderben der Sünde lagen. Röm. 7, 14. 1 Tim. 1, 15. e) Und von dem, was die Sünde nach sich ziehet, dem Tode und der ewigen Verdamnis. Hos. 13, 14. 1) Erlösen, befreien, daß uns die Sünde nicht mehr in die Hölle stürzen kan.

6. Warum heisset es (*) Christus? — Christus heisset: ein Gesalbter. (2)

Weswegen hat er diesen Namen? — Denn er ist . . . . .

Von wem ist Christus gesalbet? — von GOt (3) gesalbet

Womit ist er gesalbet? — mit dem heiligen Geist (4) und

In welcher Absicht ist er gesalbet? — verordnet (5)

Wozu ist er gesalbet und bestellet? — zu unserm einigen und ewigen Hohenpriester, (6)

Wozu mehr? — Propheten (7) und

Wozu noch mehr? — Könige, (8) der

Was hat er, als unser Hohepriester verrichtet? — uns mit GOt versöhnet, (9)

Was thut er, als unser Prophet? — den Weg zum Himmel lehret (0) und

Was thut er, als unser König? — in sein Reich (1) einführet, (2) Joh. 1, 41. Offenb 1, 5. 6.

(*) Dis von Maria geborne Kind. 2) Was Meßias, in der Hebräischen und Christus, in der griechischen Sprache ist, das heisset und bedeutet im deutschen, einen Gesalbten. D. i. eine Person, welche, mittelst Ausgiessung eines heiligen und köstlich zubereiteten Oels, auf ihrem Haupte, zu Führung des hohenpriesterlichen lehr- und königlichen Amts, unter dem Volke Israel, öffentlich eingeweihet, zugleich auch dadurch von GOt, mit den benötigten Amtsgaben ausgerüstet ward. Von dem Hohenpriester alten Testaments, der das Propheten- oder Lehramt mit verwalten muste, ist der Befehl hiezu 2 Mos. 28, 41.

Desgleichen wurden die Israelitischen Könige gemeiniglich auf diese Art berufen und bestätiget: sonderlich geschahe es an David, dem Vater und Vorbilde des Meßias, auf göttlichem Befehl. 1 Sam. 16, 12. 13. Eine solche gesalbte, über alles Volk erhabene und mit den erforderlichen Gaben ausgerüstete Person, ist der Mensch Christus JEsus. Psal. 45, 8. Daher er denn auch den Namen eines Gesalbten führet. 3) Dem Vater, der ihn von Ewigkeit, dazu ausersehen und bestimmet hat. 1 Pet. 1, 20. 4) Nach seiner menschlichen Natur, mit dem heiligen Geist und Kraft Apostg. 10, 38. Durch die persönliche Mitteilung der götlichen Natur und Eigenschaften. Jes. 61, 1. 2. 5) Bestellet und gesand. 6) Obersten der Priester, oder derer, die das Opfer im Tempel verrichten musten. 3 Mos. 21, 10. 7) Einer, der öffentlich in der Gemeine zu lehren, bestellet ist und zukünftige Dinge, aus götlicher Eingebung, vorher wissen und sagen kan. 4 Mos. 12, 6. 8) Einer, der über Land und Leute herschet, Befele giebet, schützet, strafet, belohnet. 1 Sam. 8, 5. 20. 9) Die Feindschaft wegnimt, eine völlige Aussönung und Frieden stiftet, ein vor alle Mal, durch sein volgiltiges Opfer. Ebr. 9, 11. 12. 0) Daß und wie wir in den Himmel kommen und selig werden sollen. 5 Mos. 18, 15. 18 19. Mark. 1, 14. 15. 1) Das Reich der Gnaden und der ewigen Herlichkeit. 2) Daß wir in solch, durch ihn erworbenes und aufgerichtetes Reich hineinkommen, unter seiner Regirung, Versorgung und Schuz darin erhalten werden, ihme zu dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Luk. 1, 74. 75. Kap. 12, 32. 22, 29. 30.

7. Was hat den Sohn GOttes bewogen, unser Fleisch und Blut anzunehmen und als ein Menschenkind in diese Welt zu kommen?

Seine grosse, unermäsliche (3) Barmherzigkeit und unser grosses Elend. (4) Es jammert GOt, in Ewigkeit (5)

Was hat ihn noch mehr, als seine Barmherzigkeit hiezu bewogen?

Wie erinnert sich dessen die darob erfreute Christenheit?

Zu welcher Zeit hat GOt der Menschen Heil beschlossen?

Was

Landesbibliothek Oldenburg

Was gieng ihm denn zu Herzen? — mein (6) Elend

Wie sehr jammerte ihm das menschliche Elend? — über die Massen: (7)

Wozu bewegte ihn dieses? — Er dacht (8)

Woran gedachte er denn? — an seine Barmherzigkeit, (9) und

Wozu entschloß er sich darauf? — wolt mir helfen lassen. (0)

3) Etwas, das nicht ausgemessen, noch ergründet werden kan, wie tief und wie weit es ist. Joh. 3, 16. Ephes. 2, 4. 5. 4) Sündenelend, kläglicher hülfloser Zustand. Jer. 30, 12. 13. 5) Ehe die Welt und Menschen geschaffen waren, sahe GOt ihren Fal und Verderben mitleidig vorher. 6) Und aller Menschen. 7) Unbeschreiblich, unbegreiflich, überfliessend. 8) Ueberlegete in seinem Göttlichen Liebesrath. 9) Wie er dieselbige, ohne Verletzung seiner wesentlichen Heiligkeit und Gerechtigkeit, dem gefallenen menschlichen Geschlechte, wiederfahren lassen und durch was Mittel solches geschehen könte. 0) Er beschlos festiglich, dem Sünder solte durch Christum geholfen werden zur Seligkeit. Ephes. 3, 11. 1 Pet. 1, 20.

8. Wie und in was für einem Stande (*) ist Christus geboren? — Er ist geborn in Armut gros, (1)

Wie schickte sich der Sohn GOttes, in diesem armseligen Stand? — die Krippen hart (2) ihn nicht verdros; (3)

Wie weit erniedrigte er sich denn? — es war ein kleine Milch sein Speis, (4)

Wie gros und mächtig ist er sonst? — der nie kein Vöglein hungern lies. (5)

In welchem Stande ist Christus denn erschienen? — Er ist auf Erden kommen arm,

Warum hat er sich so tief erniedriget? — daß er unser sich erbarm,

Was wolte er uns dadurch verschaffen? und in dem Himmel (6) machte reich (7) und seinen lieben Engeln gleich. (8) 2 Kor. 8, 9.

Zu welcher Glükseligkeit wolte er uns verhelfen?

*) Aeusserliche sichtbare Umstände. 1) In grosser Armut und Mangel zeirlicher Güter und Bequemlichkeit, auch damit verknüpfter Schmach, Verachtung und Leiden. Luk. 9, 58. Psal. 22, 8. 9. 2) Die harte Krippe, das harte, unbequeme Lager in derselben und in dem Stal zu Bethlehem, woselbst er, wegen Mangel des Raums, stat der Wiege und Pflege, vor lieb nehmen muste. Luk. 2, 7. 3) Er trat diesen armseligen und beschwerlichen Stand freiwillig und ungezwungen an, Phil. 2, 6. 4) Er ward so klein, zart und schwach, daß er, wie andre neugeborne Menschenkinder, sich von der Muttermilch nähren muste. 5) Der, als der algenugsame und almächtige GOt, die ganze Welt, mit allem, was drauf lebet, erhält. Psal. 145, 15. 16. Matth. 6, 26. 6) Nach diesem Leben, in dem Orte und der Wonung der Seligen. 7) Sat, selig und alles genug habend. Joh. 10, 11. 8) So volkommen, als die heiligen Engel sein, ohne Sünde und im Guten bestätiget, auch so gut, als es die heiligen Engel haben, die allezeit bei GOt, in ungestörter Seligkeit sind. Luk. 20, 35. 36. Matth. 18, 10.

9. Wo ist Christus geboren? In dem kleinen Bethlehem, (9) im jüdischen Lande (o) in Davids Stad. (1)

Wo lag diese Stad?

Wie wurd sie sonst genennet?

Warum wurd dieser kleine Ort, von Got, zur Geburt seines Sohnes wol erwälet? Denn, was niedrig ist und klein geachtt,

Wie ist das verachtete vor der Welt, bei GOt angesehen? an dem beweist GOt grosse Macht. (2) Psal. 18, 20.

9) Das

9) Das war der Name einer kleinen Stad, die unangesehen ihrer wenigen Erheblichkeit, der bestimte Ort war, wo Christus solte geboren werden. Mich. 5, 1. Matth. 2, 4-6. o) Dem Lande Kanaan, welches GOt dem jüdischen Volke, zum Eigentum und Erbteil, gegeben hatte, und woselbst sie, bis zu ihrer nachherigen Zerstreuung, zusamen wohneten. 1) Alwo David geboren und erzogen war und aus welchem Orte und Geschlechte, der Meßias, Davids Sohn, herkommen solte. Joh. 7, 42. 2) Was in den Augen und nach dem Urteil der Menschen, am geringsten und am wenigsten wehrt ist, das ist in GOttes Augen am theuersten und angenemsten.

10. Wenn (*) ist Christus geboren?	Unter . . . . .
Wem war damals das jüdische Land unterworfen?	dem heidnischen Kaiser Augusto (3) und
Welchem Regenten musten die Jüden, nach dem Kaiser, gehorchen?	Könige Herode (4) da
Wie war es zu der Zeit, mit dem jüdischen Regimente beschaffen?	das Scepter (5) und
Was wird hier durch das Scepter verstanden?	die freie Herschaft (6) von
Wem war die freie Herschaft genommen?	den Juden entwand
Wie stand es denn im jüdischen Lande zu?	und grosse Drangsal (7) war:
Was können wir hieraus überhaupt für eine Warheit lernen?	wie denn Christus pfleget
Wohin wil Christus kommen?	in der Menschen Herzen auch
Wie wil er in der Menschen Herzen kommen?	geboren zu werden, (8)

Wenn wil er in der Menschen Herzen geboren werden?

wenn es vor Menschen Augen am übelsten (9) stehet:

Wie träget sich dieses zu?

unverhoft (0) komt der HErr (1) oft. Jes. 57, 15.

*) Zu welcher Zeit. 3) Welcher sich das jüdische Land unterwürfig gemachet hatte und nunmehro der eigentliche Oberherr daselbst war. 4) Deme der Römische Kaiser, die Regierung des Landes, mit Beibehaltung des Königlichen Titels, gegen Erlegung eines gewissen Tributs, übergeben hatte, der jedoch unter dem Kaiser stund. Joh. 19, 15. 5) Ein zierlicher Stab, von Gold, Silber, oder sonst köstlich und künstlich verfertiget, der die Majestät und Gewalt dessen vorstellet, der ihn führet. Ein Regimentsstab und Zeichen der höchsten Oberherschaft. 6) Einen unumschränkten, selbstherschenden König, der unter keinem höhern, als GOt stehet. 7) Ein bedrängter, elender Zustand, bei allen Einwohnern des Landes. 8) Geistlicher Weise zu ihnen kommen und seine Gnade in ihnen ausgiessen, daß er in ihnen lebet. Gal. 4, 19. Kap. 2, 20. 9) Wenn das sündliche Verderben in dem Menschen scheinet aufs höchste gekommen zu seyn und der Mensch selbst seinen unseligen und aller Gnade unwehrten Zustand herzlich erkennet und an sich selbst verzaget. Psal. 38, 3-9. 0) Unvermutet, wenn mans sich am wenigsten versiehet. 1) Christus, samt dem Vater und heiligen Geiste, mit Gnade und Kraft, zum neuen geistlichen Leben.

11. Warum ist der Sohn GOttes Mensch geboren?

1. Damit er . . . . .

Für wem und wem zu Gute, ist er geboren?

für uns, (2)

Was hat er für uns übernommen?

das ganze Gesetz GOttes, (3)

Wie hat er das ganze Gesetz übernommen?

volkommen (4) erfüllete (5) und

Womit

Womit hat er das gethan und bewiesen? — mit seinem Leiden und Sterben

Wem hat er dadurch eine Woltat erzeiget? — uns

Was hat er uns denn dadurch für eine Woltat erzeiget? — von der ewigen Verdamnis erlösete. (6)

2) Und alle Menschen. 3) Die Vorschrift des Willens GOttes, welche alle Menschen halten solten, aber nicht halten konten. Röm. 7, 14. Das Sittengesetz, samt dem Ceremoniengesetz, welches dem jüdischen Volke gegeben war. 4) Ohne den geringsten Fehler, oder Mangel, so wie es der gerechte GOt forderte. 5 Mos. 27, 26. 5) An unserer stat, mit seinem leidenden Gehorsam, unsern Ungehorsam büssete und mit seinem wirkenden Gehorsam, unsere unvolkommene Werke vor GOt verbesserte und alles volkommen gut machte. Gal. 4, 4. 5. 6) Loskaufte und von solcher wolverdienten Strafe frei machete.

Warum ist der Sohn Gottes noch mehr Mensch geboren? — 2. Daß er als . . . . .

Was ist GOttes Sohn geworden? — ein wahrer Mensch, (7)

Mit wem wolte er denn eine Gemeinschaft aufrichten? — mit uns, (8)

In welchen Fällen wolte er sich unserer annehmen? — in unserer Trübsal, (9)

Wie wolte er sich uns, in unserm Elende, bezeigen? — ein brüderliches (0) Mitleiden (1) tragen und

Was wolte er mehr thun? — uns . . . . .

Bei wem wolte er sich unserer annehmen? — bei seinem Vater

Wie wolte er sich unserer da annehmen? verbitten (2) wolte.

7) Der einen warhaften menschlichen Leib und Sele, also auch menschliche Empfindungen hat. Ebr. 4, 15. 8) Und allen Adams Kindern. 9) Sünde und Noth dieses Lebens. 0) Liebreich, herzlich, wie ein Bruder gegen dem andern gesinnet seyn sol, 1 Pet. 3, 8. 1) Ist eine zärtliche Gemütsbewegung, wenn einer, über dem Schmerzen und dem Unglük, so andern begegnet, eben so empfindlich gerühret wird und eben so balde und ernstlich, auf dessen Erleichterung denket, als wiederführe es ihm selbst. 2) Fürbitte einlegen, daß uns aus aller Noth geholfen würde. Ebr. 2, 17. 18.

Warum ist der Sohn Gottes noch weiter Mensch geboren? 3. Auf daß wir dagegen..

Was sind wir denn durch die menschliche Geburt des Sohnes GOttes geworden? GOttes Kinder, GOttes Söhne und Töchter (3) würden. Joh. 1, 12.

3) Gal. 3, 29.

12. Dankest du ihm auch für seine gnadenreiche Geburt? Ja, das thue ich billig.

13. Wie dankest du ihm denn? Was suchst du, liebstes JEsulein, Daß du wilt unser Bruder seyn? Du GOttessohn, bei Menschenkindern? Du Heiligster, bei armen Sündern? Du Sonne, in der finstern Nacht? Du König, in dem Bettelpracht? Du bester Gast bey bösen Wirten? Du reicher GOtt, bey armen Hirten? Dein Engel zeigt es tröstlich

tröstlich an: Du hast es uns zu gut gethan. Wir sollen GOtt, als Vater, finden; Wir sollen frei seyn von den Sünden; Wir sollen in dem Freudenlicht, Vor deinem klaren Angesicht, Als deine Himmelsgäste schweben Und auf der schönsten Weide leben. Dank sey dir, liebstes JEsulein, Daß du wilt unser Bruder seyn. Nim mich und meine Sündenschmerzen. Gib Heil und Friede meinem Herzen. Ja, JEsu, nim mich ganz zu dir, Und gib dich ganz zu eigen mir, Damit ich einst, in meinem Sterben, Mit dir, als Bruder, könne erben.

Oder mit dem Gesange: Num. 48.

Wunderbarer Gnadentrohn 2c.

III.

Vom andern Weihnachttage.

1. Wovon handelt man in der christlichen Kirche, auf dieses Weihnachtfest?

Von der . . . . .

Wie haben wir die Geburt Christi anzusehen, wie ist sie, in Ansehung unser beschaffen?

gnadenreichen (4) **und heilsamen** (5) Geburt

Wessen Geburt ist so reich an Gnade und Heil für uns?

unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, davon wir . . . . .

Wo

Wo bekennen wir das?	in unserm christlichen Glauben (6) bekennen:
Wie lautet denn hievon das christliche Glaubensbekentnis?	ich gläube . . . . .
An wen gläubest du nach diesen Worten?	an JEsum Christum,
Was gläubest und bekennest du, daß JEsus Christus sey?	GOttes eingebornen Sohn,
Wofür erkennet ihn dein Glaube mehr?	unsern HErrn,
Was gläubest du von seiner Menschwerdung?	der empfangen ist von dem heiligen Geiste, (7)
Was gläubest du, von seiner Geburt?	geboren von der Jungfrauen Maria.

4) Reich an Gnade, in ihr selbst, was den Rathschlus und die Absicht GOttes in der Sendung seines Sohnes und auch, was die Person des menschgebornen Heilandes und die Wirkung seiner Geburt, betrift. 2 Mos. 34, 6. Joh. 1, 16. 17. 5) Heilbringend, heilwirkend und seligmachend. 6) In dem andern Artikel des christlichen Glaubensbekentnisses. 7) Durch eine wunderbare und geheimnisvolle Ueberschattung. Luk. 1, 35.

2. Wie mancherlei ist die Geburt Christi?	Zweierlei:
Welche ist seine erste Geburt?	die götliche, oder ewige, und
Welche ist seine zwote Geburt?	die menschliche, oder zeitliche. Mich. 5, 1.
3. Welche ist die götliche, oder ewige Geburt Christi?	Nach welcher er . . . .

Von

Von wem ist Christus ewig gezeuget und geboren? **vom Vater** (8)

Was ist er denn, aus solcher ewigen Geburt vom Vater? **wahrer GOt,**

Wie lange ist es her, daß Christus vom Vater geboren? **von Ewigkeit her,** geboren ist. Psal. 2, 7.

8) Auf eine unbegreifliche, dem götlichen Wesen aber mögliche und anständige Art, von dem Vater, der ersten Person in der Gotheit, gezeuget.

4. **Welche ist die menschliche, oder zeitliche Geburt Christi?** Nach welcher er . . . . .

Wenn ist der ewige GOttes Sohn Mensch geboren? **in Erfüllung der Zeit,** (9)

Wie lange ist es her, daß dieses geschehen? **vor mehr, als tausend siebenhundert Jahren,** (o)

Von wem ist er Mensch geboren? **von der Jungfrauen Maria,**

Was ist er denn aus solcher zeitlichen Geburt von Maria? **wahrer Mensch** geboren ist. Gal. 4, 4.

9) Die Zeit, welche GOt, von dem Sündenfal an, ja von Ewigkeit, zur Erlösung der Menschen und der Zukunft des Erlösers, bestimmet und vorhergesaget hatte. Dan. 9, 24. o) Daher die Christen, ihre Zeit- und Jahrrechnung, von dieser, ihnen so wigtigen und heilsamen Geschichte, der Geburt Christi, anfangen und fortzälen.

5. Wie

5. Wie viel Naturen sind in Christo? — Zwo:

Welche sind es denn? — die götliche, (1) und

Welche mehr? — die menschliche. (2) Joh. 1, 14.

1) Natur, Wesen, Eigenschaften, Kräfte und Herlichkeit; die er, als wahrer GOt, von Ewigkeit, selbstständig hat. 2) Natur, Wesen, Eigenschaften, Kräfte und Zufälligkeiten der Menschheit, welche er, in seiner Menschwerdung und Geburt angenommen hat. Rom. 9, 5.

6 Weil zwo Naturen in Christo sind, sind denn auch zwo Personen in ihm? — Nein. Es ist . . . . .

Wie viel Personen sind denn in Christo? — nur eine Person in Christo und diese ist

Was ist denn die eine Person in Christo, ihrer Natur nach? — zugleich wahrer GOt und wahrer Mensch. (3)

Woher weist du das? — Denn wir haben . . . .

Wie viel Christus haben wir? — nur einen HErrn JEsum Christ, (4) durch welcher

Was komt von diesem einem HErrn Christo her? — alle Dinge (5) sind und

Wo hat insonderheit von und durch ihm, sein Wesen und alles Heil? — wir, (6) durch ihn. (7) 1 Kor. 8, 6.

3) In einer Person, geheimnisvol vereiniget. 4) Der sich, als der einige Erlöser, nach beiden Naturen, auf Erden gezeiget und bewiesen

wiesen hat. 1 Tim. 2, 5. 5) Alle erschaffene Dinge haben, von ihm und durch ihn, ihre Wirklichkeit und ihre Erhaltung, nicht weniger ist das grosse Erlösungswerk, durch ihn allein ausgeführet. Joh. 1, 3. Ebr. 1, 3. 6) Alle Menschen. 7) Erschaffen und erkauft, zu seinem Eigentum und zur Seligkeit.

7. Was für Nutzen und Trost haben wir davon, daß GOttes Sohn ist Mensch geboren?

Zu wem sagte der Engel diesen Trost?

Wo stehet dieser Trost geschrieben?

Wie lautet er denn?

Wer ist zum Trost des menschlichen Geschlechts geboren?

Wie heisset der neugeborne Heiland?

Was wil der Engel hiemit anzeigen?

Wer ist der, von welchem der Engel hier so viel tröstliches saget?

Was saget er von demselbigen?

Wem zu gute ist er geboren?

Wozu ist er den Menschen geboren?

Das berichtet der Engel, (8) da er **zu den Hirten** (9) **spricht:**

Luk. 2, 11.

Euch ist heute . . . .

der Heiland geboren, welcher ist Christus. (o)

Er wil so viel sagen: . .

GOttes und Marien Sohn ist . . . . . **euch** (1)

zum Heiland

Wie

Wie und auf was Weise ist er den Menschen zum Heiland geboren?

geschenket und gegeben. Joh. 3, 16.

Wie besinget die Christenheit diese Woltat GOttes?

Er ist der HErr Christ,

Wer ist Christus von Ewigkeit?

unser GOt,

Was wil er, mit seiner Zukunft ins Fleisch?

der euch wil helfen

Woraus wil er uns helfen?

aus aller Noth. (2)

Wie wil er sich denn bezeigen?

Er wil euer Heiland selber seyn,

Wovon wil er uns helfen?

von allen Sünden

Wie wil er uns von allen Sünden helfen?

machen rein. (3)

8) Welcher bei der Geburt Christi den Hirten erschien. Luk. 2, 9. 9) Leute, die das Vieh auf dem Felde hüten. Luk. 2, 8. 0) Der verheissene Meßias. 1) Und allen Menschen. 2) Selennoht. 3) Rein machen, durch sein Blut. 1 Joh. 1, 7.

8. **Was für Leute haben sich dieses Heilandes anzunehmen und zu erfreuen?**

Alle Menschen. (4)

Woher können wir dieses gewis gläuben?

Denn der Engel spricht: Luk. 2, 10.

Wie spricht der Engel hievon?

ich verkündige euch grosse Freude, die

Wem solte diese grosse Freude angehen?

allem Volke (5) wiederfaren (6) wird und

Wer

Wer versichert dieses noch mehr? — die himlischen Heerscharen (7) verkündigen v. 14.

Was verkündigen die himlischen Heerscharen? — Friede (8) auf Erden (9)

4) Die durch Adams Sündenfal und ihr eigenes Verderben, einen Heiland nötig hatten. Röm. 5, 12. 5) Allen Menschen, Juden und Heiden. 6) Bescheret, verliehen, verursachet, gegeben wird. 7) Dis Wort ist aus Heer, ein Kriegesvolk und Schaar, eine grosse Menge, ein unzälbarer Haufe, zusamengesetzet. Himlische Heerscharen sind die heiligen Engel, welche ihrer Menge, ihres Amts und ihrer Kräfte wegen, diesen Namen führen. 1 Mos. 32, 1. 2. 2 Kön. 6, 16. 17. 8) Eine algemeine und völlige Aussönung der Menschen mit GOt. 9) Auf dem ganzen Erdboden, als dem Wohnplaz des menschlichen Geschlechts. Eph. 2, 14-18.

9. Weil Christus allen Menschen zum besten geboren ist, wie komt es denn, daß so viele Menschen verdamt werden? — Die Schuld ist . . . . .

Bei wem ist die Schuld der Verdamnis vieler Menschen nicht? — nicht bei GOt, sondern

Bei wem ist sie denn? — bei dem Menschen selbst.

Wie gehet das zu? — Denn . . . . .

Wer hat die Seligkeit aller Menschen feste beschlossen? — GOt,

Was hat er denn nach diesem Rathschlus zu ihrer Seligkeit gethan? — hat seinen Sohn gesand (o)

Wozu hat GOt seinen Sohn gesand? — zum Heiland der Welt und

Wessen Heiland solte er seyn? — aller Menschen. Aber

Wie verhalten sich aber viele Menschen gegen diese göttliche Woltat? — viele verwerfen ihn (1)

Wodurch verwerfen viele den algemeinen Weltheiland? — durch Unglauben (2) und

Wodurch mehr? — Unbusfertigkeit. (3) Matth. 23, 37. Joh. 1, 11. Apostg. 4, 11.

0) In die Welt, durch seine Menschwerdung und Geburt. 1 Joh. 4, 9. 10. 14. 1) Nehmen ihn nicht an, werfen ihn weg, als eine nichtswürdige Sache. 2) Zweifel, Mistrauen, Verachtung, Verläugnung, Christi und seines Verdienstes. Joh. 3, 16. 18. 2 Pet. 2, 1. 3) Daß sie sich nicht zu ihm wenden und bekehren wollen, folglich sind sie selber Schuld an ihrem Verderben und Verdamnis. Joh. 3, 19.

10. Wie müssen wir uns verhalten, damit des HErrn Christi Geburt uns zu gute komme und wir dadurch vor der Hölle behütet werden? — 1) Müssen wir festiglich gläuben,

Was müssen wir feste gläuben? — daß Christus . . . . .

Wem zum Heil ist Christus geboren? — uns zu gute geboren

Was müssen wir daher beobachten? — und . . . . .

Durch wen können wir selig werden? — durch ihn (4) allein

Was erlangen wir durch Christum allein? — die Seligkeit

Wie

Wie müssen wir das aber anfangen?

suchen. (5) 1 Joh. 3, 2. 3. Apostg. 4, 12. Jes. 9, 6.

4) Den menschgebornen Sohn GOttes. 5) In der Ordnung wahrer Busse und Glaubens. Jes. 45, 22-24.

Wie müssen wir uns ferner verhalten, damit uns die Geburt Christi heilsam werde?

2. Sollen wir Christum lieben. Joh. 21, 16. 17. 1 Kor. 16, 22.

Womit können und müssen wir es beweisen, daß wir Christum lieben?

und . . . . .

Wem müssen wir Liebe erzeigen?

unserm Nächsten (6)

Was müssen wir unserm Nächsten erzeigen?

die Werke der Liebe (7) beweisen.

6) Alle Menschen, auch die Feinde. 7) Werke, Guttaten, die aus reiner, uneigennütziger, ungezwungener Liebe und Zuneigung geschehen, durch welche wir an den Tag legen, daß wir um Christi willen, nach seinem Befehl, und Vorbild, auch zur Dankbarkeit gegen ihn, den Nächsten herzlich lieb haben. Kol. 3, 12-14. Matth. 5, 44. Welches auch Christus, als ihm selbst bewiesen, ansehen und vergelten wil. Matth. 25, 35-40.

Wie müssen wir uns weiter verhalten, wenn uns Christi Geburt zu Nutze kommen sol?

3. Müssen wir Christo . . .

Wofür sind wir Christo was schuldig?

für seine heilsame Geburt (8)

Was sind wir ihm für seine heilsame Geburt schuldig? — herzlich (9) danken und

Was müssen wir, bei dem danken, thun? — ihn bitten,

Warum müssen wir ihn bitten? — daß er uns in seiner Gnade erhalte. (0)

8) Die zu unserm Heil geschehen und uns so vortelhaft ist. 9) Aufrichtig, willig, ohne Falsch und Zwang. 0) Uns seine Gnade beständig zuwende, daß wir wirklich selig werden.

11. Wie dankest du ihm denn? — Mit den heiligen Engeln sage ich: Luk. 2, 14.

Wie lobsungen die h. Engel, bei der Geburt Christi? — Ehre (1) sey (2) . . . . .

Wem gebüret für diese Geburt Christi alle Ehre? — GOt, in der Höhe, (3)

Wie sungen die Engel fort? — Friede (4)

Wo ist der Friede durch Christi Geburt gebracht? — auf Erden, (5)

Wie sungen sie noch weiter? — und . . . . .

Wem zu Gute ist Christi Geburt geschehen? — den Menschen

Was ist den Menschen, durch Christi Geburt, zugewendet? — ein Wolgefallen. (6)

1) Ruhm, Preis und Dank. 2) Gebüret und müsse daher gebracht werden. 3) Dem Allerhöchsten, dreieinigen GOt, der dieses kündlich grosse Geheimnis wirklich gemachet und geoffenbaret hat. 4) Der geistliche Friede. 5) Allen Menschen. 6) GOttes Wolgefallen, daß sie nunmehro GOt angenehm seyn und er an ihnen einen völligen gnädigen Wolgefallen hat in und durch seinen Sohn. Sprüch. 8, 31. Ephes. 1, 5. 7.

Wie

Landesbibliothek Oldenburg

Wie lobsinget die Christenheit mit den heiligen Engeln?

Allein GOt in der Höh sey Ehr und Dank für seine Gnade,

Warum lobet und danket sie GOt?

darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade, (7)

Wie preiset sie weiter den, durch die Geburt Christi, beglükten Zustand der Menschen?

Ein Wolgefaln GOt an uns hat,

Wessen erfreuet sie sich denn?

nun ist gros Fried, ohn Unterlas, (8)

Was ist nun völlig aufgehaben?

al Fehd (9) hat nun ein Ende.

7) Der durch die Sünde dem Menschen verursachet war. Fluch, Tod und Verdamnis. 8) Grosser Friede, ewiger Friede. 9) Feindschaft, verderblicher Streit, zwischen GOt und Menschen.

12. Wie bittest du aber den HErrn JEsum, damit seine Geburt auch dir zu gute komme?

JEsu, du bist uns geboren. Doch bleibt mancher Mensch verloren, Der nicht, wie ein Küchlein, stil Unter deine Flügel wil. Himmelgros ist deine Gnade. Höllenmäsig ist der Schade, Wo mein böses Herze dich Fleucht und hasset freventlich. JEsu, las mich nicht verderben, Las mich nicht in Sünden sterben. Locke mich zu aller Zeit, HErr, durch deine Freundlichkeit. Zeuch mich zu den Himmelshügeln. Las mich

unter deinen Flügeln Hier stets sicher, friedlich, rein
Und dort ewig frölig seyn.

Oder mit dem Liede: Num. 35.
Gütigster Immanuel ꝛc.

IV.

Vom Neuenjahrstage.

1. Wie wird dieser Tag genennet? — Er wird genennet . . . .

Welche ist die erste Benennung dieses Tages? — der Tag der Beschneidung Christi und

Welche ist die andere Benennung? — das neue Jahr.

2. Warum wird er der Tag der Beschneidung Christi genennet? — Weil . . . . .

Wer hat an diesem Tage die Beschneidung empfangen? — der HErr Christus

Wenn ist das geschehen? — am achten Tage,

Von welcher Zeit wurd dis angerechnet? — nach seiner Geburt, ist beschnitten worden. (o) Luk. 2, 21.

(o) Und wir heute, am achten Tage, nach dem Gedächtnisfest der Geburt Christi, diesen Tag, zum Andenken seiner Beschneidung, feiern.

3. Warum hat sich Christus beschneiden lassen? — 1. Auf daß er bewiese . .

Was

Was wolte er dadurch beweisen? — er wäre nicht nur ein wahrer Mensch, sondern auch

Was wolte er insonderheit beweisen, aus welchem Geschlechte wäre er? — aus dem Geschlechte (1) Abrahams. (2) 1 Mos. 17, 9-12.

1) Menschen, die von einerlei Stameltern herkommen. 2) Des Erzvaters, dem die Beobachtung der Beschneidung, in seinem Geschlechte, anbefolen war, folglich auch der, dem Abraham verheissene Same und Nachkömling. 1 Mos. 22, 18. Gal. 3, 16.

Warum hat sich Christus noch mehr beschneiden lassen? — 2. Auf daß er den Anfang machte

Wovon hat er in und durch seine Beschneidung einen Anfang gemacht? — das ganze Gesez, (3)

Für wem, wolte er das ganze Gesez zu halten übernehmen? — für uns, (4)

Auf was Weise wolte er solches thun? — mit Gehorsam (5) und

Wie mehr? — Leiden (6) zu erfüllen. (7) Gal. 4, 4 Kap. 5, 3.

3) Alle götliche Verordnungen, wornach alle Menschen, ihr Thun und Lassen einrichten müssen, welches das Sittengesez genant wird, nebst der Vorschrift von den Gottesdienstlichen Gebräuchen der Kinder Israel, welches das Ceremoniengesez heisset. 4) Und allen Menschen, die als Uebertreter des Gesetzes, unter dem Fluch GOttes lagen. 5 Mos. 27, 26. An deren Stat Christus die Erfüllung des Gesetzes geleistet hat. 5) Eine willige, genaue und wirkliche Volbringung dessen, was GOt, in seinem Gesetze, von allen Menschen fodert. Psal. 40, 8. 9. 6) Mittelst schmerzhafter Aushaltung der Strafe,

Landesbibliothek Oldenburg

se, welche die Menschen, als Uebertreter des Gesetzes verwirket hatten und hätten ausstehen müssen. Jes. 53, 4. 5. 7) So volkommen gehorchen und so hinlänglich leiden, daß die Gerechtigkeit GOttes nunmehro von den Menschen nichts mehr fodern, noch sie, ihres Ungehorsams wegen, strafen könne. Röm. 8, 32 - 34.

Warum hat sich Christus noch mehr beschneiden lassen?	3. Und auf daß er ....
Wem ist die Beschneidung Christi zum Beispiel gestellet?	uns (a)
Wozu sol uns denn dis Beispiel anleiten?	zur freudigen Betrachtung (8) und (b)
Wozu mehr?	steten Uebung
Zu was für einer Betrachtung und Uebung, sollen wir uns hiedurch ermuntern lassen?	der geistlichen Beschneidung, (9) führete. (o) a) Kolos. 2, 11. b) Jer. 4, 4. Ephes. 4, 22.

8) Eine mit Nachdenken, Nachsinnen und Lernbegierde verknüpfte Vorstellung und Ueberlegung, wie und warum mit unserm Heilande, diese Handlung vorgenommen worden. Daß nämlich solches für uns geschehen und wir gleichsam in ihm mit beschnitten seyn, folglich, nachdem Christus sich nach dem Gesetze beschneiden lassen, wir diese schmerzliche Handlung nicht mehr nötig haben, indem das schändliche Wesen unserer verderbten Natur, dadurch weggethan, da der, ohne Sünde geborne JEsus, beschnitten ist. 9) Was die heil. Taufe im neuen Testamente abbildet und bedeutet, dasselbe stellete im alten Testamente die Beschneidung vor, nämlich eine, durchs ganze Leben, mittelst wahrer Busse und Erneurung fortgesezte, innere Wegnemung und Reinigung aller anklebenden Sünde. Röm. 2, 28. 29. Dieses heisset die geistliche Beschneidung. Ebr. 12, 1. o) Anführete, daß wir bei dieser Geschichte daran denken sollen, wir müssen geistlich beschnittene, wiedergeborne und heilige Menschen seyn, wenn wir

wir Christum angehören wollen, Gal. 5, 24. und aus dieser Geschichte lernen mögen, wie wir solches anfangen können, nämlich durch wahre Busse und Erneurung.

4. **Wie ist das Christkindlein in der Beschneidung genennet?** **Luk. 2, 21. Da ward sein Name genennet JEsus. (1)**

1) Bei der Beschneidung der Israelitischen Knäblein, wurd ihnen der Name gegeben, wie sie heissen solten. Luk. 1, 59. 60.

5. **Was heisset JEsus?** **Ein Heiland und Seligmacher. (2)**

2) Siehe oben, die 5 Fragen am 1. Weihnachttage.

6. **Warum heisset er JEsus?** **Weil er . . . . .**

Wer hat Teil an diesem Heilande? **sein Volk (3)**

Was wolte er seinem Volke beweisen? **selig machen wird**

Wovon wolte er es befreien? **von allen ihren Sünden. Matth. 1, 21.**

3) Alle Menschen, welche ihm, Kraft des ewigen Gnaden- und Liebesbundes, von seinem Vater übergeben worden, daß er sie zu seinem Eigentum erlösen solte und wolte. Psal. 2, 7. 8.

7. **Von wem ist er so genennet?** **Von dem Engel Gabriel, (4)**

Wie hies dieser Engel?

Nach wessen Befehl ist er so genennet? **nach dem Willen GOttes,**

Zu welcher Zeit ist das geschehen?

ehe, denn er, (5) im Mutterleibe empfangen war. Luk. 2, 21.

4) Welchen GOt zu der Jungfrauen Maria sandte, ihr die Empfängnis und Geburt seines Sohnes anzukündigen und zu befelen, wie sie sich dabei zu verhalten habe. Luk. 1, 26. 31. 5) Christus.

8. Hast du auch den HErrn JEsum lieb?
Wie lieb hast du ihn denn?
Wen hast du aufrichtig lieb?

Ja! herzlich lieb hab ich meinen HErrn JEsum. 1 Kor. 16, 22.

9. Warum hast du ihn lieb: was hat er dir zu gut gethan?
Wem zu gut ist er geboren?
Was hat er dir zu Liebe mehr gethan?
Für wem hat Christus sein Blut vergossen?

Er ist " " " " mir zu Liebe (6) in diese Welt kommen (7) und hat sein teures (8) Blut für mich vergossen. (9) 1 Joh. 3, 16.

6) Weil er mich und alle arme Sünder liebete. 7) Mensch geboren worden. 8) Köstliches und mit keinem Silber, oder Golde zu vergleichendes Blut und Lösegeld. 1 Pet. 1, 18. 19. 9) Zur Versöhnung und Vergebung der Sünden der ganzen Welt, freiwillig dahingegeben und ausgeschüttet. Ephes. 1, 7.

10. Wie wäre es uns armen Sündern gegangen, wenn Christus nicht zu unserm Heil gekommen wäre?

Wär uns das Kindlein (0) nicht geborn " "

Was

Was wären wir denn ohne Christo? — so wärn wir alzumal verlorn. (1) Aber nun ist

Was ist uns denn nun durch seine Geburt geschenket? — das Heil (2)

Wessen ist das Heil, das Christus durch seine Geburt verschaffet hat? — unser aller. (3) Röm. 5, 18.

0) JEsus. 1) Ewig verdammet und aller Seligkeit verlustig. 2) Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit. 3) Und aller Menschen.

11. Dankest du auch dem HErrn JEsu, daß er dich erlöset hat? — Ja, ich danke ihm

Auf was Weise dankest du ihm? — mit Herz (4) und Mund. (5)

4) Von Herzensgrunde, mit innerlicher wahrer Erkentlichkeit und Vorstellung seiner grossen, unverdienten Erlösungswoltat. 5) Mit Worten des Lobes und Dankes.

12. Wie sprichst du, wenn du ihm dankest? Wie gnädig bist du JEsu Christ, Nachdem du Mensch geboren bist. Die Last, so das Gesez gemacht, Hast du von uns auf dich gebracht. Ja von der tiefen Höllenglut Erlöset uns dein reines Blut. Für solche grosse Gütigkeit Sag ich dir Dank zu aller Zeit.

13. Wie wird dieser Tag bei den Deutschen genennet? — Das neue Jahr. (6)

6) Eine

6) Eine festgesezte Zeit, von 365 Tagen und 6 Stunden, wenn die zum Ende, so ist ein Jahr vorbei und gehet ein neues an.

14. **Warum?** **Weil wir mit diesem Tage,**

Was fangen wir heute an? **ein neues Jahr, zu rechnen (7) anfangen.**

7) Zu zälen und zwar von der Geburt Christi an.

15. **Wie kan man das alte Jahr selig beschliessen und das neue glüklich anfangen?** **Mit busfertiger (8) Erneurung (9) unsers Herzens (0) Ezech. 18, 31. und**

Wie mehr? **mit herzlichem Danken (1) und**

Wie noch mehr? **beten. (2) Psal. 50, 14. 15. 23.**

8) Fertig, willig zur Busse und wirklicher Bekehrung, mit Reue und Leid, über die bisherige und in dem alten Jahre begangene Sünden. 9) Neumachung, Veränderung, Verbesserung. 0) Der Gedanken, Begierden, auch Worte und Werke, daß wir mit dem neuen Jahre, einen neuen guten Vorsaz, zum neuen, heiligen Leben fassen und solchen auch ins Werk richten. 1 Pet. 4, 2. 3. 1) Für alle, in unserm ganzen Leben und dem alten Jahre, von GOt, empfangene geist- und leibliche Woltaten. 2) Um den götlichen Segen, Schutz und Beistand, in dem neuen Jahre.

16. **Wie dankest und betest du denn?** Wir preisen dich, HErr JEsu Christ, Daß du noch unser Schuzherr bist, Und uns für Krieg, Brand, Pestgefahr Bewahret hast auch dieses Jahr. Sind wir nicht ohne Züchtigung, So brauchst du dennoch Linderung. Die

Obrigkeit

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeit erhältst du noch, Dein Wort bleibt unser sanftes Joch. Daß unsre Kirche ruhig steht, Daß manches Kind zur Schule geht, Daß wir noch sind bei Haus und Land: Das machet deine Gnadenhand. Sey du auch künftig unser Hort: Erhalte uns dein reines Wort. Bewahre unsre Obrigkeit Im Fried und Segen allezeit. Bedekke das geplagte Land Für Krieg und Pest, für Flut und Brand; Sey du der stärkste Dam und Wal, Verhüte allen Ueberfal, Gesegne Saat und Erndtezeit. Gieb Früchte der Gerechtigkeit. Las Reich und Arme insgemein An Seel und Leib gesegnet seyn. Doch weil wir alle Sünder sind; So hilf uns, JEsu, GOttes Kind. Durch dein Gebet, durch deinen Tod, Tilg allen Fluch und alle Noht. Gedenke unser fernerhin, Gieb deinen Geist in unsern Sin. Und mach uns dieses Jahr bereit, Bei dir zu seyn in Ewigkeit.

Oder mit dem Liede: Num. 55.
Helft mir GOttes Güte preisen ꝛc.

V.

Am Tage der Offenbarung Christi vor den Heiden.

1. **Wie wird der heutige Festtag genennet?** Wie heisset er bei den Päbstlern?

Von den Papisten (3) wird er . . . . . **der heiligen drei Könige** (4) **Tag** genennet, aber Von

Von wem wird er anders genennet?
Wie heisset er denn bei den rechtgläubigen Christen?
Wie noch mehr?

von den rechtgläubigen Christen (5) wird er der Tag der Offenbarung Christi vor den Heiden, oder der Heiden Christtag, genennet.

5) Leute, welche den Pabst zu Rom, als Christi Stathalter auf Erden erkennen, und dessen falsche Lehren, für GOttes Wort, ja höher, als GOttes Wort, halten. Werden sonst auch Päbstler, Römischgesinnete und misbrauchsweise Katholische genennet. 4) Nach dem falschen Gedichte der Papisten, als wenn die zu Christo gekommene Weisen aus Morgenland, drei Könige gewesen wären, deren Namen sie so gar wissen wollen, davon aber die heilige Schrift nichts meldet. 5) Leute, die nicht des Pabstes Lehre und Fabeln, sondern GOttes Wort allein, zur Richtschnur ihres Glaubens und Lebens, annehmen.

2. Warum wird er der Heiden Christtag genennet?
Was ist an diesem Tage kund worden?
Wem ist dieselbe kund worden?
Wo waren die Weisen her?
Was waren diese Weisen, ihrer Religion nach?

Weil an diesem Tage (6) die heilsame Menschwerdung des Sohnes GOttes, auch den Weisen (7) aus Morgenland, (8) als armen Heiden (9) geoffenbaret ist.

6) Zu dessen Gedächtnis der heutige Festtag gestiftet ist. 7) Weltweise, gelehrte, verständige, kluge Leute, welche sich sonderlich auf die Sternkunde und den Himmelslauf wol verstunden und dabei GOt herzlich fürchteten und suchten. Psal. 111, 10. 8) Einem Lande, das dem jüdischen Lande gegen Morgen, oder der Sonnen Aufgang, belegen war,

Landesbibliothek Oldenburg

war, wahrscheinlich aus Persien. 9) In Unwissenheit göttlicher Warheiten und im Unglauben und Götzendienst geborne und erzogene Menschen, 1 Kor. 12, 2. anbei von der Gemeinschaft und den Vorrechten, des rechtgläubigen Volkes GOttes, ausgeschlossen. Ephes. 2, 11. 12.

3. Wie ist die Geburt Christi, den Weisen im Morgenlande, zuerst kund worden?

Durch einen Wunderstern, (o) der gleichsam ihr Prediger (1) seyn und sie zu dem HErrn Christo führen (2) muste. Matth. 2, 2. 9.

Was verrichtete dieser Wunderstern bei ihnen?

Wozu muste er ihnen denn dienen?

o) Ein ungewönliches und ausserordentliches Luftzeichen, in Gestalt eines Sterns. 1) Lehrer, der sie unterrichtete, daß dieser Stern etwas merkwürdiges und heilsames zu bedeuten habe, welches sie nothwendig näher wissen müsten. 2) Ihnen den Weg, aus ihrem Vaterlande, nach Bethlehem, dem Geburtsort Christi, zeigen und vor ihnen hergehen, bis sie dahin kommen und ihn finden konten.

4 Gehöret denn Christus auch für die Heiden?

Ja, freilich! Denn Christus ist ... nicht allein den Juden, (3) sondern auch den Heiden (4) zu gut (5) geboren. Daher er auch der Heiden Trost (6) genennet wird. Hagg 2, 8.

Woher weist du das?

Wem zu gut ist Christus geboren?

Wem noch mehr, als den Juden?

Wie heisset Christus auch daher?

3) Den Kindern und Nachkommen Abrahams, dem Volke Israel. 4) Allen andern Menschen, die keine Juden, oder Israeliten sind. 5) Zum Heiland und Seligmacher. Matth. 18, 11. 6) In und durch welchen

welchen alle Heiden, alle Völker gesegnet, getröstet und selig gemachet werden solten. Apostg. 13, 47. Jes. 49, 6. Röm. 15, 9-12.

5. So gehet ja Christus auch dich und mich und uns alle an, obgleich unsere Vorfaren Heiden gewesen?

Daran ist im geringsten nicht zu zweifeln;

Warum aber ist hieran nicht zu zweifeln?

Denn Christus heisset und ist . . . . .

Was heisset und ist Christus?

ein Heiland aller Menschen und der ganzen Welt. (7) 1 Tim. 4, 10. Joh. 3, 17. Luk 2, 31. 32.

7) Folglich der Heiden Heiland so wol, als der Juden, weil sie, eben so wol, wie diese, Menschen sind und zu der ganzen Welt gehören.

6. Wie können wir zu dem seligen Erkentnis Christi gelangen?

Durch den Stern (8) des götlichen Worts. 2. Pet. 1, 19. Psal. 119, 105.

Wie müssen wir uns aber dabei verhalten?

Das Wort GOttes müssen wir gerne hören, (9)

Was mehr als hören?

lesen (0) und

Was noch mehr, als hören und lesen?

lernen (1)

Was haben wir alsdenn für Nutzen von dem Worte GOttes?

Dadurch zündet . . . . .

Wer

Wer bringet uns durchs Wort GOttes zur Erkentnis Christi? — der heilige Geist

Was zündet der heilige Geist dadurch an? — ein Licht (2) an

Wo machet der h. Geist einen Anfang, mit der Erleuchtung? — in unserm Verstande, (3)

Was wirket solche Erleuchtung des h. Geistes in uns? — daß wir . . . . .

Wen lernen wir aldenn erkennen? — JEsum Christum erkennen (4)

Auf was Weise lernen wir JEsum Christum erkennen? — wie er als . . . . .

Was ist Christus seiner Natur nach? — wahrer GOt und Mensch, auch

Was ist er seinem Amte und Werke nach? — unser Erlöser und Seligmacher sey, in dem wir

Was haben wir in und von Christo? — Vergebung der Sünden

Was mehr? — Gerechtigkeit und

Was noch mehr? — Seligkeit haben. (5) Apostg. 10, 43. Joh. 5, 39. Kap. 20, 31.

8) Ist gleichnisweise geredet, von der erleuchtenden Kraft des göttlichen Worts. 9) Wenn es geprediget wird. 0) Lesen und darin forschen, daß wir den Sin desselben verstehen. 1) Es ins Gedächtnis fassen, behalten und sich darnach richten. 2) Ist auch im verblümten Verstande geredet, um, aus der bekanten Wirkung eines angezündeten natürlichen Lichts, welches alles, um und bei uns, helle

machet, einige Vorstellung und Begriffe zu erlangen, von dieser Gnadenwirkung des h. Geistes, wenn derselbe, durch das geschriebene und gepredigte Wort GOttes, algemälig die Unwissenheit und den Unglauben, aus uns vertreibet und dagegen die Erkentnis Christi nebst dem Glauben an ihn, immer mehr hervorbringet. 3) Als der ersten Kraft der menschlichen Sele, mit welcher wir etwas, das uns vorkomt, erkennen, begreiffen und beurteilen können. 4) An ihn gläuben. 5) Hiervon nun unterrichtet und überzeuget uns der h. Geist, durch das Wort GOttes.

7. Wie sollen wir uns, für solche Gnade, gegen GOt und Christo dankbar erzeigen?

Wir sollen . . . .

Wem sollen wir uns dankbar erzeigen?

unserm Heilande,

Wie sollen wir uns dabei verhalten?

wie die weisen Morgenländer, (3)

Was sollen wir unserm Heilande dafür geben?

unsere Opfer (4) bringen, als:

3) Die weisen Menschen, die aus dem Morgenlande zu Christo kamen und ihn beschenkten. Matth. 2, 11. 4) Gaben, wodurch wir unsere Ehrfurcht und Erkentlichkeit, gegen Christum an den Tag legen.

Welches mus das erste Opfer seyn?

1. Das Gold (5) eines festen Glaubens,

Wie mus dis Opfer beschaffen seyn?

daß wir von ganzem Herzen (6) vertrauen: (7)

Was sollen wir von ganzem Herzen vertrauen?

Er (8) sey der HErr Christ (9) unser GOt,

Was sollen wir insonderheit von ihm gläuben, was hat er uns Gutes gethan?

der uns geholfen . . . .

Woraus

Woraus hat uns Christus geholfen? aus aller Noth. (o) 1 Pet. 1, 7.

5) Gold ist, unter allen Metallen, das reineste und köstlichste und ein Bild des rechten Glaubens, der unter dieser Vergleichung, nach seiner Beschaffenheit und Giltigkeit vor GOt, vorgestellet wird Offenb. 3, 18. 6) Aufrichtig, mit allen Kräften der Sele, mit gewisser Zueignung. 7) Für wahr halten und uns darauf verlassen. 8) Der von Maria geborne und von den Weisen angebetete JEsus. 9) Der verheissene Messias. o) Selennoth, Sünde, Tod, Teufel und Verdamnis.

Welches ist das andere Opfer, das wir unserm GOt und JEsu bringen müssen?

Wie sollen wir denn dis Opfer bringen?

Wie müssen wir denn beten?

Warum sollen wir den lieben Heiland bitten?

Wozu sollen wir ihn einladen?

Was sol diese Gnadenzukunft JEsu bei uns wirken?

2. Den Weirauch (1) des Gebets,
daß wir mit brünstigem (2) Herzen sprechen:
Ach! mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein, sanft Bettelein, (3)
zu ruhn (4) in meines Herzensschrein, (5)
daß ich nimmer vergesse dein. Psal. 141, 2. Offenb. 5, 8.

1) Eine kostbare Materie, die, wenn sie auf Kolen geworfen wird, im Rauch aufgehet und einen angenehmen Geruch giebet. Wurd im alten Testament, beim Gottesdienst und Opfern, zum heiligen Räuchwerk gebrauchet, 2 Mos. 30, 34. daher sie auch den Namen Weirauch, ein geweiheter und geheiligter Rauch, hat. Mit welchem das Gebet des Glaubens in h. Schrift verglichen wird, das aus einem heissen Herzen, wie ein Rauch zu GOt aufsteiget und ihm angenehm ist. 2) Brennend, von Andacht und Verlangen nach GOt, recht

entzündet und glüend, daß der Rauch davon gehet. 3) Ist gleichnisweise geredet. Wie man auf einem wolzubereiteten Bette, am liebsten schläft, so wünschet und bittet auch der Christ, daß der HErr JEsus sein Herz, zu einer solchen ihm wolgefälligen Lager- und Ruhestätte machen wolle, welches würdig ist, ihn aufzunehmen und bei sich zu behalten. 4) Geistlicher Weise bei und in uns zu bleiben. Psal. 132, 13. 14. 5) Schrank, Behältnis, in welchem man etwas aufheben, verwahren und verschliessen kan. Mache und bereite HErr JEsu! mein Herz, meine Sele, zu einem solchen Gefäs, das da würdig ist, dich und dein auf Erden mitgebrachtes Heil, zu empfangen, bewahre solches auch allezeit, durch deinen heiligen Geist, in mir, daß es auf keine Weise, durch keinen Zufal, mir wiederum entnommen werde!

Welches ist das letzte Opfer, das wir unserm GOt und JEsu, aus Dankbarkeit bringen müssen?

Auf was Weise sol das geschehen?

Zu welcher Zeit sollen wir Gedult haben?

Wie sollen wir das anfangen?

In welchen Fällen sollen wir GOt gehorsam seyn?

3. Die Myrrhen (6) der Gedult.

Wir sollen Gedult (7) haben

in Leidenszeit, (8)

gehorsam seyn (9)

in Lieb (0) und Leid. (1)

Hebr. 10, 36. Kap. 12, 11.

6) Eine kostbare Spezerei, oder Gewächs der Morgenländer, von herlichem Geruch, auch schmerzstillender Kraft: bedeutet ein, mit GOt allezeit, auch im Leiden, zufriedenes und gelassenes Gemüt. 7) Komt her von dem Worte dulden, ertragen, ausstehen. Gedult ist so viel: als gerne, willig dulden. 8) In der Zeit des Leidens, darin uns GOt, etwas zu leiden, zuschicket. 9) Dem Willen GOttes, ohne welchem uns nichts begegnet. Das Leiden also aufnehmen und ohne murren tragen. 0) In Stunden und Zufällen, die uns lieb und angenehm sind; in guten Tagen. 1) In Stunden und Zufällen, die uns leid und zuwieder sind: in bösen Tagen. Hiob. 2, 10. Pred. 7, 15.

8. Bit-

Landesbibliothek Oldenburg

8. Bittest du auch den HErrn JEsum, daß er uns immer mehr geoffenbaret und wir, durch ihn, selig werden? Ja, ich bitte ihn.

9. Wie bittest du ihn? Du Ehrenkönig JEsu Christ! So bald du nur geboren bist, So kent dich schon das Morgenland; Da machet dich dein Stern bekant. Uns zeiget deines Wortes Schein: Du wilt der Heiden Heiland seyn. Zeuch unsre Selen für und für, Wie jene Weisen, hin zu dir. Die Weisen zwar beschenkten dich Und ehrten dich recht königlich: Was bringt dir aber unsre Hand? Die Armut ist dir wol bekant. Jedoch du giebst dich selbst der Welt, Drum gieb uns auch, was dir gefält. Mach unsern Glauben fest und rein, Und las ihn stat des Goldes seyn. Wenn unser Geist kaum seufzen kan, So nim es für den Weirauch an. Wilt du auch Myrrhen von uns sehn; So hilf uns, in Gedult bestehn. Bereit uns gar nach deinem Sin, Und nim uns denn zum Opfer hin. Doch führ uns auch, durch deine Hand, Den rechten Weg ins Himmelsland.

Oder mit dem Gesang: Num. 71.
Freuet euch, ihr rc.

VI.
Am Tage der Reinigung Mariä.

Wie heisset dieses Fest? Im Pabsttum (o) heisset man dieses Fest Mariä Lichtmesse. (1)

 o) In

o) In der römischen, oder päbstlichen Kirche, wo der Aberglaube herschet. Siehe oben V. 1. 3. 1) An welchem die Päbstler, viele Wachslichter, in ihren Kirchen, mit abergläubischen Ceremonien weihen, welche sie hernach den einfältigen Leuten austeilen und ihnen einbilden, daß solche in Krankheiten und Sterbensnöten eine besondere Kraft haben.

2. Wie wird es aber in der evangelischen Kirche (2) geheissen? — Das Fest der Reinigung Mariä, oder

Wie noch mehr? — der Darstellung Christi im Tempel.

2) In der Gemeine, wo nur das reine Evangelium und Wort GOttes gelehret und geglaubet wird. Siehe oben V. 1. 5.

3. Warum? — Weil . . . . .

Wie heisset die Person, welche Christum im Tempel dargestellet hat? — die Jungfrau Maria,

Wenn hat sich dis zugetragen? — an diesem Tage (3)

Was hat Maria denn gethan? — das Opfer . . . . .

Was für ein Opfer hat sie gebracht? — zu ihrer Reinigung gebracht

Was hat sie noch mehr an diesem Tage verrichtet? — und . . . . .

Was stellete sie dar? — das Kind JEsum,

An welchem Orte that sie das? — im Tempel zu Jerusalem, dargestellet hat. Luk. 2, 22.

Wie verhielt sie sich denn bei dieser ganzen Verrichtung? — wie von GOt geboten war. 3 Mos. 12, 2. 6. 8. 2 Mos. 13, 2. 15.

3) Denn

3) Dem vierzigsten Tage, nach ihrer Entbindung und der Geburt JEsu und da heute der vierzigste Tag nach Weihnachten, oder dem Gedächtnisfeste der Geburt Christi ist, so feiern wir diesen Tag, zum Andenken seiner Darstellung.

4. Aus was Ursachen sind die Sechswöchnerinnen, im alten Testamente, für unrein gehalten und warum hatte GOt ihnen das Gesetz der Reinigung gegeben?

Woran solten sie und wir dadurch erinnert werden?

Auf daß sie und wir erinnert würden der sündlichen Unreinigkeit und Verderbnis,

Was ist das für eine sündliche Unreinigkeit und Verderbnis?

in welcher wir empfangen und geboren werden; (4) darüber David klaget Psal. 51, 7.

Wer erinnerte sich ehemals dessen?

Mit welchen Worten drükket David sich darüber aus?

Siehe! (5) ich bin aus sündlichem Samen gezeuget und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. (6) Hiob. 14, 4.

Was gestehet er von sich?

4) Die Erbsünde. 5) Ist das gewönliche Ermunterungswort in der h. Schrift, wenn eine wigtige und bedenkliche Sache vorgestellet wird, daß ein jeder, der es höret, oder lieset, wol darauf achten sol. 6) Davids Vater und Mutter waren Sünder und konten daher, nach dem Lauf der Natur, auch kein ander Kind, als von sündiger Art, hervorbringen: Da nun alle Menschenkinder von eben so gearteten

arteten, verderbten Eltern herkommen, haben sie alle diese Worte sich zuzueignen und sich dabei ihrer sündlichen Unreinigkeit und Verderbnis zu erinnern, welche ihnen, von ihrer Zeugung und Geburt an, anklebet.

5. Woher kam aber das, daß die Erstgebornen, GOt dem HErrn, dargestellet werden musten? 4 Mos. 8, 16-18. Kap. 18, 15. 16.

Der almächtige GOt . . .

Was wolte GOt mit dieser Verordnung?

wolte dadurch erinnern,

Was wolte er dadurch erinnern?

daß . . . . .

Woran solte man hiebei gedenken?

wie er . . . . .

Wo hatte GOt was merkwürdiges ausgerichtet?

in Egypten (7)

Was hatte er in Egypten gethan?

alle Erstgeborne (8) umgebracht; (9)

Was stellet uns diese Geschichte zu bedenken vor?

also auch . . . . .

Wer ist nicht besser, als die Erstgeborne in Egypten?

unsere erste unreine Geburt, (0)

Was sind denn wir und unsere Kinder wehrt?

des zeitlichen und ewigen Todes wehrt sey. (1)

Woher wissen wir das?

Denn wir waren

Wer ist so unrein und verderbt?

alle (2)

Woher sind wir das?

von Natur (3)

Was

Was sind wir denn von Natur?

Kinder des Zorns, (4) gleich wie die andern. (5) Ephes 2, 3.

7) Dem Lande, worin die Kinder Israel dienstbar waren und daraus GOt sie geführet hat. 2 Mos. 20, 2. 8) Das erste Kind einer Frauen, die erste Frucht eines Viehes, sonderlich das männliche. 2 Mos. 13, 12-15. 9) In seinem Zorn, gewaltsamer Weise tödtete. 2 Mos. 11, 12. 0) Wir selbst und alle von uns gezeugete und geborne Kinder. 1) Den zeitlichen und ewigen Tod verdienet habe, daß er ihr zum Lohn und zur Bezalung treffe. 2) Alle Nachkommen Adams. 3) Aus der natürlichen Zeugung und Geburt. 4) Menschenkinder, die um ihrer angeerbten Sünde Willen unter dem Zorn GOttes liegen. 5) Einer so gut und so böse, wie der andere. Röm. 3, 23. Psal. 14, 3.

6. Was hat aber die Jungfrau Maria veranlasset, das Opfer zur Reinigung zu bringen, da doch ihr Kind nicht in Sünden geboren war. Luk. 1, 35.

Das ist . . . . .

Warum ist das denn geschehen?

um unserer Sünde Willen geschehen. (6)

Warum ist Christus überhaupt Mensch geworden?

Unsere Sünde wegzunehmen (7)

Was hat er derentwegen übernommen?

hat sich der HErr Christus beschneiden und taufen lassen.

Was mehr?

Warum ist er noch ferner im Fleische erschienen?

Um unsers Heils (8) Willen

Was hat er denn unsers Heils wegen gethan?
hat er sich auch . . . . .

Wem hat er sich unterworfen?
dem Gesez der Reinigung unterworfen, (9)

In welcher Absicht hat er das gethan?
damit er, ...

Wodurch hat er uns rein gemacht?
durch seine Reinigkeit, (o) uns,

Wovon hat er uns gereiniget?
von aller angebornen (1) und

Wovon mehr?
begangenen Unreinigkeit, (2)

Wie hat er uns davon gereiniget?
befreien (3) mögte. 2 Kor. 5, 21. Gal. 3, 25.

6) In dieser ganzen Geschichte und Handlung, stehet Christus an der Sünder stat, als das Lam GOttes, das der Welt Sünde träget. Joh. 1, 29. 7) Vor GOt auszutilgen, daß sie uns nicht zugerechnet werde. 1 Joh. 3, 5. 8) Seligkeit, solche zu erwerben. 9) Solches an sich, für uns, erfüllen zu lassen und es für uns zu erfüllen. o) Wesentliche Unsündlichkeit, Heiligkeit und Unschuld, nach seiner götlichen und menschlichen Natur. Ebr. 7, 26. 1) Erbsünde. 2) Wirkliche Sünde. 3) Völlig erlösen, daß sie uns nicht verdammen, noch über uns herschen könne. Gal. 4, 4. 5.

7. Warum hat sich Christus auch dem Gesetze von der Erstgeburt unterworfen, da er doch GOttes eingeborner Sohn und des Gesetzes Herr ist?
Damit hat Christus wollen anzeigen,

Was hat er damit anzeigen wollen?
daß er in die Welt gekommen sey, ...

Warum

Warum ist er denn in die Welt gekommen?

das Gesetz (4)

Wie wolte er das Gesetz halten?

volkommen (5) zu halten (6) und zwar

Für wem wolte er das Gesetz volkommen halten?

für uns,

Warum wolte er es denn für uns übernehmen?

die wir es nicht erfüllen konten, und deswegen

Was hatten wir denn, wegen nicht Erfüllung des Gesetzes, zu gewarten?

dem ewigen Fluch (7) des Gesetzes unterworfen waren Röm. 10, 4. Kap. 5, 19. Gal. 4, 4. 5.

4) Alle Gebote und Verordnungen GOttes. Siehe oben IV. 3. 2. 3. 5) Ganz, nach allen Stücken, ohne Mangel, aufs genauste. 6) volbringen, beobachten. 7) Die, auf die Uebertretung des Gesetzes gedrohete, unausbleibliche Strafen, in Zeit und Ewigkeit. 5 Mos. 27, 26.

8. Wie sollen denn nun, im neuen Testament, christliche Eltern, ihre Kinder, dem HErrn Christo darstellen, aufopfern und heiligen?

1. Durch die heilige Taufe. (8) Mark. 10, 14.

8) Dadurch sie zu Christo gebracht, ihm einverleibet und seines ganzen Verdienstes teilhaftig werden. Gal. 3, 27.

Wie sollen christliche Eltern ihre Kinder ferner Christo darstellen?

2. Durch brünstiges Gebet. (9) 1 Chron. 30, 19.

9) In

9) In welchem sie solche dem HErrn täglich vortragen und ihnen alles benötigte Gute, an Sel und Leib, erbitten.

Wie sollen christliche Eltern ihre Kinder Christo, noch weiter, darstellen?

3. Durch christliche Erziehung. (o) Ephes. 6, 4.

o) Anfürung, Lehre, Ermanung, Zucht, löblichem Vorgang, zum Dienste GOttes, zu einer vernünftigen, geselligen, ihnen selbst und andern Menschen nüzlichen Lebensart.

Wie sollen christliche Eltern, ihre Kinder, noch mehr, Christo darstellen?

Wenn sollen sie ihre Kinder Christo willig übergeben?

Wenn?

4. Durch willige Uebergebung ihrer Kinder, wenn GOt sie (2) aufs Krankenbette leget, (3) oder gar von der Welt nimt. 2 Sam. 12, 23.

1) Mit Gedult, Gehorsam und Zufriedenheit, GOt solche gleichsam wieder hingeben, daß er damit machen möge, wie es ihm gefält. Hiob. 1, 21. 2) Die Kinder. 3) Oder ihnen sonst allerlei leibliche Trübsal zuschicket.

9. Wie können wir alle, der allerheiligsten Aufopferung (4) und des Gehorsams Christi uns seliglich erfreuen und darauf getrost sterben?

1. Wenn wir mit dem alten Simeon (5) . . . .

Was

Was müssen wir mit dem alten Simeon thun? Christum, ...

Wofür müssen wir Christum annehmen? für unsern Heiland und Seligmacher,

Wodurch können wir Christum annehmen? durch rechtschaffenen Glauben (6) erkennen. Luk. 2, 28.

4) Darstellung und Dargebung für uns. 5) Nach dessen Beispiel, so wie dieser fromme Alte es machete, es auch machen. 6) Womit wir Christum geistlicher Weise umfassen und ergreiffen können.

Was müssen wir weiter thun, wenn wir an Christi Darstellung, im Leben und Sterben, Teil haben wollen? 2. Wie Simeon, from und gottsfürchtig wandeln. Luk. 2, 25. 1 Joh. 1, 7.

Was müssen wir zulezt thun? 3. Und im Gebet uns immer zu Christo halten. (4)

4) Allezeit, sonderlich in Noth und Tod. 1 Mos. 32, 26. Psal. 73, 23. 26.

10. Wie betest du? JEsu, du bist dargestelt, Für die Sünden aller Welt: Stelle du mich auch in dir, Deinem Vater, heilig für. Du bist ja der Heiden Licht; Wenn mir Kraft und Trost gebricht: Schicke deinen Gnadenschein In mein finstres Herz hinein. Endlich, wenn ich scheiden soll, Ach! so las

las mich Friedensvol Aus den Jammerbanden gehn
Und vor deinem Trohne stehn.

Oder mit dem schönen Gesange: Num. 79.
GOt Lob, mein JEsus macht rc.

VII.

Vom Leiden und Sterben Christi, zur Fastenzeit.

1. Wie wird die Zeit, von nun an, bis Ostern genennet? Die Fastenzeit. (5)

5) Welche man, in der ersten christlichen Kirche, entweder, zum dankbaren Andenken des verdienstlichen vierzigtägigen Fastens JEsu, Matth. 4, 2. oder, zur Erinnerung seines schmerzlichen Leidens und Sterbens, mit Enthaltung von aller fleischreitzenden Speise und Trank, in Mässigkeit, Keyschheit, Busse, Gebet und andern gotseligen Uebungen zubrachte, daher auch noch in dieser Zeit, Hochzeiten und dergleichen öffentliche Freudengelage, von christlicher Obrigkeit nicht geduldet werden: die aber jetzo im Pabstum mit Fressen, Saufen und andern heidnischen Greueln angefangen und bei Unterlassung des Fleischessens, im dem Genus allerlei anderer Leckerbislein, wieder GOttes Gebot, sündlich vollendet wird.

2. Was wird zur Fastenzeit, in der Gemeine, vornemlich gelehret und betrachtet? Die Passion, (6) oder

Was wird durch das Wort Passion hier verstanden? die Geschichte (7)

Welche Geschichte? von dem bittern Leiden und Sterben Christi.

6) Ist

6) Ist ein lateinisches Wort und heisset, das Leiden. 7) Eine Begebenheit, eine Sache, die sich zugetragen hat, die geschehen ist.

2. Welche sind die nohtwendigsten Stükke, darauf wir, in der ganzen Paßionsgeschichte, zu sehen haben?

Diese sechs; wir müssen wissen:

1. Wer die Person sey, die gelitten.
2. Was JEsus Christus gelitten.
3. Warum er gelitten und ob sein Leiden nothwendig gewesen.
4. Wie Christus sein Leiden und den Tod erduldet.
5. Was er dadurch erworben. (8)
6. Was wir dem Sohn GOttes, für solche Woltat, schuldig sind.

Was müssen wir denn von solcher Geschichte wissen?

Was müssen wir mehr hievon wissen?

Was noch mehr?

Was noch weiter?

Was müssen wir noch mehr hievon wissen?

Was noch zulezt?

8) Verdienet, ausgewirket, zu Wege gebracht.

4. Wer ist die Person, welche gelitten und gestorben?

Niemand anders, als . .

Wie heisset sie, mit Namen?

JEsus Christus,

Was

Was ist sie, ihrer Natur nach?

wahrer GOt und Mensch,

Wie ist sie GOt und Mensch zugleich?

in einer Person (9)

Was ist sie, ihrem Amte und Verrichtung nach?

unser Heiland und Seligmacher.

Warum muste der Erlöser der Menschen, wahrer GOt seyn?

Ein blosser Mensch konte mit seinem Leiden und Sterben . . .

Was konte ein blosser Mensch, wenn er gleich litte und starb, nicht auswirken?

keine ewige Erlösung zu Wege bringen.

Warum war das nicht möglich?

Denn es kostet zu viel (o)

Wozu wird so viel erfordert?

ihre (der Menschen) Selen zu erlösen, Psal. 49. 8. 9.

Warum muste der Erlöser wahrer Mensch seyn?

So konte auch GOt, an und für sich, als GOt, nicht leiden. (1)

Was ist denn derentwegen nach dem götlichen Rathschlus geschehen?

Darum hat GOttes Sohn . . . . .

Was hat GOttes Sohn angenommen?

menschliche Natur (2) angenommen und

Auf was Weise hat Er menschliche Natur angenommen?

dieselbe mit sich (3) in einer Person vereiniget,

Zu

Zu was Ende ist das geschehen?

daß er in derselben (4) leiden könte. Hebr. 2, 14. 15.

Was folget denn hieraus?

Und eben diese Vereinigung der beeden Naturen in Christo,

Was wirket solche persönliche Vereinigung der beeden Naturen in Christo?

machet das Leiden und den Tod . . . . . .

Wessen Leiden und Tod ist nun so kräftig?

des HErrn JEsu

Wie kräftig ist JEsu Leiden und Tod?

genugsam (5) und volgiltig. (6)

9) Geheimnisvol, persönlich vereiniget. Röm. 9 5. 2 Kor. 5, 19. 0) Es wird viel und mehr, als ein blos menschliches Vermögen, erfordert. 1) Denn GOt ist ein Geist, der seinem Wesen nach, nicht leiden noch sterben kan. 2) Menschliches Wesen, Leib, Sele und ihre Eigenschaften. 3) Seiner götlichen Natur. 4) Angenommenen Menschheit. 5) Hinlänglich, so viel, als nötig war. 6) Geltend in dem Gerichte GOttes.

5. Was hat denn dein lieber Heiland JEsus Christus gelitten?

Alle Strafen (7)

Was für Strafen hat er erlitten?

die wir uns, ...

In und durch wen kommen die Strafen über uns?

in unserm ersten Stamvater (8)

Wie hies unser erster Stamvater?

Adam, zugezogen hatten. (9)

Was litte daher der HErr JEsus?

Er litte . . . . .

Woran litte er?	1. an allen Teilen, (o)
An was für Teilen litte er?	an Seel und Leib. Matth. 26, 37. 38. Luk. 22, 44.
Was litte er mehr?	Er litte auch . . . . .
Von wem erlitte er was?	2. von allen (1) nemlich
Von wem eigentlich?	von Juden und Heiden,
Von wem mehr?	Freunden und Feinden,
Von wem noch mehr?	Männern und Weibern,
Von wem weiter?	Geistlichen und Weltlichen,
Von wem noch weiter?	Gelehrten und Ungelehrten,
Von wem noch ferner?	Herren und Knechten,
Von wem überhaupt?	kurz, von allem Volk. Psal. 22, 7. 8.
Wie war JEsu Leiden daher beschaffen?	Daher, war sein Leiden unaussprechlich (2) schwer und mannigfaltig. Psal. 40, 13.

7) Der Sünde. 8) Der erste und das Haupt eines ganzen Geschlechts, der gleichsam der Stam vieler von ihm ausgesprossenen Zweige ist. 9) Durch die angeerbte und wirkliche Sünde. Röm. 5, 12. o) Woraus seine wahre menschliche Natur bestehet. 1) Menschen, von allerlei Gattung. 2) Etwas, das man nicht mit Worten aussprechen, beschreiben, oder vorstellen kan.

6. Warum hat er so viel und so schwer gelitten?	Jes. 53, 4. 5. (*) Für wahr!
Was nahm der HErr JEsus auf sich?	(3) er trug (4) unsere Krankheit, (5) und
Was that er mehr?	lud auf sich
Was lud er auf sich?	unsere Schmerzen: (6)

Was

Was urteileten die verblendeten Juden hievon?
Wofür hielten sie den leidenden Meßias?

Wir aber hielten ihn . . .

für den, der geplaget und von GOt (7) geschlagen und gemartert wäre.

Wie ist er aber und sein Leiden wirklich auzusehen?
Um welcher Willen hat er so viel gelitten?
Was ist er um unserer Missetat Willen?
Was ist ihm mehr geschehen?
Was hat er auf sich genommen?
Wie hat er die Strafe gelitten?
In welcher Absicht hat er das alles gelitten?
Was haben wir durch sein Leiden erlanget?

Aber er ist . . . . .

um unserer Missetat Willen verwundet

und um unserer Sünde Willen zuschlagen, die Strafe, (8)

lieget auf ihn, (9)

auf daß wir Friede (0) hätten, und durch seine Wunden (1) sind wir geheilet. (2)

*) In diesen Wörten wird die Ursache des Leidens JEsu, nach dem Urteil seiner blinden Feinde und nach der Warheit, prophetisch vorgestellet. 3) Gewislich, warhaftig. Ist ein Beteurungs- und Versicherungswort. 4) Er nahm willig auf sich und trug mit Gedult. Joh. 1, 29. 5) Krankheiten. Alle Sünden und daraus folgende Plagen Leibes und der Selen, die wir mit unsern Sünden verdienet hatten. 2 Kor. 5, 21. 6) Sonderlich die Empfindungen des götlichen Zorns, Fluches und ewiger Pein der Verdamnis. Gal. 3, 13. 14. 7) Um seiner eigenen Missetat so übel zugerichtet wäre. 8) Das Leiden, der Tod und die ewige Verdamnis, welche der Lohn der Sünde ist. 9) Trift ihn und er stehet sie an unserer Stat aus. 0) Mit GOt wieder ausgesöhnet und von der Strafe befreiet würden. 1. Joh. 2, 2.

2, 2. Röm. 5, 1. 2. 1) Striemen, sein ganzes blutiges und schweres Leiden. 2) Völlig gesund und selig gemacht, daß wir ewig leben sollen. Kol. 1, 13. 14. Hebr. 2, 14. 15. Röm. 5, 8. 18. 19.

7. Konte GOt dem gefallenen Menschen nicht ohne dem vergeben, daß eben Christus, GOttes Sohn, leiden und sterben muste?

Wem konte der gerechte GOt, die Sünde, ohne Genugtuung nicht vergeben?

Was konte Got dem Menschen nicht so schlecht hin vergeben?

Wie konte GOt das nicht thun?

Warum konte er das nicht thun?

Wie, konte denn der Mensch ihm selber nicht Rath schaffen?

Wem konte der Mensch nicht genug thun?

Was konte der Mensch nicht?

Warum konte er das nicht?

Was folget hieraus?

GOttes Gerechtigkeit (3) konte

dem Menschen

seinen Fal (4) nicht vergeben

ohne Genugtuung; (5)

daferne sie (6) nicht verletzet (7) werden solte.

Indem nun der Mensch

der Gerechtigkeit GOttes

nicht genug thun konte,

nachdem er gesündiget hatte: (8)

So war (9) kein ander Mittel (0) übrig, (1) als,

Was

Was muste denn geschehen? — daß GOttes Sohn ....

An wessen Stat geschahe dieses? — an des Menschen Stelle trat und

Für wen übernahm der Sohn GOttes etwas? — für ihn (2)

Was übernahm er für den Menschen auszurichten? — den Willen GOttes (3) erfüllete,

Welchen Willen GOttes, hat Christus zu erfüllen auf sich genommen? — den er (4) erfüllen sollen und

Was muste er derentwegen leiden? — die Strafen erduldete,

Was für Strafen hat Christus eigentlich erduldet? — die er (5) erdulden sollen. Röm. 8, 3 4. 2 Kor. 5, 21.

3) Der gerechte und durch die Sünden der Menschen beleidigte GOt. 4) Sündenfal. 5) Bezalung, Befriedigung. 6) Die Gerechtigkeit des heiligen GOttes. 7) Etwas, ihrer wesentlichen Volkommenheit unanständiges und nachteiliges begehen, oder zulassen solte. 8) Und aller Gerechtigkeit, auch alles Vermögens zum guten sich verlustig gemacht. Röm. 3, 23. 9) Nachdem GOt, die Erlösung der Sünder ein, vor alle Mal, feste beschlossen hatte. 0) Solchen Rathschlus GOttes ins Werk zu richten. 1) Im Himmel und auf Erden zu erfinden. 2) An des gefallenen Menschen Stat und ihm zu gute. 3) Nach dem genauesten Inhalt und ganzem Umfang des götlichen Gesetzes. 4) Der Mensch, der Sünder. 5) Der Mensch, alle Sünder, mit der einmaligen und bis ans Ende der Welt fortwärenden Uebertretung des Gesetzes, verdienet und zu gewarten hatten.

8. Wie hat Christus sein Leiden und Tod übernommen? — 1. Ganz freiwillig und

Was heisset freiwillig?	ungezwungen. Psal. 40, 8. 9.
Wie hat er ferner sein Leiden übernommen?	2. Mit grosser Demut, (6) Gelassenheit (7) und Aufopferung (8) seines Willens.
Wie mehr?	
Wie noch mehr?	
Womit gab er solches kund?	Er sprach . . . . .
Wo sprach er diese Worte?	am Oelberge (9)
Bei welcher Gelegenheit?	in der heftigsten Angst, (0)
Wie oft wiederholete er diese Worte?	drei Mal: (1)
Was sprach er denn für Worte?	mein Vater, es geschehe
Was wolte JEsus nicht in seinem Leiden?	nicht, was ich wil, sondern
Was wolte er aber?	was du wilt. Matth. 26, 39. 42. 44.

6) Selbsterniedrigung. Phil. 2, 8. 7) Stille und Zufriedenheit seines Gemüts, bei allen Schmerzen. 8) Ist gleichnisweise geredet. Wie die Opfer altes Testaments im Feuer verzehret und zernichtet wurden, wärender Zeit, daß der Rauch davon aufstieg, also hat Christus, in seinem Leiden, seinen Willen gleichsam selbst zernichtet und ihn, ganz und gar, GOt ergeben und zu GOt aufsteigen lassen: dieser Ausdruk deutet mit kurzen, den ganzen leidenden Gehorsam des HErrn JEsu, an. 9) Dem Orte, alwo er sein Leiden antrat, von denen daselbst stehenden Oelbäumen, also benamet. 0) und unaussprechlichem Selenleiden. Matth. 26, 37. 38. Luk. 22, 44. 1) Zu desto mehrerer Kundmachung und Versicherung seines unveränderlichen Gehorsams.

Wie

Landesbibliothek Oldenburg

Wie hat Christus sein Leiden noch ferner übernommen?

Gegen wen hatte er eine solche Liebe?

Gegen wen mehr?

3. **In der herzlichsten und inbrünstigsten** (2) Liebe, **gegen seinen himlischen Vater**, so wol, (3) als **uns Menschen.** (4) Joh. 15, 13. Röm. 5, 8.

2) Reinesten, feurigsten, stärksten, unaufhörlichen Liebe, die durch nichts, auch nicht durch das schwerste Leiden und den bittersten Tod, ausgelöschet, oder vergeringert werden konte. Hohel. 8, 6. 3) Joh. 14, 31. 4) 1 Joh. 3, 16.

9. **Was hat uns Christus mit seinem Leiden und Sterben erworben?**

Wovon hat er uns durch sein Leiden befreiet?

Wovon mehr?

Von welcher Strafe?

Von was für Strafe mehr?

1. Hat er uns dadurch . . .

von aller Sündenschuld Joh. 1, 29. Kol. 2, 13. und

Strafe erlöset; als:

vom Fluch (5) Gal. 3, 13. 14.

vom Tode. (6) Hos. 13, 14. Hebr. 2, 14. 15.

5) Von der Verwünschung und Verurteilung zum zeitlichen, geistlichen und ewigen Verderben. Welches denen Uebertretern des Gesetzes gedrohet war. 5 Mos. 27, 26. 6) Dem geistlichen und ewigen Tode, eine Wirkung und Vollenziehung des göttlichen Fluchs. Röm. 6, 23.

Landesbibliothek Oldenburg

Was hat uns Christus mehr, mit seinem Leiden und Sterben, erworben? 2. Hat er uns die Versönung (7) mit GOt, Röm. 5, 10.

Was weiter? die Gerechtigkeit, die vor GOt gilt, (8) 2 Kor. 5, 21.

Was noch mehr? den Frieden eines guten Gewissens, (9) Jes. 53, 5.

Was noch mehr? den heiligen Geist, (o) Joh. 16, 7. und

Was noch zulezt? das ewige Leben Röm. 5, 18.

Auf was Weise hat er uns das alles erworben? verdienet. (1)

7) Wiederaussönung, Austilgung und Beilegung aller Feindschaft, welche der Mensch, durch seinen Sündenfal, gegen GOt geäusert, auch aller Ungnade, Zorns und Rache GOttes, die er sich dadurch zugezogen hatte. Ephes. 2, 16. 8) Eine unsträfliche Vollenkommenheit, nach dem Gesetze, in und vor dem Gerichte GOttes, welche Christus, durch leiden und thun, an der Sünder Stat, geleistet und dadurch zu Wege gebracht hat, daß sie dem Sünder, als seine eigene zugerechnet werden sol, wenn er gläubet. Jes. 53, 11. Röm. 10, 4. 9) Die Beruhigung des Herzens, bei aller Anklage des Gesetzes und Angst über die Sünde, aus der Gewisheit, daß JEsus die Schuld bezalet und die Strafe auf sich genommen. Röm. 5, 1. 2. wenn wir in ihm, durch den Glauben bleiben und uns für muthwilligen Sünden hüten. Röm. 8, 1. o) Welcher daher ein Geist des Sohnes genant wird, Gal. 4. 6 der alles, was JEsus erworben, uns zueignet und in den Stand setzet, daß wirs ergreifen und empfahen können. 2 Kor. 1, 21. 22. Röm. 8, 15. 16. 1) Er hat alle diese Güter, als eine Belonung seines volkommenen Gehorsams, nach dem ewigen Gnadenrath, fordern können, auch Recht und Macht, sie denen zu geben, für welche er sie verdienet und erworben hat. Röm. 3, 24. Joh. 17, 22.

Landesbibliothek Oldenburg

10. Was sind wir dem Sohne GOttes, unserm Erlöser, für solche unaussprechliche Woltaten, zur Dankbarkeit, schuldig?

Wessen sollen wir gedenken?

Wie oft sollen wir seiner Leiden uns erinnern?

1. Wir sollen uns = = = = der Leiden und Marter (2) unsers Heilandes fleisig erinnern. Gal. 3, 1. Kap. 6, 14. 1 Kor. 2, 2.

2) Der allerhöchste Grad der Pein und Schmerzen, die einem zugefüget werden kan und welche der leidende JEsus, ganz unaussprechlich ausgestanden hat. Siehe oben die 5. Frage.

Was sind wir ihm mehr für solche Woltaten schuldig?

Wie können und sollen wir uns das Leiden JEsu zueignen?

In welcher Absicht sollen wir uns solches zueignen?

2. Wir sollen derselbigen (3) uns, = = = = = im festen Glauben, (4) zu unserer Seligkeit, getrösten. (5) Gal. 2, 20.

3) Der Leiden und Marter unsers Heilandes. 4) Sie für wahr halten und uns, von ganzem Herzen, als uns zu gute geschehen, darauf verlassen. 1 Tim. 1, 15. 5) Im Leben, Leiden und Tode Trost aus JEsu Leiden schöpfen und wieder Sünde, Tod, Teufel und Hölle, uns damit, im Herzen beruhigen. Röm. 8, 31 = 34.

Was sind wir ihm ferner für diese Woltaten schuldig?

3. Wir sollen erkennen

Was sollen wir aus JEsu Leiden erkennen?

Wie abscheulich ist denn die Sünde in den Augen GOttes?

was für ein Greuel (6) die Sünde sey, als

um welcher Willen, Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit, auch seines eigenen, allerliebsten Sohnes nicht verschonet; (7) Röm. 8, 32. und dahero

Wozu sol uns diese Erkentnis antreiben?

Wie lange sollen wir hieran gedenken?

Wie sollen wir uns, in dessen Betracht, überhaupt verhalten?

Wie insonderheit?

nicht nur die Fastenzeit, (8) sondern auch die ganze Zeit unsers Lebens,

from und gotsfürchtig, insonderheit aber nüchtern und mässig (9) zubringen; 1 Pet. 4, 1-3.

Aus was Ursachen sollen wir uns so verhalten?

Wodurch wird der HErr JEsus beleidiget?

damit wir nicht . . . . .

durch ungötliches Wesen (0) und

Wodurch mehr?

Wer hat das ungötliche, heidnische Greuelwesen in der Welt angerichtet?

Wen beleidigen die, welche sich solchen Greueln ergeben?

heidnische Greuel, (1) die

der Teufel selbst eingeführet,

den Sohn GOttes

Wie

Wie hoch beleidigen sie ihn dadurch?

aufs neue kreuzigen (2) und

Wie mehr?

mit Füssen treten, (3) und

Was begehen sie dadurch mehr für abscheuliche Sünden?

das Blut des Testaments (4) unrein achten, (5)

Was sind wir aber durch Christi Blut?

durch welches wir geheiliget sind (6) und

Was wird noch dadurch für eine greuliche Sünde begangen?

den Geist der Gnaden (7) schmähen. (8) Hebr. 10, 26-29. 2 Kor. 5, 15. Tit. 2, 14.

6) Eine abscheuliche Sache, wovor die Natur und Vernunft erschrecken. 7) Sondern denselben, da er, die Sünden der Welt zu büssen und zu bezalen, auf sich nahm, auch alle Arten der zeitlichen und ewigen Strafen, ohne Barmherzigkeit, eben so strenge und eben so hart empfinden lies, als ob er selbst der allergreulichste Sünder wäre. Jes. 53, 6. 7. 8) Die Zeit, welche jährlich zum Gedächtnis, des bittern Leidens JEsu, eigentlich gewidmet ist. 9) In der Enthaltung von allen fleischlichen Lüsten und dagegen Führung eines ordentlichen, GOt gefälligen Wandels. 0) Betriebe, Handlungen, die nicht aus GOt sind, nicht zur Ehre GOttes gereichen, vielmehr GOt zuwieder sind, allerlei Arten Gotlosigkeit und weltlicher Lüste. 1) Sonderlich solche, wie im Pabsttum zu dieser heiligen Zeit, mit Fressen, Saufen, Unzucht, Narrenteidung, Fastnachtspielen u. d. gl. getrieben werden, die ihren Ursprung aus dem finstern Heidentum haben. 2) Wiederum, noch Mal kreuzigen, martern und tödten. 3) Ist die allergröste Art der Verachtung, womit man eine Person, oder Sache belegen kan, welche gemeiniglich mit Zorn und Wuth verknüpfet ist und bedeutet so viel, als ein Feind und Verächter JEsu und seines Verdienstes werden. Psal. 41, 10. 4) Des neuen Testamentes, des Sohnes GOttes, das er, zu Errichtung und Bestätigung des neuen Gnadenbundes, vergossen hat. Ebr. 9, 12. 15. 18-20. 5) Als etwas gemeines, nichtswürdiges, ja gar unreines, das man weg-

wegschaffen könne. 6) Rein gemacht sind von Sünden, daß wir ein herliches und heiliges Eigentum GOttes seyn solten. Ephes. 5, 26. 27. 7) Den heiligen Geist, welchen uns Christus, zu unserer Gerecht- und Heiligmachung erworben und über uns ausgegossen hat. 1 Kor. 6, 11. 8) Ihn und dessen Gnadenwirkungen, durch muthwilliges Wiederstreben, an uns hindern, also verachten, verschmähen und lästern. Ueberhaupt wird durch diese verschiedene Redensarten vorgestellet, daß diejenigen, welche sich, bei ihrem Christennamen und äusserlichen Christentum, dem Unglauben, dem herschenden Sündendienst ergeben und der Welt gleich stellen, eben solche abscheuliche Bösewichter seyn, als diejenige waren, die den Sohn GOttes, ans Kreuz brachten, mithin auch in eben dieselbige Gerichte und Strafe fallen, welche jenen zum Lohn bereitet ist. Phil. 3, 18. 19. Matth. 12, 31. 32. Ebr. 6, 4-6.

Was sind wir unserm JEsu ferner für seine Erlösungswoltaten schuldig?	4. Wir sollen - - - - -
Wenn sollen wir diese Pflicht abstatten?	**bei allem unsern Leiden,** (9)
Bei was für Leiden sol das geschehen?	**das uns GOt auflegt,** (0)
Welches ist der beste Rath im Leiden?	**auf Christum sehen,** (1) Hebr. 12, 1-4. und
Wie kan das Aufsehen auf Christum geschehen?	**seinen Fusstapfen,** (2) wie
Worin müssen wir seine Fusstapfen betreten?	**in der Lebensheiligkeit,** (3) also auch
Worin mehr?	**in der Leidenswilligkeit** (4) und
Was müssen wir sonderlich hiebei üben?	**Gedult,**
Auf was Weise müssen wir das thun?	**nachzufolgen trachten.** (5) 1 Pet. 2, 19-23.

9) Am Leibe und Gemüte. 0) GOt zuschicket und zuläßet, daß es über uns komt, nicht aber, das wir uns selbst, durch unsere Unvorsichtig

vorsichtigkeit und Muthwillen zuziehen. 1 Pet. 4, 15. 16. 1) Wie er es gemachet und sich in seinem Leben und unverschuldeten Leiden verhalten hat. 2) Eine Spur, die ein anderer vor uns, mit dem Fus eingetreten und eingedrücket hat. Alles, worin und wie uns Christus ist vorgegangen. 3) Heiligem und tugendhaftem Leben. 4) Willige, ungezwungene Uebernehmung und geduldige Ertragung des Leidens, bis ans Ende. 5) So viel möglich ihm darin ähnlich zu werden und gleich wie er sich verhalten hat, mit allem Fleis und aus allen Kräften, sich auch zu beweisen bemühet seyn.

Was sind wir ihm noch zulezt, für seine Woltaten schuldig?
Wofür sollen wir ihm Dank sagen?
Für was für Leiden?

Wie lange sollen wir ihm dafür danken?
Wie sollen wir ihm dafür danken?

5. Wir sollen ihm auch endlich . . . . .
Für alles Leiden,
das er uns zu Liebe übernommen hat,

die ganze Zeit unsers Lebens,
mit Herz und Mund (6) danken.

6) Mit aufrichtiger Erkentlichkeit des Herzens und lautem Lobe des Mundes.

11. Wie dankest du desfals deinem Erlöser?

Mit dem Schlusgebet am stillen Freitage:

Oder mit dem schönen Liede, Num. 99.
JEsu meines Lebens Leben rc.

Landesbibliothek Oldenburg

VIII.

Am Tage der Verkündigung Mariä.

1. Was feiert die Kirche GOttes heute für ein Fest? — Das Fest der Verkündigung Mariä.

2. Warum wird dieser Tag also genennet? — Weil an demselben (7) . .

Wer ist an demselben Tage gesand? — der Engel Gabriel

Wem hat der Engel Gabriel etwas kund gemacht? — der Maria

Was hat er der Maria gebracht? — die fröliche Botschaft (8) verkündigte

Was hat er ihr für eine frölige Botschaft verkündiget? — daß sie Christum, den Heiland der Welt, empfangen und gebären solte. Luk. 1, 26. 27. 30. 31.

7) An demselben Tage, zu dessen Gedächtnis dieses Fest, in der Christenheit, gefeiert wird. 8) Zeitung, Nachricht, von einer Sache, die durch einen Boten, oder Gesandten gebracht wird.

3. Wie ist solche Menschwerdung des Sohnes GOttes zugegangen? — Der heilige Geist kam (9)

Ueber

Ueber wen kam der heilige Geist?

über die Jungfrau Mariam und

Wie wird dis weiter erkläret?

die Kraft des Höchsten (o) überschattete (1) sie. Luk. 1, 35.

9) Auf eine geheimnisvolle und GOt nur allein bekante und mögliche Art. o) Der almächtige dreieinige GOt, sonderlich der Sohn GOttes. 1) Bedeckete sie. Dis ist ein solches hohes und anbetungswürdiges Geheimnis, bei dessen Erkentnis, wir lediglich bei der Sache, die wirklich geschehen ist, bleiben und uns um die Art und Weise, wie sie sich zugetragen, nicht thörigt bekümmern müssen.

Mit welchen Worten besinget die christliche Kirche dis grosse Geheimnis der Menschwerdung des Sohnes GOttes?

Nicht . . . . .

Wovon hat der Sohn GOttes, seine Menschheit nicht empfangen?

von Mansblut, noch vom Fleisch, (2) allein

Von wem aber ist dis hohe Werk ausgeführet?

von dem heiligen Geist, (3)

Was ist durch die übernatürliche Kraft des h. Geistes bewirket?

ist GOttes Sohn worden ein Mensch (4)

Was ist weiter dadurch geschehen?

und blüth eine Frucht Weibesfleisch. (5)

2) Nicht nach dem ordentlichen Lauf der Natur, wie andre Menschen gezeuget. 3) Und dessen übernatürlichen GOtteskraft. 4) In dem Leibe der Maria wirklich empfangen. 5) Als der verheissene Weibessame 1 Mos. 3, 15. geboren und im Fleische, als ein wahres Menschenkind, erschienen. Jes. 11, 1. Joh. 1, 14.

4. Wer

Landesbibliothek Oldenburg

4. Wer ist Christus? GOt und Mensch,
Auf was Weise ist er GOt und Mensch? in einer unzertrenlichen (6) Person. 1 Tim. 2, 5.

6) So genau vereiniget, daß keine Scheidung möglich, noch sich vorzustellen ist.

5. Wie viel Naturen sind in Christo? Zwo:
Welche ist die eine Natur Christi? die götliche und
Welche ist die andere? die menschliche. (7)

7) Siehe die 5. Frage am 2. Weihnachttage.

6. Woher wird die götliche Natur erwiesen? Weil der Engel sagt . . . .
Was sagt der Engel hievon? Der (8) wird gros (9) und
Wie gros ist der Sohn Mariä? ein Sohn des Höchsten (0) genennet werden. (1) Luk. 1, 32. Röm. 9, 5.

8) Sohn, welchen die Maria empfangen und gebären solte. 9) Ueber alles hoch und erhaben. 0) Der wesentliche, ewige Sohn, des allerhöchsten GOttes. 1) Seyn, sich also beweisen und dafür erkant werden. Joh. 6, 69. Kap. 4, 42. Matth. 27, 54.

7. Woher beweisen wir aber die menschliche Natur Christi? Weil der Engel spricht:
Wie spricht der Engel hievon? Maria werde schwanger werden im Leibe und Wie

Wie redet er weiter hievon? einen Sohn gebären.(2) Luk. 1, 31. 1 Tim. 2, 5.

2) Welches eine Sache und Begebenheit ist, die von einem Menschen, nicht aber von GOt, gesaget werden können.

8. Wie redet hievon der andre Artikel (*) in der Erklärung? Ich gläube . . . . .

Was gläubet der Christ von dieser geheimnisvollen Sache? daß JEsus Christus . . .

Was gläubet er, was ist Christus? warhaftiger GOt,

Von wem ist er warhaftiger GOt? vom Vater,

Wie lange ist er das? in Ewigkeit

Wie ist er wahrer GOt vom Vater? geboren (3) und auch

Was gläubet der Christ mehr von Christo, was er ist? warhaftiger Mensch,

Von wem hat er seine Menschheit? von der Jungfrau Maria,

Wie hat er solche von Maria? geboren, (4)

Warum wolte und muste Christus GOt und Mensch in einer Person seyn? sey mein HErr. (5)

*) Des christlichen Glaubens. 3) Auf eine unbegreifliche Weise, götlich gezeuget. Psal. 2, 7. Joh. 1, 1. 2 Ebr. 1, 3. 4) Auf eine, allen Menschenkindern gleiche Weise, als ein wahrer Mensch an diese Welt gebracht. Luk. 2, 6. 7. 5) Damit er, durch das auszuführende Erlösungswerk, das Reich und die Herschaft des Satans zerstören und über sein erlösetes Volk, ewig mit Frieden und Heil herschen könte. Apostg. 2, 36. Luk. 1, 32. 33. Psal. 45, 7. 8.

9. Was heist JEsus? — Ein Erlöser, Heiland und Seligmacher.

10. Warum? — Weil er . . . . .

Welche hat Christus erlöset? — sein Volk, wird

Was hat er seinem Volke thun wollen? — selig machen

Wovon wolte er es erretten? — von ihren Sünden. (6) Matth. 1, 21.

6) Die Ursache alles Unglücks und sie davon gänzlich befreien. und aller Unseligkeit wegnehmen Siehe auch die 5. Frage, am Neuenjahrstage.

11. Aus was für Ursache ist Christus Mensch geworden? — Das ist . . . . .

Wie gewis ist die Menschwerdung des Sohnes GOttes? — je gewislich wahr (7) und

Wie sol uns denn die davon gegebene Nachricht seyn? — ein teuer wehrtes Wort, (8)

Wessen versichert uns diese Nachricht? — daß Christus JEsus kommen ist in die Welt,

Warum ist er denn in die Welt gekommen? — die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, 15. (9)

7) Ein treues Wort, das gewis ist, worin man nicht den geringsten Zweifel setzen kan. 8) Teuer, köstlich, höchstangenehm, wehrtes, aller Annemung und Glaubwürdigkeit wehrt. 9) Joh. 3, 16. 17.

12. In

Landesbibliothek Oldenburg

12. **In welcher Ordnung wil JEsus uns Menschen selig machen?** **Wenn wir an ihn gläuben und**

Was müssen wir mehr beobachten, wenn wir durch Christum selig gemacht werden wollen? **solchen Glauben . . .**

Worin müssen wir beweisen, daß wir an Christum gläuben? **in einem heiligen Leben** (o) beweisen. Joh. 3, 16. 19.

o) Welches eine unfehlbare Frucht, Wirkung und Kenzeichen des wahren Glaubens ist. Gal. 5, 6. Jak. 2, 17. und 26.

13. **Wie dankest und betest du billig an diesem Tage?**

Was deine Gnad und Kraft vermag: Das lehrt, o GOtt, uns dieser Tag. Dein Gabriel, der vor dir steht, Komt in das arme Nazaret. Maria, die zuerst erschrikt, Wird bald durch deine Huld erquikt. Das unbeflekte Jungfräulein, Sol Mutter ohne Manne seyn. Dein grosser Sohn wird Kindern gleich Und bringt ein ewig Königreich. So zeigt dein Geist und auch dein Christ, Daß dir kein Ding unmöglich ist. HErr! mache auch an uns bekant, Die Wunder deiner Gnadenhand. Wenn wir auf schweren Wegen gehn: Las deine Engel bei uns stehn. Wenn unser Herz erschrecken wil: Mach es getrost, vergnügt und stil. Mach es durch Geist und Glauben rein, Damit wir Christi Wonung seyn. Ja

mach uns deinem Sohne gleich, In seinem grossen Himmelreich. So machet, unser Herz und Mund, Dein Lob, hier und dort ewig kund.

Oder mit den Worten des herlichen Lobgesanges: Num. 519.

Du, König der Ehren, JEsu Christ ꝛc.

IX.

Am stillen Freitage.

1. Wie wird dieser Tag in der christlichen Kirche geheissen?	Der stille Freitag.
2. Warum wird er also geheissen?	Weil . . . . .
Wer komt uns an diesem Tage sonderlich zu bemerken vor?	Christus
Wie hat sich Christus an diesem Tage verhalten?	ganz stille, (1)
Was heist hier ganz stille?	gedultig und sanftmütig an solchem Tage (2)
Was hat Christus stille ausgehalten?	gelitten und gestorben und dadurch
Was hat er mit solchem stillen Verhalten ausgewirket?	seines Vaters Zorn gestillet, (3)
Ueber wen war des Vaters Zorn erreget?	der über uns gieng alle. (4)

1) Ohne Bewegung, ohne innerliches und äusserliches Wiederstreben. Jes. 53, 7. 2) Dessen Gedächtnis wir feiern. 3) Besänftiget, versönet.

Landesbibliothek Oldenburg

versönet. 4) Ueber alle Menschen, die mit ihren Sünden GOt zum Zorn gereitzet hatten.

3. **Wer ist Christus, der also stille gelitten und gestorben?**
Wie ist Christus, wahrer GOt und Mensch?

Wahrer GOt und Mensch, in einer Person. 1 Joh. 1,7. Matth. 16,16.21.

4. **Wo hat Christus gelitten?**
Auf was Art hat er gelitten?

Vor der Stad Jerusalem, am Holze des Kreuzes. (5) Hebr. 13, 11-13. Joh. 19, 17. 18.

5) An welches er aufgehangen war und woran er, unter den unaussprechlichsten Schmerzen, endlich starb.

5. **Unter wem hat er gelitten?**
Wer war dieser Man?

Unter (6) Pontio Pilato, des römischen Kaisers Tiberii Landpfleger. (7) Matth. 27, 2.

6) Unter der Regierung. 7) Stathalter, Befehlshaber im jüdischen Lande, der dasselbe, im Namen dieses Kaisers regirte, daher die Gewalt hatte, die Uebeltäter am Leben zu strafen. Joh. 19, 10.

6. **Warum?**

Um unserer Sünde Willen. (8) Jes. 53, 4. 5.

8) Siehe die 6. Frage, vom Leiden und Sterben Christi, zur Fastenzeit.

7. **Aus welchen Ursachen ist er aber gekreuziget?**

Uns vom Fluch (9) zu erlösen. Gal. 3, 13. 14.

Warum ist er mehr gekreuziget? — Und uns, ...

Wodurch hat er uns geholfen? — durch sein Kreuz, (o)

Was hat er durch sein Kreuz uns erleichtert? — al unser Kreuz und Leiden, (1) leicht zu machen. (2) Gal. 6, 14.

9) Des Gesetzes, und allem, auf die Uebertretung desselben, in Zeit und Ewigkeit folgenden Unsegen. 5 Mos. 28, 15. f. Darum ist Christus mit dieser Todesstrafe beleget, um ein Fluch für uns zu werden, den verdienten Fluch, von uns, auf sich zu nehmen, damit dadurch so wol, als durch die hernach geschehene Herabnehmung vom Kreuze und das Begräbnis, der Fluch von der Erde und von allen Menschen weggethan würde. Kap. 21, 23. o) Sein Leiden, welches er ohnverschuldet für uns, am Kreuze, willig übernommen und bis zur Vollendung ausgestanden hat. 1) Dasjenige Leiden, welches die Christen, um Christi Willen, ihm zu Liebe, Ehre und Gehorsam aushalten müssen, daher es auch den Namen, Kreuz, hat. Luk. 14, 27. 2) Daß uns GOt, um Christi Willen, nicht mehr aufleget, als wir ertragen können, uns darin tröstet, und auch zu seiner Zeit, endlich völlig wieder davon befreiet und erlöset. 2 Kor. 1, 5.

8. Warum ist er gestorben? — Uns . . . . .

Mit wem hat uns Christus durch seinen Tod verglichen? — mit seinem himlischen Vater zu versönen (3) Röm. 5, 10.

Warum ist er mehr gestorben? — vom . . . . .

Wovon hat uns Christus, durch seinen Tod errettet? — ewigen Tode (4) zu erlösen. Hebr. 2, 14. 15. und

Warum ist er noch mehr gestorben? — aus unserm zeitlichen Tode Was

Was hat er durch seinen Tod, aus unserm leiblichen Tode gemacht?

einen Schlaf (5) zu machen. 1 Thess. 4, 14.

3) Durch sein freiwilliges Sterben, die Todesstrafe, die wir verdienet, für uns auszustehen, der erzürnten Gerechtigkeit GOttes, dadurch eine volkommene Genugtuung zu leisten und unsere Freundschaft mit GOt wieder herzustellen. Koloss. 1, 21. 22. Ebr. 9, 15. 4) Der Höllenstrafe und ewigen Verdamnis. 2 Tim. 1, 10. 5) In welchem wir ausruhen von der Arbeit und dem Elende dieses Lebens, Offenb. 14, 13. und von dem wir zu seiner Zeit, zu einem besseren und ewigen Leben auferwecket werden sollen. 1 Thess. 5, 10.

9. Hat er für alle Menschen den Tod gelitten? Warum dürfen wir daran nicht zweifeln? Was folget hieraus für ein richtiger Schlus, was ist Christus? Wofür ist Er die Versönung?

Daran dürfen wir gar nicht zweifeln; denn (6) Christus ist für alle gestorben: 2 Kor. 5, 15. und ist die Versönung (7) für der ganzen Welt (8) Sünde. 1 Joh. 2, 2.

6) Die heilige Schrift saget mit deutlichen Worten, die wir gläuben müssen, nicht nur, daß Christus gestorben, sondern auch, für wem solches geschehen sey. 7) Die wirkende Ursache, wodurch aller Welt Sünde bei GOt ausgesönet, ausgetilget sind und die Strafe der Sünden, der Tod, aufgehaben ist. 8) Aller Menschen.

10. Weswegen ist er gar begraben? Weswegen mehr?

Unsere Gräber (9) zu heiligen (0) und Schlafkammern und Ruhebetten (1) daraus zu machen. Offenb. 14, 13.

9) Die Stelle, der Raum, wo der Leichnam, nach dem Tode, zur Verwesung hingeleget wird. o) Zu reinigen und zuzubereiten, daß sie kein fürchterliches Gefängnis, sondern ein angenehmes Behältnis würden, in welchem, unsere verstorbene und verwesete Leiber, bis zur fröligen Auferstehung, wol bewaret werden. 1) Kühle, sichere Wonungen, ein sanftes, weiches, erquickendes Lager.

11. Wie sollen wir das Leiden Christi fruchtbarlich betrachten?

1. Als einen Zornspiegel; (2) daß wir dabei bedenken: wie wir gleichwol .... durch unsere Sünden, Christum ans Kreuz gebracht haben; daher wir die Sünde .. busfertig (3) erkennen, bekennen (4) und meiden (5) sollen. Jes. 43, 24. Luk. 23, 28. 31.

Warum sollen wir es so ansehen?

Was sollen wir denn dabei bedenken?

Wodurch ist dem HErrn JEsu so viel Leiden verursachet?

Wen haben unsere Sünden ins Leiden gebracht?

Was haben wir ihm durch unsere Sünden zugefüget?

Wozu sol uns diese Betrachtung dienen?

Wie sollen wirs mit der Sünde nun machen?

Wie mehr?

Wie noch mehr?

2) Ist gleichnisweise zu verstehen. In dem Leiden JEsu spiegelt sich der Zorn GOttes über die Sünde, wir können darin sehen, wie ernstlich GOt, die Sünde hasset und strafet, indem er seinen allerliebsten, gehorsamen Sohn, welcher der Welt Sünde getragen hat, mit dem heftigsten Leiden beleget. Psal. 5, 5-7. Röm. 8, 32. 3) Mit wahrer,

Landesbibliothek Oldenburg

wahrer, herzlicher Reue und Busse. 4) Offenherzig gestehen und sie GOt abbitten. 5) Den treuen Vorsaz, künftig nicht mehr muthwillig sündigen zu wollen, fassen und ins Werk richten.

Wie sollen wir Christi Leiden ferner fruchtbarlich betrachten?
Was sollen wir daraus erkennen?
Was sind wir vor GOt?
Was haben wir mit unsern Sünden verdienet?
Was ist uns aber, stat dessen wiederfaren?
Wie ist die Gnade GOttes beschaffen?
Worin hat sich diese Gnade viel mächtiger bewiesen?
Womit hat uns GOt die Grösse seiner Liebe am deutlichsten gezeiget?
Wen hat er gegeben?
Für wen hat GOt seinen Sohn gegeben?
Wohin hat er seinen Sohn für uns gegeben?
Was ist daher unsere Pflicht?
Wenn sollen wir solche beobachten?

2. Als einen Gnadenspiegel; (6) denn
ob wir wol . . . . .
arme Sünder sind, und
die Hölle verdienet haben:
So ist doch GOttes Gnade
viel mächtiger (7) worden,
indem er uns also geliebet,
daß er . . . . .
seinen einigen Sohn
für uns (8)
in den bittern Tod (9) gegeben;
daher sollen wir . . . .
bei der Angst über die Sünden (0)

Was sollen wir, bei verspürter Angst über die Sünden thun?

uns doch . . . . .

Wodurch können wir der Angst über die Sünden los werden?

durch den Glauben an Christum wieder aufrichten. (1) Joh. 3, 16. Röm. 5, 8.

6) In dem Leiden JEsu spiegelt sich gleichsam die Gnade GOttes. Darin können wir recht sehen, wie gros seine Liebe und Gnade gegen uns ist, daß er uns seinen Sohn zum Erlöser und denselben in den Tod dahingegeben hat. 1 Joh. 4, 9. 10. 7) Röm. 5, 20. 21. Die Sünde und deren Ursache wegzunehmen und wegzuschaffen. 8) Und alle Menschen. 9) Und alles vorhergegangene schwere Leiden. 0) Wenn uns die begangene Sünden und deren unselige Folgen im Gewissen ängstigen. Psal. 38, 3-9. 1) Daß wir nicht in Verzweifelung fallen. Röm. 3, 23-25.

Wie sollen wir das Leiden Christi noch zulezt fruchtbarlich betrachten?

3. Als einen Lehrspiegel; (2) daß

Was sollen wir daraus lernen?

gleichwie . . . . .

Wer ist die Person, die gelitten hat?

Christus,

Was ist Christus in Ansehung unserer?

unser Haupt, (3)

Was mehr?

Meister (4) und

Was noch mehr?

HErr (5)

Was hat dieser unser Haupt, Meister und Herr denn für uns gethan?

gelitten und

Wie

Wie hat er sich in seinem Leiden verhalten?

Was sollen wir von ihm lernen?

Wie sollen wir das überhaupt machen?

Wie insonderheit?

Was sollen wir mehr von ihm lernen?

Was sollen wir noch dabei thun?

Wofür sollen wir Christo danken?

Wie sollen wir ihm dafür danken?

sein Kreuz (6) mit Gedult getragen, wir auch willig um seines Namens Willen leiden, 1 Pet. 4, 13. 16. 19.

seine Malzeichen (7) an unserm Leibe tragen, Gal. 6, 17. 2 Kor. 4, 10. 11.

im Kreuze geduldig seyn, Hebr. 12, 1. 4.

dem Nächsten (8) alle Liebe beweisen. Ephes. 5, 1. 2. und

dem Sohn GOttes . . .

für al sein Leiden (9)

herzlich (0) danken.

2) In welchem uns das Bild des leidenden JEsu gleichsam zur Nachfolge und zum ähnlich werden, vorgestellet wird, daß wir daran sehen und lernen können, wie wir uns, als Christen, nach seinem Beispiel zu verhalten haben. 3) Wie das Haupt, das vornemste und beste Teil des Leibes ist, dem alle andere Glieder dienen müssen; so ist Christus das Haupt seines geistlichen Leibes, seiner Gemeine, Ephes. 1, 22. nach welchem sich alle Glieder, alle wahre Christen richten müssen. Kap. 4, 15. 16. 4) Lehrmeister, der uns mit seiner Lehre und Vorgang, den Weg zum Himmel zeiget, dem wir in allen Stücken folgen müssen. Matth. 23, 8. Joh. 13, 13. 15. 1 Pet. 2, 21. 5) Herscher, König, Gebieter, als wahrer GOt und Mensch, auch sonderlich aus dem Werke der Erlösung und dem Rechte über die, welche er sich erkauft hat, dem wir dienen und gehorchen müssen. Apostg. 10, 36. 6) Sein ganzes schweres Leiden, bis zum Tode am Kreuze. 7) Narbe, von einer empfangenen Wunde, auch ein eingebrantes Merkzeichen, woran zu erkennen ist, wem die damit bemerkte Sache, oder Person angehöret. Die Malzeichen JEsu an seinem Leibe tragen, heisset also so viel: eben solch Leiden, als der Heiland,

Landesbibliothek Oldenburg

Heiland, mit eben solcher Beweisung, als er, übernehmen, daß so wol aus der Art des Leidens, als aus dem Verhalten in selbigem, offenbar werde, man gehöre JEsu an und es sey eine merkliche Aenlichkeit und wirkliche Gemeinschaft zwischen Christo, und solchen leidenden Christen. 8) Freunden und Feinden, so wie Christus gethan. Kol 3, 12-14. 1 Joh. 3, 16. 18. 9) Und was er uns dadurch verdienet hat. Siehe die 9. Frage vom Leiden Christi, zur Fastenzeit. o) Mit aufrichtigem, willigem, beständigen und thätigen Gehorsam.

12. Wie dankest du dem HErrn JEsu? Fürst des Lebens, JEsu Christ, Daß du, du gestorben bist: Warum ist doch das geschehn? Ich, ich sol zum Leben gehn. Wie ein Fluch, so hängest du: Und mir fleust der Segen zu. Daß ich Ruh und Ehre hab: Legest du dich in das Grab. Vor dein Spiegel will ich stehn Und die Wunder recht besehn. Weil du viel gelitten hast: Seh ich meiner Sünden Last. Weil du aber Bürge bist: Seh ich, daß GOt gnädig ist: Denn, was ich nicht zalen kan, Hast du völlig gut gethan. Ach! verkläre mich in dich; Treibe mich auch kräftiglich, Daß, wie du, ich GOt getreu Und den Menschen nüzlich sey. Endlich zeuch durch Kreuz und Spot Mich, mit dir, hinauf zu GOt. Las mich deine Klarheit sehn. Und in stetem Jauchzen gehn.

Oder mit dem Liede: Num. 107.
Wenn meine Sünd mich kränken ꝛc.

X.

Am Ostersontage.

1. Wie heist das gegenwärtige Fest? Das Osterfest.

2. Warum

2. Warum heisset es also? — Darum, daß . . . . .

Wer ist der, dem zu Ehren dieses Fest gefeiert wird? — unser Osterlam (1)

Wer ist der Christen Osterlam? — Christus, welcher

Für wen hat sich Christus dahingegeben? — für unsere Sünde, sonderlich

Wenn ist das eigentlich geschehen? — am stillen Freitage, (2)

Wie ist das geschehen? — geopfert (3) worden,

Wenn hat Christus sein Leben wieder genommen? — am heiligen Ostertage, (4)

Wie ist das zugegangen? — vom Tode wieder auferstanden ist;

Was ist desfals unsere Pflicht? — welchen (5) wir im Gedächtnis behalten (6) müssen. 2 Tim. 2, 8. 1 Kor. 5, 7.

1) Der Christen Osterlam, im Gegensaz des jüdischen Osterlams, welches ein Vorbild Christi und seines Kreuztodes war. 2) Am Freitage vor dem damaligen jüdischen Passahfeste, zu wessen Tages Gedächtnis, der Freitag, der vor der Christen Osterfest jährlich vorhergehet, gefeiert und der stille Freitag genennet wird. 3) Als das Lam GOttes, das der Welt Sünde träget, Joh. 1, 29. am Stam des Kreuzes geschlachtet und getödtet ist. 1 Pet. 2, 24. 4) An dem darauf folgenden ersten Tage der Wochen und des Passahfestes, zu dessen Gedächtnis, der erste Sontag, nach dem stillen Freitage, allemal, der Christen Osterfesttag ist. 5) Christum, unser Osterlam. 6) Uns dessen allezeit und sonderlich an diesem, zum Gedächtnis solcher grossen und heilbringenden Geschichte, gestifteten Feste, mit Ehrfurcht, Freude und Dankbarkeit erinnern. Sonsten hält man auch dafür, daß die Benennung Ostern, von dem altdeutschen Worte Urstaan, auferstehen, herkomme.

3. Gläu-

Landesbibliothek Oldenburg

3. Gläubest du denn, daß Christus warhaftig vom Tode auferstanden ist?

Ja, von Herzen. (7) Röm. 10, 9.

7) Gerne und mit der völligsten Gewisheit und Zuversicht des Herzens.

4. Was beweget dich solches zu gläuben?

Die klaren (8) Weissagungen (9)

Wo ist von der Auferstehung Christi deutlich geweissaget worden?

im alten (o) und

Was beweget dich mehr solches zu gläuben?

die deutliche Geschichte (1)

Welche Geschichte?

der Auferstehung Christi,

Wo ist diese Geschichte zu lesen?

im neuen Testament, (2) welche mir

Was kan ich daraus sehen?

den Ort,

Was mehr?

die Zeit und

Was noch mehr?

die Ursache anzeigen,

Wovon werde ich darin belehret?

wo, wenn und warum

Wer wird in dieser Geschichte aufgeführet?

der HErr Christus . . .

Was wird hier von ihm berichtet?

vom Tode auferstanden ist.

8) Deutlich und verständlich, nach allen Umständen, die sich dabei zugetragen haben. 9) Vorherverkündigungen. o) In den götlichen Schriften, die vor Christi Zukunft in die Welt, von den heili-

gen

gen Boten GOttes verfertiget sind und das alte Testament, oder die Bücher des alten Testaments, genennet werden. 1) Die Begebenheit selbst, wie sie erfolget ist. 2) In den Büchern und Schriften, welche nach der Menschwerdung Christi, von den Evangelisten und Aposteln des HErrn, verfasset sind und das neue Testament genennet werden.

5. Was hast du für klare Weissagungen, aus dem alten Testament, daß Christus wieder auferstehen sollen?

1 Mos. 3, 15.

Wie lauten die Worte?

Des Weibes Samen, (3)

Wer wird dadurch verstanden?

(welcher ist Christus, Gal. 3, 16. Kap. 4, 4.)

Was solte des Weibessame thun?

sol " " " " "

Wem solte er sich wiedersetzen?

der Schlangen (4)

Was solte er der Schlangen zufügen?

den Kopf zertreten, (5)

Wie ist das zu verstehen?

das ist " " " " "

Wessen Gewalt solte er zernichten?

des Satans Reich, List und Gewalt (6)

Was solte er der Gewalt des Satans thun?

zerstören; (7)

Was muste daher, mit ihm vorgehen?

darum so durfte und konte er nicht " " " "

Was durfte und konte denn Christus nicht?

im Tode bleiben und verwesen, (8)

Was muste er aber thun?

sondern muste vom Tode wiederum auferstehen. (9)

3) De

3) Der, ohne Zuthun eines Mannes, ein Sohn des Weibes, der Maria, ein wahrer Mensch, ward. Siehe die 3 Frage, am Tage der Verkündigung Mariä. 4) Der höllischen Schlangen, dem Teufel, der in Gestalt der Schlangen, die Menschen, zum Sündenfal verführet, 1 Mos. 3, 1-6. und von der Zeit an, diesen verächtlichen Namen behalten hat. Offenb. 12, 9. 5) Ihr alle Macht und Vermögen, benehmen, wie eine Schlange nicht mehr stechen, noch vergisten kan, wenn ihr der Kopf, der Siz ihres Stachels, zertreten ist. 6) Seine Herschaft, welche er mit List und Gewalt, von dem Fal Adams an, über die Menschen geführet hat. 7) Ganz verwüsten und zernichten. 8) Als ein gestorbener, wie andre Menschen vermodern, denn so wäre er ein überwundener des Fürstens der Finsternis gewesen. 9) Und sich als den Ueberwinder und Sieger, über Tod und Hölle, bezeigen.

Was hast du mehr für klare Weissagungen hievon?	Psal. 16, 10. verglichen, mit Apostg. 2, 25-32. und Kap. 13, 15-37.
Wie lautet denn diese Weissagung?	Du (0) . . . . .
Was erwartete der leidende Messias von seinem himlischen Vater?	wirst meine Sele (1)
Was wuste er, wo würde er nicht gelassen werden?	nicht in der Hölle (2) lassen und
Was erwartete er mehr?	nicht zugeben, (3)
Was würde der Vater nicht zugeben?	daß dein Heiliger (4) verwese. (5)

0) Diese Worte sind eine prophetische Anrede des leidenden Messias, an seinen himlischen Vater. 1) Den Menschen Christum JEsum. 2) Den Ort und Stand der Todten, die im Grabe und in der Erden immer bedecket und gleichsam gefangen gehalten werden. 3) Gestatten, erlauben, geschehen lassen. 4) Der keine Sünde gethan, und also des Todes und der Verwesung, nicht schuldig, noch fähig ist, der heilige liebe Sohn des Vaters, auch nach seiner heiligen Menschheit. Apostg. 4, 27. 5) Wie andere gestorbene sündige Menschen, dem Leibe nach, zu Staub und Erden werde. Wel-

Landesbibliothek Oldenburg

Welches ist die merkwürdige Geschichte im alten Testamente, wodurch die Auferstehung Christi von den Todten vorgebildet und zuvor bedeutet worden?

Es ist auch . . . . .

Was ist damals im Bilde gezeiget?

die Auferstehung Christi,

In und an wem ist die vorher vorgestellet?

in dem Propheten Jona abgebildet;

Auf was Art ist sie an demselben abgebildet?

Denn gleichwie der Walfisch, (6)

Wenehr muste der Walfisch, den verschlungenen Jonas, wieder auswerfen?

nach dreien Tagen, den Jonam muste

Wie muste er ihn wieder geben?

lebendig wiedergeben: (7)

Wie ist die Erfüllung dieses Vorbildes geschehen?

Also konte der Tod Christum auch nicht halten, (8) sondern

Was muste dagegen erfolgen?

muste . . . . .

Wenn muste Christus der Gewalt des Todes entgehen?

am dritten Tage (9) ihn wiederum

Wie ist er denn hervorgekommen?

lebendig hervorgeben. (o) Matth. 12, 40. Jonas 2, 1. 11.

6) Ein grosser, ungeheurer Fisch, der einen solchen Rachen hatte, daß er einen ganzen Menschen, auf einmal verschlingen konte. 7) Ohne, daß das geringste an ihm verletzet, oder verweset, er vielmehr gesund und unversehret war. 8) Christus war zwar, nach dem götlichen Gnadenrath, als der Bürge für die Sünder, dem Tode übergeben, aber da er solchen Tod, so wol unschuldig, als mit dem volkommensten Gehorsam übernommen, hatte auch, nach eben diesem götlichen Gnadenrath, der Tod keine Macht über ihn, ihn länger, als tod, im Grabe zu behalten, als der Rath GOttes es bestimmet hatte. 9) Des dritten Tages nachher, da er am Kreuze gestorben und begraben war. 0) Daß er unverweset wieder auferstehen konte, geschehen lassen.

6. Wenn ist Christus auferstanden?	Am Sontage (1)
Zu welcher Tageszeit?	früh, noch vor der Sonnen Aufgang. Mark. 16, 1. 2. 6. Joh. 20, 1.

1) Am ersten Tage in der Woche, welcher jetzo der Sontag heisset.

7. Wo ist er auferstanden?	Im Garten. (2) Joh. 19, 41. 42.
Warum eben im Garten?	Denn im Garten (3) . . .
Was ist im Paradisgarten geschehen?	ist der erste Adam gefallen; (4) 1 Mos. 2, 8. Kap. 3, 1-8.
Was wolte daher Christus?	darum wolte auch Christus, ...
Wie wird Christus in der h. Schrift genant?	der andre Adam, (5) 1 Kor. 15, 45.
Wo wolte er denn auferstehen?	im Garten, vom Tode auferstehen. 1 Kor. 15, 3-8.

2) Woselbst sein Leichnam begraben war. 3) Dem Garten Eden, dem Paradise. 4) Hat Adam gesündiget und sich, mit seinen Nachkommen, in den Tod gestürzet. 5) Als der Widerbringer und Stamvater des geistlichen und ewigen Lebens der Menschen.

8. Warum

8. Warum ist der HErr Christus auferstanden? Daß er . . . . .

Wem zu gute ist er auferstanden? mir und allen Gläubigen

Was wolte er denn dadurch uns zu Wege bringen? den Himmel (7) wieder eröfnete und

Was noch mehr? ein ewiges Wesen (8) erlangete. (9) Joh. 14, 19. Kap. 11, 25. 26. 1 Kor. 15, 19. 22. 1 Thess. 4, 14.

7) Das himlische Paradis, den Ort der Seligkeit und die Wonung der Auserwälten, welche durch den Sündenfal verschlossen war. 8) Beständiges, dauerhaftes, seliges Leben. 9) erwürbe, um es denen zu geben, für welche er gestorben und auferstanden ist.

9. Wie dankest du dem HErrn Christo, daß er, dir zu gute, auferstanden? Gelobet seyst du, JEsu Christ, Daß du vom Tod erstanden bist, Nach deines Vaters Gnadenraht, Den Jonas vorgebildet hat. Du giengest durch die Grabesthür, Eh noch die Sonne kam herfür: Ach! scheine vor dem Sonnenschein, Uns täglich in das Herz hinein. Im Garten ist der Fal geschehn, Da woltest du auch auferstehn. Du Lebensbaum, durch deine Kraft, Gieb uns den rechten Lebenssaft. Erfülle uns in dieser Zeit, Mit Früchten der Gerechtigkeit. Las uns im Paradise stehn Und ewig deinen Ruhm erhöhn.

Oder mit dem fröligen Liede: Num. 153.

JEsus, meine Zuversicht ꝛc.

XI.

Am Ostermontage.

1. Wie ist dieses Osterfest von den Hebräern, oder Juden genennet worden? — Pesach, oder Paschah,

Was heist Pesach, oder Paschah, auf deutsch? — das ist, ein Durchgang.

2. Warum nenneten die Juden dieses einen Durchgang? — Zur Erinnerung,

Zu wessen Erinnerung nanten sie es also? — daß GOt . . . . .

Was hatte GOt von ihnen abgewendet? — den Würgengel, (o) der

Wo lies GOt den Würgengel gehen? — in Egypten (1)

Was tödtete derselbe in Egypten? — alle Erstgeburt (2) erschlagen,

Wo gieng er aber vorüber? — vor der Israeliten Häuser vorüber gehen lassen,

Was geschahe dabei den Israeliten nicht? — daß ihnen kein Leid (3) wiederfaren. (4) 2 Mos. 12, 11 - 14.

o) GOt selbst, durch seine mittelbare, oder unmittelbare Almacht und Strafgerechtigkeit. 1) Dem Lande, wo damals die Kinder Israel hart gedränget wurden. 2 Mos. 1. und 5. Kap. 2) Die ersten Kinder der Menschen und die erste Frucht des Viehes. 3) An ihrer Erstgeburt. 4) Zum Andenken solcher götlichen Woltat und Schutzes, sie järlich auf einen bestimten Tag dis Fest feiern und das Osterlam essen musten.

3. Wessen

3. Wessen erinnern wir Christen uns billig am heutigen Osterfeste? Was haben wir denn für ein Osterlam?

Daß wir auch ein Osterlam haben, welches ist Christus, für uns geopfert. (5) 1 Kor. 5, 7. 2 Tim. 2, 8.

5) Also auch nicht weniger Ursache, als die Israeliten, diesen Tag zu feiern und Ostern zu halten. 1 Kor. 5, 8. Siehe die 2. Frage am Ostersontage.

4. Welche sind die theuern Schätze, die Christus, durch seine heilige Auferstehung, uns erworben hat? Welchen Sieg hat uns Christus erworben?

1. Der Sieg (6) wider alle unsere Feinde. (7) Kol. 2, 15.

6) Die Bezwingung, Ueberwindung und Befreiung, auch das Vermögen, immer weiter siegen zu können. Offenb. 12, 7. 7) Geistliche Feinde, Sünde, Tod, Teufel und Hölle.

Was hat uns Christus, durch seine Auferstehung, mehr erworben?

2. Die Wiederbringung der Gerechtigkeit. (8) Röm. 4, 25.

8) Die vor GOt gilt, welche wir, durch den Sündenfal, verloren hatten. Röm. 4, 23. 24. Siehe bei der 9. Frage, zur Fastenzeit, Num. 2.

Was hat uns Christus, durch seine Auferstehung, noch mehr erworben?

3. Die selige Brüderschaft (9) mit Christo selbst. Matth. 28, 10. Joh. 20, 17.

Was folget aus dieser seligen Brüderschaft mit Christo?

Sind wir nun Christi Brüder, so ist

Wer ist denn unser Vater?

GOt unser Vater und wir sind

Was sind wir denn?

seine Erben. (o) Röm. 8, 17.

9) Die allergenauste, glüklichste und heilbringendeste Blutsfreundschaft und Verbindung mit ihm, als Kinder eines GOttes und Vaters. o) Die Recht an seinen Gütern haben, solche mit Christo zu erben.

Was hat uns Christus, durch seine Auferstehung, noch erworben?

4. Die gewisse Hofnung unserer seligen Auferstehung, (1) am jüngsten Tage. (2) 1 Thess. 4, 14. 1 Kor. 15, 20. 22.

Welche Hofnung?

Wenn können wir hoffen selig zu auferstehen?

Was machet der Glaube hieraus für einen freudigen Schlus?

Weil du (3) vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben. ꝛc.

Was erwartet daher der gläubige Christ?

1) Aus der Erden, zur Erlangung der Seligkeit. 2) Am Ende der Welt, wenn die Todten sollen auferwecket werden. 3) HErr Christe.

5. In welcher Ordnung können wir aller dieser Auferstehungsschätze teilhaftig werden?

Was müssen wir denn zuerst thun?

Welchen Sauerteig?

Was sind herschende Sünden?

Wie müssen wirs damit machen?

Wie kan dis ausfegen geschehen?

Was mus insonderheit dabei in Acht genommen werden?

Was müssen wir von der alten Sünde bei uns behalten?

1. Wenn wir . . . .

den alten Sauerteig, (4)

der herschenden Sünden,

Bosheit und Schalkheit (5)

ausfegen, (6)

in wahrer Busse (7) und

mit Willen, (8) . . . .

nichts davon bei uns dulden. 1 Kor. 5, 8. 2 Mos. 12, 19.

4) Ist gleichnisweise zu verstehen. Ein alter Sauerteig ist bitter, verdirbet alles Mehl und den ganzen Teig, darunter er gemenget wird und machet, daß derselbige, dem, der ihn geniesset, an seiner Gesundheit schädlich ist. Die Sünde ist von gleicher Natur und wirkenden Kraft, wenn sie in den Herzen der Menschen geduldet wird, breitet sie ihr Gift, durch alle Teile und Kräfte des Leibes und der Sele aus und tödtet den Menschen ewiglich. Sie ist der alte Sauerteig, der von Anbegin her, den Menschen verderbet hat. Jak. 1, 15. 5) Offenbare Werke des Fleisches und verdekte Sünde, durch Heuchelei. 6) Wie man, gegen das Passahfest der Juden, aus ihren Häusern, alles gesäuerte sorgfältig auskehren und wegschaffen muste. 7) Ernstlichen Misfallen und Has gegen die Sünde, auch wirklicher Ablassung von derselben und Bekehrung zu GOt, Ephes. 4, 22. Ebr. 12, 1. 8) Mit Wissen und Vorsaz.

In welcher Ordnung können wir der Auferstehungsschätze Christi, noch weiter teilhaft werden?

Wodurch erlangen wir sie denn?

Wem müssen wir gläubig anhangen?

2. Dahingegen . . . . . durch wahren Glauben, dem auferstandenen Heiland anhangen. (9) Röm. 10, 9. 1 Thess. 4, 14. Joh. 3, 16. 1 Pet. 1, 3-5.

9) Uns ihn und die Frucht seiner Auferstehung, als uns zu gute geschehen, zueignen, auch in solchem Glauben, bis ans Ende beharren.

In welcher Ordnung können wir solcher Auferstehungsschätze, noch teilhaft werden?

Was müssen wir im Glauben seyn?

Wie ist das zu verstehen und anzufangen?

Vor wem müssen wir heilig und gerecht leben?

3. Und so dann im Glauben ein neuer Teig (o) seyn, das ist, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, (1) vor GOt (2) wandeln. 1 Kor. 5, 8. 2 Mos. 12, 18. 20.

o) Ein frisch zugerichteter Teig, der nicht veraltet, schimlicht ist. Dis stellet einen Christen vor, der im Stande der Rechtfertigung und Erneurung sich befindet. 1 Kor. 3, 17. Ephes. 4, 23. 24. 1) In stetem Fleis, gerecht und heilig zu werden und zu bleiben. 2) Vor GOt, vor dessen alsehenden Augen.

In

In welcher Ordnung können wir noch zulezt dieser Auferstehungsschätze teilhaft werden?

Wofür müssen wir Christo danken?

Was müssen wir ihm dafür bringen?

4. Zugleich auch Christo, für seine volkommenste Genugthuung, (3) herzlich danken. 1 Pet. 1, 3.

3) Bezalung für unsere Sündenschuld, für sein völlig und durch die Auferstehung von den Todten herlich hinausgeführtes Erlösungswerk.

6. Wie kan man Christo danken?

Unbeflektes GOtteslom! Wirst du noch am Kreuzesstam, Oder in der Gruft gefunden? Nein. Dein Arm hat überwunden. Aber, wird dein grosses Heil Uns Elenden nicht zu Teil? Ja; wir siegen ohne Zweifel, Mit dir, über Tod und Teufel. Unsre Sünden hatten dich Hingerichtet jämmerlich: Aber nun wird, durch dein Leben, Uns Gerechtigkeit gegeben. Weil du auf dem Staube stehst, Und zu deinem Vater gehst: Singen wir, als deine Brüder, Auch mit dir die Freudenlieder. Ja! so wahr du, JEsu Christ, Herlich auferstanden bist: Sollen wir auch auferstehen Und mit dir zum Himmel gehen. Süsses Lam! wer danket dir, Doch nach Würdigkeit dafür? Gieb du uns ein neues Leben, Daß wir dir die Ehre geben.

Oder mit dem Liede: Num. 149.

GOt sey gedankt zu jeder Zeit ꝛc.

XII.

Am Tage der Himmelfart Christi.

1. Wie heisset dieses Fest? — Der Tag der Himmelfart

Wessen Himmelfart erinnert man sich an diesem Tage? — unsers HErrn JEsu Christi; daran man

Welchen Glaubenspunkt prediget und erkläret man, an diesem Tage? — diesen Artikel (4) des christlichen Glaubens abhandelt:

Wie lautet solcher Glaubensartikel? — ich gläube an JEsum Christum,

Was gläubest du nach diesem Artikel von Christo? — der aufgefahren ist

Wohin ist Christus aufgefahren? — gen Himmel und

Was machet er im Himmel? — sitzet

Wo sitzet er im Himmel? — zur rechten Hand

Zu wessen rechten sitzet er? — GOttes, des almächtigen Vaters.

4) Ist ein lateinisches Wort und heisset ein Stük, ein Teil, ein Glied des Ganzen. Die Lehre von der Himmelfart JEsu, ist also ein Stük von der ganzen Glaubenslehre der Christen.

2. Wie sol ich diesen Artikel verstehen? — Also: ich gläube,

Was gläubest du eigentlich hievon? — daß Christus, sich

Auf

Auf was Art hat sich Christus von der Erden weg begeben? — seiner sichtbaren Gegenwart nach, (5)

Wenn hat er seine sichtbare Gegenwart der Welt entzogen? — bei seiner Himmelfart,

Wem lässet er sich jetzo nicht mehr sehen? — uns Menschen entzogen;

Was hat er aber dagegen veranstaltet? — ein geistlich Reich, (6)

Worin und wodurch hat er sein geistlich Reich gestiftet? — im Wort und Sakramenten (7) aufgerichtet

Was gläubest du hievon weiter? — und nunmehro nicht nur . .

Nach welcher Natur ist Christus auf Erden noch gegenwärtig? — nach der götlichen, sondern auch

Nach welcher Natur mehr? — nach der menschlichen Natur, (8)

Wo ist Christus, nach beiden Naturen gegenwärtig? — überal (9)

Wie ist er gegenwärtig? — alles erfüllet (0) Ephes. 4, 10.

Wie gehet das zu? — gleichwie er . . . . .

Mit wem führet er eine götliche Herschaft? — mit dem Vater, (1)

Nach welcher Natur herschet er mit dem Vater? — auch der menschlichen Natur nach, (2)

Wie

Wie führet er solche Herschaft nach seiner menschlichen Natur?

in gleicher Gewalt und Majestät, (3)

Wie mehr?

Worüber führet er solche göttliche algewaltige Herschaft?

über alles, herschet und regiret. (4) Psal 110, 1. verglichen, mit 1 Kor. 15, 25.

5) So wie er sich vor seinem Tode und nach seiner Auferstehung, als einen wahren Menschen hat sehen lassen und mit den Menschen, bald hie, bald da umgegangen und bei ihnen gewesen ist. 6) Eine Herschaft über die Herzen der Menschen. Da er, der unsichtbare, ewige König ist, die Gemeine der Heiligen, seine Untertanen sind und eine jede gläubige Sele, der Stz ist, wo er seine Wonung hat. 7) Durch welche Gnadenmittel, er sein geistlich Reich beides angerichtet hat und auch erhält. 8) Ob wol unsichtbar und unbegreiflich, doch warhaftig: indem nach der persönlichen Vereinigung, der beiden Naturen in Christo, nicht nur der menschlichen, alle götliche Eigenschaften, folglich auch die Algegenwart mitgeteilet sind, sondern auch nunmehro keine Trennung der beiden Naturen, Stat hat, noch möglich ist. 9) Allenthalben, im Himmel und auf Erden. 0) Allen Raum und Ort einnimt, mit welcher Redensart, die unbegreifliche Algegenwart GOttes, nur einiger Massen begreiflich, beschrieben wird. Jer. 23, 23. 24. 1) Dem grossen ewigen GOt. 2) Als welcher alle götliche Eigenschaften persönlich mitgeteilet sind. Matth. 20, 28. Kap. 18, 19. 20. 3) Ist ein lateinisches Wort und heisset so viel, als, die Grösse, Hoheit und Herlichkeit GOttes. 4) Welches er nicht thun könte, wenn er nicht algegenwärtig wäre.

3. Ist auch dieser Artikel im alten Testament gegründet?

Ja:

Wo stehet denn davon etwas in den Schriften des alten Testaments?

denn also spricht David Psal. 47, 6.

Wie

Wie lauten die Worte Davids?

Was saget er da, von dem Sohne GOttes vorher?

Was saget er, wie würde die Himmelfart des HErrn geschehen?

Wie beschreibet er dieses weiter?

GOt (5) fähret auf (6) mit jauchzen (7) und der HErr mit heller Posaunen. (8) Psal. 68, 18. 19.

5) Der im Fleisch geoffenbarte GOt, der Sohn GOttes, der vom Vater ausgegangen und in die Welt kommen ist, auch die Welt wiederum verlassen hat und zum Vater gegangen, dessen majestätische Himmelfart, hier David im Geiste siehet und besinget. 6) Erhebet sich, fähret in die Höhe, von der Erden, in den Himmel. 7) Freudengeschrei: hiedurch wird als in einem Bilde vorgestellet, mit welchem frolockenden Zuruf, die himlischen Heerscharen, den triumphirenden Erlöser, bei seiner Himmelfart einholen und empfangen würden. Psal. 47, 7. 8) Ein musikalisches Instrument, welches bei feierlichen und frölligen Begebenheiten geblasen wurd und wodurch der, über die Himmelfart JEsu, in den Wonungen der Seligen, erschollene Lobgesang, vorgestellet wird.

4. Wie gienge zu mit der Himmelfart Christi?

Wie hatte sich der Heiland, nach seiner Auferstehung, gegen seine Jünger verhalten?

Wem hatte er sich kund gegeben?

Was solten seine Jünger seyn?

Der Heiland . . . . . hatte sich . . . . . seinen Jüngern, (9) die da Zeugen (0) seiner Auferstehung seyn solten,

Wie

Wie oft hatte er sich diesen Jüngern nach seiner Auferstehung sehen lassen?

einige Mal gezeiget. Apostg. 10, 40. 41.

Was geschahe darauf?

Am herlichsten hatte er sich,

Wo geschahe diese herliche Offenbarung?

auf einem Berge, in Galiläa, (1) wohin er

Wer war dabei gegenwärtig?

seine Jünger beschieden (2) hatte, Matth. 26, 32. Kap. 28, 16. Mark. 14, 28. Kap. 16, 7.

In wessen Gegenwart geschahe dieses noch mehr?

in Gegenwart einiger hundert Gläubigen, 1 Kor. 15, 6. sehen lassen.

Was erfolgte hierauf weiter?

Zulezt . . . . .

Wenn erfolgete etwas?

am vierzigsten Tage,

Von welcher Zeit an sind die gerechnet?

nach seiner Auferstehung von den Todten, Apostg. 1, 3.

Was machte der Heiland da mit seinen Jüngern?

führete er seine Jünger,

Wo führete er sie weg?

von Jerusalem (3) hinaus,

Wohin führete er sie?

bis gen (4) Bethania, (5) Luk. 24, 50.

Wo war dieser Ort belegen?

an den Oelberg (6) Apostg. 1, 12. und

Was that er darauf?

segnete (7) sie. Und nachdem dis geschehen und er

Was

Was besorgte er noch mehr?
mit ihnen geredet hatte: (8)

Wie geschahe darauf die Himmelfart des HErrn?
wurd er aufgehaben (9)

Wie wurd er aufgehaben?
zusehens (0) und

Wie giengs denn weiter?
eine Wolke nahm ihn auf,

Wohin nahm ihn die Wolke auf?
vor ihren Augen weg. (1)
Apostg. 1, 9. Mark. 16, 19. Luk. 24, 51.

9) Seinen eilf Jüngern. 0) Welche die Geschichte von JEsu, der Welt, durch die Predigt des Evangelii, verkündigen, und daher von deren Gewisheit, als Augenzeugen überfüret seyn solten. Joh. 15, 27. Apostg. 2, 32. 1) So hies das eine Teil von dem gelobten Lande, welches sonst in drei Teile oder Landschaften unterschieden wurd, als: Judäa, Samaria und Galiläa. 2) Schon vor seinem Leiden bestellet hatte, daß er sie alda, nach seiner Auferstehung besuchen wolte. 3) Der Hauptstad des jüdischen Landes. 4) An, nach einem Ort. 5) Ein Flecken, oder Städgen, eine halbe Meile von Jerusalem belegen. 6) Ueber welchen man gehen muste, wenn man von Jerusalem nach Bethanien reisete. Siehe die 8. Frage von der Fastenzeit N. 9. 7) Er erbat ihnen, beim Abschied, alles Heil und Segen von GOt, wünschete und teilete ihnen solchen auch, als der rechte Hoheprieſter neues Testaments, mit. 8) Von allem, was sie, nach seiner Himmelfart, als seine Gesandten, zu thun hatten. 9) Von der Erde, in die Höhe gehaben. 0) Plötzlich, doch sichtbar, augenscheinlich, nach und nach, immer höher in die Luft. 1) Verdekte ihn vor ihren Augen, daß sie ihn nicht mehr sahen.

5. Warum ist der HErr Christus gen Himmel gefahren?
1. Daß er . . . . .

Was wolte er durch seine Himmelfart zernichten?
das Gefängnis (2)

Was wird durch das Gefängnis hier verstanden?
Sünde, Tod, Teufel und Hölle (3)

Wie

Wie wolte er es mit diesen machen? gefangen nehme. (4) Ephes. 4, 8.

2) Ein wol verschlossener, fest vermauerter und vermachter Ort, wo man die Uebeltäter einzusperren und zu verwahren pfleget. 3) Unter deren Herschaft und Gewalt, das menschliche Geschlecht, nach dem Fal, gleichsam gefangen lag und sich nicht davon erledigen konte. 4) Ueberwältige, einnehme, öfne, die Gefangenen auslasse, die aber, welche uns gefangen hielten, bei seinem siegreichen Einzug in dem Himmel, als überwundene, gleichsam zur Schau führete. Kol. 2, 15.

Warum ist der HErr Christus ferner gen Himmel gefahren? 2. Daß er uns . . . . .

Was wolte er uns bereiten? eine bleibende Städte, (5)

Was mehr? Bürgerschaft (6) und

Was noch mehr? Vaterland (7)

Wie wolte er uns das bereiten? bestellete. (8) Joh. 14, 2. 3.

5) Einen Ort, wo man einen beständigen, ja ewigen Aufenthalt haben, wo man immer bleiben kan, welcher für uns, hier in der Welt, nicht ist. Ebr. 13, 14. 6) Eine Mitgenossenschaft, an den Freiheiten und Vorteilen einer Stad und eines Orts, mit denen daselbst gebornen Einwonern. Das Recht und Teil am Himmel, mit den auserwälten Kindern GOttes. Phil. 3, 20. 7) Das Land und der Ort, wo einer geboren und zu Hause ist. Ephes. 2, 19. 8) Durch seine Himmelfart, für uns in Bestellung nehmen, es uns verschaffen und zu Wege bringen, daß wirs, wenn wir selig sterben, gewis finden und beziehen können. Joh. 17, 24.

Warum ist Christus noch mehr gen Himmel gefahren? 3. Daß er . . . .

Bei wem hat er sich in seiner Himmelfart gesetzet? bei dem ewigen Vater,

Was

Was wolte er da, zu unserm Besten, seyn? unser Mitler, (9)
Was mehr? Gnadenstul, (o)
Was noch mehr? Fürsprecher (1) und
Was noch mehr? Hoherpriester (2) würde.
Hebr. 4, 14. 15. 16. Kap. 9, 24. Röm. 8, 34. 1 Joh. 2, 1.

9) Eine Mittelsperson, die zwischen zweien streitenden Teilen, als dem Beleidiger und Beleidigten, ins Mittel trit und durch sein Ansehen, Zureden und Genugtuung ihren Streit beileget und sie wieder aussönet. 1 Tim. 2, 5. 6. o) Ein Stul, Trohn und Siz, auf welchem der gnädige GOt gleichsam ruhet, zu finden ist und von dannen herab, Gnade erzeiget. Im alten Testamente, war es der Deckel, über der Bundeslade, auf welchem die Herlichkeit des HErrn, sich in der Wolkensäule offenbarete, anbeten lies und dem Volke, eine gnädige Antwort gab: dieser war ein Vorbild Christi und der ist im neuen Testamente, unser Gnadenstul, zu dem wir treten und durch ihn, Gnade bei GOt, erlangen können. 2 Mos. 26, 34. 3 Mos. 16, 2. Röm. 3, 24. 25. 1) Der für einem das beste spricht, einen entschuldiget, für einen bittet. 2) Der durch sich selbst uns GOtte versönet hat. Röm. 5, 10. Hebr. 9, 24. Diese besondere Namen, die Christo beigeleget werden, bedeuten einerlei Sache, erklären und versichern uns, daß Christus darum zur Rechten GOttes erhaben sey, um uns, bei seinem himlischen Vater beizustehen und zu vertreten.

Warum ist Christus noch zulezt gen Himmel gefaren? 4. Daß er uns . . . . .
Was wolte er uns vom Himmel herabschicken? den heiligen Geist sendete,
Was wolte er uns mehr geben? Gaben (*) mitteilete,
Was wolte er weiter thun? Hirten und Lehrer (3) ordnete. Ephes. 4, 8. 11, 12.

*) Den heiligen Geist und dessen Gaben, die wir zum Glauben, heiligen Leben und der nothwendigen Beharrung, bis ans Ende, bedürfen. Joh. 16, 7. Psal. 68, 19. 3) Unterhirten, die an seiner Stat, die Schafe JEsu, die Gemeine, weiden solten, welche er, durch die hernach erfolgte Ausgiessung des h. Geistes, zu ihrem Amte tüchtig gemachet hat. Apostg. 1, 8. 2 Pet. 5, 2. Jedoch keinen Pabst, noch sichtbaren Stathalter seiner Kirche, auf Erden.

6. Wodurch werden wir solcher Schätze teilhaftig?
Wie können und müssen wir das machen?
Was müssen wir gläuben?
Wie müssen wir solche gläuben?

Durch den Glauben,
wenn wir uns . . . .
die Himmelfart, (4)
als uns zu gut geschehen, zueignen. (5) Ephes. 2, 6.

4) Christi und alles, warum er nach dem vorhergehenden, gen Himmel gefahren ist. 5) So gewis, als ob wir mit Christo schon im Himmel wären.

7. Wie sollen wir uns hinwiederum, gegen Christum, bezeigen?
Wie sollen wir ihm danken?
Wie lange sollen wir ihm danken?
Wie sollen wir uns weiter gegen Christum bezeigen?
Was sollen wir, auf Erden, suchen?

Wir sollen ihm . . . . .
mit Herz und Mund
in unserm ganzen Leben danken; Psal. 47, 2. 7.
das suchen, ...
was droben ist; (5) Matth. 6, 19-21. Kol. 3, 1-3.

Wie

Wie können wir das thun? einen himlischen und christlichen Wandel (6) führen; Phil. 3, 20.

Wie können wir das mehr thun? und im Gebet zu Christo laufen, (7)

In welchen Fällen, müssen wir im Gebet zu Christo laufen? in allen Nöthen,

In welchen Nöthen? Leibes und der Selen. Hebr. 4, 14-16.

5) Den Himmel, die zukünftige Seligkeit, die uns Christus, durch seine Himmelfart bestellet hat. 6) Ein heiliges, reines und unschuldiges Leben, wie solches die Auserwählten, nach dem Bilde GOttes führen. 1 Mos. 5, 22-24. 7) Zu ihm gehen, ihn ansprechen, daß er uns helfen, und für uns bitten wolle. Joh. 16, 23. 24.

8. Wie lobest und bittest du deinen gen Himmel gefahrnen Heiland? Lob sey dir, HErr JEsu Christ, Daß du aufgefahren bist, Und, dem grossen Vater gleich, Herschest in des Himmels Reich. Unsrer Feinde, List und Macht, Ist durch dich zu Boden bracht; Und die Stät ist uns bereit, In des Himmels Herlichkeit. Uns zum besten betest du, Und schikst uns die Gaben zu, Damit auch dein Leib hinan Zu dem Haupte kommen kan. JEsu leite meinen Sinn Kräftig nach dem Himmel hin, Daß ich dir jetzund getreu, Und dort ewig bei dir sey.

Oder mit dem Gesange: Num. 164.
Ach wundergrosser Siegesheld ꝛc.

XIII.
Am ersten Pfingsttage.

1. Was feiern wir anjezo für ein Fest? — Das freudenreiche (8) Pfingstfest.

8) Reich an Freude, das viele Freude und Vergnügen bringet.

2. Warum wird dieses Fest Pfingsten genennet? — Von dem griechischen Wort Pentekoste, welches so viel bedeutet, als

Was bedeutet dis Wort? — den funfzigsten Tag; weil es heute

Was ist es denn heute für ein Tag? — der funfzigste Tag,

Nach welchem Tage zälen wir heute den funfzigsten? — nach Ostern ist. Apostg. 2, 1.

3. Wie vielerlei Pfingsten sind nach dem Unterscheid der Zeit? — Zweierlei:

Welche Pfingsten sind zuerst zu bemerken? — die Pfingsten altes (9) und

Welche sind hernach merkwürdig? — neues Testaments. (o)

9) Testaments, oder der Zeit, vor Christi Zukunft. o) Der Zeit nach Christi Zukunft.

4. Wovon haben die alten Pfingsten, im alten Testament, ihren Ursprung? — Von dem Gesez, (1) welches

Wer

Wer hat das Gesez gegeben? — GOt,

Wenn hat GOt das Gesez gegeben? — am funfzigsten Tage,

Nach welcher Geschichte wurd das angerechnet? — nach der gnädigen Erlösung (2)

Nach wessen Erlösung? — der Kinder Israel,

Woraus sind die Israeliten erlöset worden? — aus der unerträglichen Dienstbarkeit (3)

In welchem Lande waren sie dienstbar? — Egypti, (4)

An welchem Orte ist das Gesez gegeben? — an dem Berge Sinai (5) gegeben und wiederholet hat. 2 Mos. 12, 6-52. Kap. 19, 1-11.

1) Den zehen Geboten. 2) Ausfürung, Befreiung. 3) Harte und unausstehliche Sklaverei. 2 Mos. 1, 11. 13. 14. 4) Dem Lande, dieses Namens, wohin Jakob, mit seinen Kindern, zur Zeit der Teurung gezogen war und zwar der Provinz Gosen, wo sie sich, häuslich niederzulassen, Erlaubnis erhalten hatten. 1 Mos. 47, 4. 6. 11-13. 5) Ein Berg in der Wüsten Arabiens, woselbst die Kinder Israel auf ihrem Auszug, aus Egypten, sich damals gelagert hatten, als GOt das Gesez gab.

5. Wie ist das Gesez gegeben? — Mit starkem Getöne (6)

Mit welchem Getöne? — der himlischen Posaunen, (7)

Wie ist das Gesez noch mehr gegeben? — im Donner, Bliz, Feuer, Rauch und Damf, (8) wie auch unter

Was wirkete dis bei dem Israelitischen Volke?

Furcht und Schrecken (9) des ganzen Israelitischen Volks. 2 Mos. 19, 16. 18. 19. Kap. 20, 18. 19.

6) Ein lauter Schal, Ton, Klang, der sich weit durch die Luft verbreitet. 7) Siehe die 3. Frage am Himmelfartstage. Bedeutet hier den starken, durchdringenden Klang einer ausserordentlichen himlischen Musik. 8) Allerhand schrekhafte Bewegungen in der Natur, die Majestät und den Ernst GOttes, bei der Gebung des Gesetzes, anzudeuten. 5 Mos. 4, 24. 9) Angst und Bangigkeit, über die fürchterlichen Dinge, welche sie sahen und höreten.

6. Warum ist das Gesez mit Donner, Bliz und Feuer gegeben?

Es ist dadurch . . . . .

Was ist dadurch bedeutet worden?

des Gesetzes Kraft und Eigenschaft (0) vorgebildet; (1) weil es

Was hat denn das Gesez für eine Kraft und Eigenschaft?

wie ein Bliz (2) . . . .

Was offenbaret das Gesez plözlich?

die Sünde offenbaret, (3) Röm. 3, 20. Kap. 7, 7.

Was hat es mehr für Kraft und Eigenschaft?

wie ein Donner, (4)

Was rühret es heftig?

das Gewissen (5) niederschläget (6) Psal. 38, 7. Röm. 4, 15. und

Was hat es noch für Kraft und Eigenschaft?

wie ein Feuer,

Wo beweiset das Gesez solche Kraft und Eigenschaft?

im Herzen der Menschen brennet. (7) Jer. 23, 29. Kap. 20, 9. Kap. 5, 14.

0) Eigen-

o) Eigenschaft ist dasjenige, was einem jeglichen Dinge, seiner innern Natur und seinem Wesen nach, eigen ist, von ihm gesaget werden und es wirken kan. Also ist die Eigenschaft eines Steines, und des Eisens, daß sie hart, die Eigenschaft der Wolle und der Seide, daß sie weich seyn; jener, daß sie alles empfindlich, dieser, daß sie alles sanft berühren: die Eigenschaft des Blitzes, daß er leuchtet und entzündet, des Donners, daß er schallet und erschüttert, des Feuers, daß es brennet, erhitzet und verzehret. 1) Als im Bilde vorgestellet, woraus man die Beschaffenheit der vorgestelten Sache erkennen und begreiffen kan. 2) Ein Wetterstral, der unvermutet durch die Luft fähret und alles helle machet. 3) Daß der Mensch zur Erkentnis seiner Sünde komt. 4) Der fürchterliche Schal, welchen der Bliz in den Wolken und der Luft verursachet, wovon die Erde so gar beweget wird. 5) Das inwendige Bewustseyn und Urteil des Menschen von seinen Handlungen, ob sie gut, oder böse, recht, oder unrecht seyn. Röm. 2, 15. 6) Ganz furchtsam, zaghaft, bebend, voller Schrecken, Angst und Traurigkeit machet, daß einem aller Muth vergehet. Psal. 38, 11. 7) Und recht heis für Angst machet. Hiob. 6, 17.

7. Zu was für einem Ende sind diese alten Pfingsten gehalten?

1. Daß die Juden sich daran . . . . .

Wessen solten die Juden sich an solchem Feste erinnern?

der grossen Wunderwerke, (8)

Welcher Wunderwerke solten sie sich daran erinnern?

welche in den ersten Pfingsten sich begeben, (9) erinnerten. 5 Mos. 4, 9. 13. 24. Kap. 16, 9. 12.

8) Werke, welche nicht, nach dem ordentlichen Lauf der Natur, sondern durch eine übernatürliche Wirkung der göttlichen Almacht geschehen. 9) Nemlich der, am funfzigsten Tage, nach dem Ausgang der Israeliten aus Egypten, unter dem Getön der himlischen Posaunen, Donner, Bliz, Feuer, Rauch und Dampf, erfolgten Gesezgebung.

Zu was Ende sind die alten Pfingsten mehr gehalten?

2. Daß sie (o) GOt . . .

Wofür musten die Juden, an diesem Feste, GOt danken?

für die Offenbarung (1) seines Gesetzes (2) danketen. Psal. 147, 12. 19. 20.

o) Die Juden. 1) Deutliche Kund- und Bekantmachung. 2) Auch für den järlich bescherten Segen der Erndte, denn im gelobten Lande fieng man um diese Jahrszeit schon an, die ersten Feldfrüchte einzusamlen und musten daher auch von solchen, die Opfer, auf dies Fest gebracht werden.

Zu welchem Ende sind die alten Pfingsten noch weiter gehalten?

3. Und den HErrn anriefen,

Warum solten die Juden, GOt fürnemlich an diesem Feste ancufen?

daß er selbst das Gesez, in ihnen, erfüllen mögte. (3) 5 Mos. 5, 28. 29. Psal. 119, 5. 10. 12. 29. 33-36.

3) Ihnen helfen und beistehen mögte, daß sie, sein heiliges Gesez, halten und darnach thun könten.

8. Woher haben die Pfingsten, im neuen Testament, ihren Ursprung?

Von der Sendung des heiligen Geistes. (4)

4) Von der sichtbaren Ausgiessung und Zukunft des heiligen Geistes, über die Apostel.

9. Wenn ist der heilige Geist gesendet?

Am funfzigsten Tage,

Von

Von welchem Tage an zu rechnen? — nach der Auferstehung Christi von den Todten Apostg. 2, 1. und am zehenden, nach seiner Himmelfart. Apg. 1, 3.

Wie lange geschahe dieses nach Christi Himmelfart?

10. Wo ist der heilige Geist gesand? — Zu Jerusalem; (5)

Wesfals war diese Stad sonderlich merkwürdig? — da der Berg Zion (6) gelegen. Apostg. 2, 5. Kap. 1, 4.

5) Der Hauptstad im jüdischen Lande. 6) Auf welchem der Tempel erbauet war und wovon die Stad auch den Namen Zion erhalten hatte, alwo die Ausgiessung des heiligen Geistes geschehen und von dannen die Predigt des Evangelii, in der ganzen Welt, ausgehen solte. Jes. 2, 2. 3.

11. Ueber welche ist der heilige Geist gesand? — Ueber die Jünger und Apostel (7) des HErrn. (8) Apostg. 1, 13. Kap. 2, 1. Joh. 14, 16. 17.

7) Ist ein griechisches Wort und heisset einen Boten, Gesandten. 8) JEsu, deren Zahl, von Zwölfen, jetzo wieder vol war. Apostg. 1, 26.

12. Wie ist er gesand? — Sichtbarlich,

Auf was Weise geschahe denn die sichtbare Sendung des heiligen Geistes? — in Gestalt feuriger Zungen (9) und

Wie wurd diese Sendung kund? — im Winde. (10) Apostg. 2, 2. 3.

9) Kleiner Feuerflammen, welche die Gestalt einer Zunge hatten und auf dem Haupte eines jeglichen Apostels zu sehen waren. o) Einer gewaltsamen, brausenden Bewegung der Luft.

13. **Warum ist der heilige Geist gesand worden?**	**Auf daß, durch dessen Licht (1) und Kraft (2) " " " " " das Evangelium (3)**
Was solte durch des h. Geistes Licht und Kraft geschehen?	
Wo solte das Evangelium verkündiget werden?	**in aller Welt (4)**
Von wem solte es aller Orten verkündiget werden?	**von den Aposteln und Jüngern JEsu gepredigt, Apostg. 1, 8. Luk. 24, 47-49. und**
Wem zu Ehren und Dienste solte das geschehen?	**dem Heilande dadurch**
Was solte dem Heilande dadurch für ein Dienst geschehen?	**eine Gemeine und Kirche (5) gesamlet würde. Ephes. 4, 8. 11. 12.**

1) Erleuchtung, die Lehre des Evangelii selbst gründlich verstehen, solche auch andern deutlich vortragen zu können. 2 Kor. 4, 6. Apostg. 26, 17. 18. 2) Stärke und Beistand, alle Beschwerlichkeiten zu übernehmen, keine Gefahr, selbst den Tod nicht zu scheuen, auch das gepredigte Wort, mit Zeichen und Wundern bestätigen zu können. Röm. 15, 18. 19. Apostg. 6, 8. 10. 3) Die Lehre von JEsu. 4) An allen Orten und unter allen Völkern des Erdbodens. Matth. 28, 19. 5) Eine Anzal Menschen, die durch die Predigt des Evangelii zu Christo bekehret sind, an ihn gläuben, ihm dienen und mit einander in der Gemeinschaft des Glaubens und der Liebe stehen. Apostg. 2, 41-47.

14. Aus

Landesbibliothek Oldenburg

14. Aus was für Ursachen halten wir dieses Fest noch?

Wie können wir uns dieser Woltat am besten erinnern?

1. Dieser grossen Woltat (6) uns zu erinnern und dieselbige gläubig zu betrachten. (7)

6) Der sichtbaren Ausgiessung des h. Geistes und dadurch in alle Welt ausgegangenen und auch zu uns gekommenen Predigt des Evangelii. 7) So wol die wunderbare Geschichte selbst, als auch die herlichen Wirkungen und Folgen davon, welche einer steten Erinnerung, Betrachtung und Verehrung würdig sind, wozu dieses Fest gestiftet ist.

Aus was Ursachen halten wir weiter dieses Fest?

Was müssen wir mehr thun an diesem Feste, als GOt danken?

2. Dem lieben GOt herzlich dafür (8) zu danken und zugleich ihn zu bitten:

Warum müssen wir ihn denn bitten?

daß er seinen heiligen Geist noch über uns ausgiessen und uns zu seinem Tempel und Wonung machen wolle; (9) damit wir seinem heiligen Worte gläuben und götlich (0) leben hier zeitlich (1) und dort (2) ewiglich. Ephes. 1, 15-17.

Zu was Ende sollen wir die Ausgiessung des h. Geistes erbitten?

Wie müssen wir denn durch solche Gnade uns verhalten?

Wie mehr?

Wo müssen wir hierin den Anfang machen?

Wo wird es aber volkommen seyn?

8) Für

8) Für die Gabe des h. Geistes und die, durch dessen Ausgiessung, zur Ausbreitung der seligmachenden Lehre des Evangelii gemachte segensvolle Anstalt. 9) Unsere Herzen so reinigen und zubereiten, damit der dreieinige GOt, geistlicher Weise, in uns wohnen und bleiben könne. 1 Kor. 3, 16. Kap. 5, 19. o) Nach dem Willen und Vorbilde GOttes. 1 Pet. 1, 15. 16. 1) So lange wir in dieser Zeit leben. 2) Nach diesem Leben, droben im Himmel, in der seligen Ewigkeit.

15. Wie dankest, und betest du? Mein GOt, wie schreklich war das Blitzen, Zu Mosis Zeit, auf Sina Spitzen! Wie zeugete die Donnerstim, Von deinem wolverdienten Grim! Kanst du den stärksten Berg erschüttern; Wie solte nicht mein Herz erzittern! Denn dein Gesez lehrt meinen Sin, Daß ich ein grosser Sünder bin. Drum dank ich für den sanften Regen, Den du auf Zion wollen legen, Daß dein und deines Sohnes Geist, Der Müden Kraft und Tröster heist. Geus diesen Geist in meine Sinnen Und mache mich durch ihn von innen Recht rein, recht fruchtbar, warm und weich, Ja dir und deinem Geiste gleich.

Oder mit dem Liede: Num. 191.
O du allersüste Freude rc.

XIV.

Am Pfingstmontage.

1. Wem wird dieses Fest zu Ehren gefeiert? **Got dem heiligen Geist.**

2. Wer ist der heilige Geist? **Die dritte Person,** (3)

Wovon

Wovon ist der heilige Geist die dritte Person? — der heiligen Dreieinigkeit, (4)

Was ist er, seinem Wesen nach? — ein wahrer GOt,

Wie ist er wesentlich wahrer GOt? — mit dem Vater und dem Sohne, (5)

Wie ist er persönlich vom Vater und Sohne unterschieden? — der vom Vater und Sohn ausgehet und gesand wird

Wohin wird er gesand? — in die Herzen der Gläubigen.

3) Person ist eine, für sich selbst bestehende Selbständigkeit. Dieses Wort kan uns zwar die Art und Weise, wie die drei Personen des götlichen Wesens unterschieden sind, nicht völlig begreiflich machen, das bleibet uns immer ein unergründliches Geheimnis; es ist aber doch das bequemste, wobei wir uns diese Sache einiger Massen vorstellen können, damit unser Glaube nicht irren möge. 4) Des dreieinigen götlichen Wesens. 5) Gleiches Wesens, Willens und Eigenschaften, ein einiger GOt.

3. Warum wird der heilige Geist ein Geist genennet? — 1. Weil er ist . . . . .

Was ist der h. Geist für ein Wesen? — ein götliches, geistliches und

Was ist ein geistliches Wesen? — unkörperliches (6) Wesen. Joh. 4, 24.

6) Etwas, das keinen Leib, keinen Körper hat. Luk. 24, 39.

Warum wird der heilige Geist mehr ein Geist genennet? — 2. Weil er . . . . .

Wie

Wie wohnet er in den Menschen? — geistlicher Weise (7)

In wem wohnet er geistlicher Weise? — in den Gläubigen wohnet (8) und

Wo wohnet er eigentlich bei den Gläubigen? — in ihren Herzen

Wie ist er in den Herzen der Gläubigen gegenwärtig? — unsichtbar aber kräftig (9)

Was verrichtet er in den Gläubigen? — geistliche Bewegungen (o) erreget und anzündet. Joh 3, 6. 8.

7) Auf eine, dem Wesen, der Natur und dem Vermögen eines Geistes allein mögliche, uns aber unbekante Art. 8) Ist gleichnisweise geredet, um uns die wirkliche Gnadengegenwart des h. Geistes in den Gläubigen zu versichern und in etwas begreiflich zu machen. 9) Gesehen und mit den äusserlichen Sinnen des Leibes kan er nicht vermerket, aus seiner inneren kräftigen Gnadenwirkung und der Empfindung des Herzens aber verspüret werden, daß er wirklich in der Sele gegenwärtig sey. Röm. 8, 15. 16. o) Heilige, gute Gedanken, Lust und Trieb zum guten. 2 Tim. 1, 7.

4. Warum wird er ein heiliger Geist genennet? — Nicht nur . . . . .

Warum wird er zuerst also genennet? — wegen seiner wesentlichen (1) Gerechtigkeit und Heiligkeit: Jes. 6, 3. Apostg. 28, 25. 26.

Warum heisset er noch mehr ein heiliger Geist? — Sondern weil er uns auch . . . .

Wodurch

Wodurch machet er uns gerecht?
Wie machet er uns dadurch gerecht?
Was wirket er mehr in uns?
Wodurch wirket er so viel gutes in uns?

durch die Wunden JEsu Christi
reiniget und heiliget (2) und in uns
heilige Gedanken, Worte und Werke
durchs Wort erwecket. (3) 1 Kor. 6, 11. Joh. 14, 26. Röm. 15, 16.

1) Die ihm, als wahrem GOt eigen ist und beiwohnet. 2) Von allen Sünden auf einmal reiniget und gerecht machet, indem er uns, die, durch das Verdienst JEsu gewirkte Reinigung und Rechtfertigung von Sünden, zueignet, daß wir wirklich rein und gerecht werden. 3) In der täglichen Erneurung hervorbringet, daß wir immer heiliger werden und leben.

5. Ist der heilige Geist denn auch wahrer GOt, mit dem Vater und Sohne?
Woher ist das gewis?
Was heisset an den h. Geist gläuben?
Wie müssen wir an den h. Geist gläuben?

Ja.
1. Weil wir an ihm gläuben (4) und
al unser Vertrauen, Zuversicht und Hofnung eben so wol auf ihn setzen,
als auf den Vater und Sohn. (5) Matth. 28, 19. 2 Kor. 13, 13.

4) Und an ihn zu gläuben, in dem Worte GOttes, angewiesen sind, das uns, an keinen, als an GOt zu gläuben, befielet. Mark. 11, 22. 5) Eben so wol, als auf dem Vater und Sohn, weil der h. Geist, mit selbigen, der einige wahre GOt ist.

Womit

Womit beweisest du weiter, daß der heilige Geist, wahrer GOt, ist?

2. Weil er auch ausdrüklich GOt genennet wird. (6) Apostg. 5, 3. 1 Kor. 3, 16.

6) In der h. Schrift, die nicht lügen kan und die uns solche Werke des heiligen Geistes bekant machet, welche niemand, als nur der allerhöchste GOt, zu verrichten vermögend ist. Wovon in den folgenden gehandelt wird.

6. Wie wird der heilige Geist vom Vater und Sohn unterschieden?

Innerlich (7) und äusserlich. (8)

7) In dem götlichen Wesen und den Werken in GOt. 8) Wie er sich, als eine, von dem Vater und Sohne unterschiedene Person der Gotheit geoffenbaret hat, in der Verrichtung götlicher Werke.

7. Wie wird er innerlich von ihnen unterschieden?

Er gehet vom Vater und Sohn aus. (9) Joh. 15, 26. Matth. 10, 20. Galat. 4, 6.

9) So redet die h. Schrift davon und dabei müssen wirs bewenden lassen, ohne uns zu bekümmern, wie solches zugehe.

8. Wie wird er äusserlich unterschieden?

Ihm werden . . . . .

Was wird dem heiligen Geiste zugeschrieben?

besondere götliche Werke zugeschrieben und beigeleget; (o) als:

Was

Was für götliche Werke werden von ihm gesaget? die Wiedergeburt, (1) Joh. 3, 6. Tit. 3, 5.

Was mehr? Heiligung, (2) 1 Kor. 6, 11. Röm. 15, 16.

Was wird noch mehr von ihm gesaget? er wird auch gesand in die Herzen der Gläubigen. (3) Gal. 4, 6. Joh. 15, 26.

Wie wird er dadurch vom Vater und Sohn unterschieden? welches die heilige Schrift nicht saget vom Vater und Sohn.

o) Von ihm gesaget. 1) Die in Sünden geborne Kinder der Menschen, zu heilige Kinder GOttes zu machen, welches niemand, als GOt, thun kan. 1 Pet. 1, 3. 2) Heiligmachung und Erneurung, welches auch allein ein Werk GOttes ist. 1 Thess. 5, 23. 3) Das angefangene Gute zu stärken, zu mehren und zur Volkommenheit zu bringen, welches von GOt gewirket werden mus. Phil. 1, 6. Kap. 2, 13.

9. Wie wird der heilige Geist uns heutiges Tages gesand und gegeben? Unsichtbar, allein

Durch was für ein Mittel, an unserer Seiten? durchs Gebet, Luk. 11, 13. Psal. 51, 12. 14.

Durch was für Mittel, an GOttes Seiten? durchs Evangelium, (4) Gal. 3, 2. Apostg. 10, 44. und

Wodurch mehr? die heiligen Sakramenten (5) Tit. 3, 5. 6. 1 Kor. 12, 13.

4) Die Predigt des götlichen Worts. 5) Die heilige Taufe und das Abendmal.

10. Welchen wird er gegeben?

Allen denen, die = = = =

Was müssen wir denn thun, wenn uns auch der heilige Geist gegeben werden sol?

1. GOttes Wort mit Fleis (6) hören. Apostg. 10. 33. 44.

6) Fleissig und mit der gebürenden Aufmerksamkeit und Andacht.

Was müssen wir weiter thun, wenn wir den heil. Geist empfahen wollen?

2. Die heiligen Sakramenten, = = = = = nach Christi Ordnung, (7) busfertig und gläubig gebrauchen.

Wie müssen wir die h. Sakramenten gebrauchen?

Worin bestehet diese Ordnung?

7) Nach der Einsetzung und dabei gegebenen Vorschrift Christi.

Was müssen wir noch weiter beobachten, wenn uns der h. Geist sol gegeben werden?

3. Für muthwilligen Sünden (8) sich hüten. Apostg. 5, 32. Joh. 14, 16. 17. Weish. 1, 5.

8) Vorsezlichen Bosheitssünden.

Was ist noch zulezt zu thun, wenn wir den h. Geist gerne haben wollen?

4. Und andächtig beten. (9) Apostg. 10, 2. 44. Kap. 4, 31.

9) Für

9) Für uns selbst und andere. Apostg. 8, 15. 17.

11. Zu welchem Ende wird der heilige Geist gegeben?

1. Daß er uns, durchs Evangelium erleuchte. (o) Ephes. 1, 17. 18.

o) Unsern Verstand mit der Erkenntnis der göttlichen Warheit erfülle, daß wir solche wissen, verstehen und gläuben.

Zu welchem Ende wird er weiter gegeben?

2. Heilige. (1) 1 Kor. 6, 11.

1) Uns innerlich und äusserlich von den Sündern und Heuchlern absondere, daß wir GOttes heiliges Eigentum werden. Ephes. 1, 13. 14.

Zu welchem Ende wird der h. Geist noch mehr gegeben?

3. Im rechten Glauben und gotseligen Leben erhalte. (2) Joh. 14, 16. 1 Joh. 2, 27.

2) Daß wir feste bleiben, bis ans Ende, und immer völliger werden in allen guten. Ephes. 3, 16. 17.

Zu welchem Ende wird er zulezt noch gegeben?

Wovon mus uns der h. Geist eine tröstliche Versicherung geben?

Wenn wil uns GOt gnädig seyn?

Was wil Got uns alsdenn thun, wenn wir gläuben?

4. Auch unsere blöde (3) Gewissen tröste und versichere, daß uns GOt, wenn wir gläuben, wolle gerecht und selig machen. Joh. 14, 26. Röm. 8, 15. 17.

3) Furchtsam,

3) Furchtsam, schüchtern, zaghaft, über die anklebende Sünde und den Mangel eigener Gerechtigkeit.

12. Wobei kan man erkennen, daß man den heiligen Geist habe? Wenn man das Wort GOttes gerne höret, (4) Joh. 8, 47.

Woran kan man solches weiter erkennen? sich fleissig zu den heiligen Sakramenten hält, (5)

Woran noch mehr? im Namen Christi betet, Gal. 4, 6. Röm. 8, 15. und

Woran endlich noch? Wie streitet man recht wieder das Fleisch? immer wieder das Fleisch (6) streitet, daß man in keine wissentliche Sünde willige. (7) Gal. 5, 22. Ephes. 5, 9.

4) Und mit Lust darin lieset. 2 Tim. 1, 13. 14. 5) Und solche, nach Christi Ordnung busfertig und gläubig gebrauchet. 6) Die inwonende Erbsünde. Ebr. 12, 1. 7) Damit die böse Lust nicht zu einer wirklichen bösen That ausbreche. Röm. 8, 8. 9. 12. 13. 1 Mos. 4, 7.

13. Dankest du auch dem HErrn Christo, daß er dir den heiligen Geist erworben und geschenket hat? Ja.

14. Wie dankest und betest du? Guter Geist, mein GOt und Licht! Was dem schwachen Fleisch gebricht, Weisheit, Friede, Zucht und Leben, Kanst du alles

les reichlich geben. Weil wir schon getaufet sind: Wehe durch des Wortes Wind Kräftiglich in unsre Herzen, Führe uns aus Sünd und Schmerzen. Zeuch in unsre Selen ein, Las uns deine Tempel seyn. Hilf uns gläuben, leben, leiden, Hilf uns seliglich verscheiden.

Oder mit dem Gesange: Num. 4.

GOt heilger Geist hilf uns ꝛc.

XV.

Am Feste der heiligen Dreieinigkeit.

1. Wie heisset dieses Fest? — Das Fest der heiligen Dreieinigkeit. (8)

8) Welches dem dreieinigen GOt, zu Ehren, gefeiert wird.

2. Warum heisset es also? — Weil man heute prediget . . . . .

Wovon wird heute gepredigt? — von dem einigen, ewigen, unzertrenlichen Wesen GOttes, in dreien Personen.

3. Ist denn auch ein GOt? — Ja.

Woher weist du, daß ein GOt ist? — Denn solches sehen wir klar: (9) . . . .

Woraus sehen wir das? — aus GOttes Wort und

Woraus sehen wir das mehr? — allen Geschöpfen (o) Apostg. 14, 17. Kap. 17, 27. 28. welche

Was sind die Geschöpfe in dieser Absicht? — ein Spiegel (1) GOttes sind, darin sich

Wer offenbaret sich in den Geschöpfen? — GOt

Wie offenbaret er sich in den Geschöpfen? — gleichsam sehen lässet (2) Röm. 1, 19. 20. Psal. 104. und uns

Worauf zeigen uns die Geschöpfe? — auf ihren Schöpfer (3) weisen. Psal. 19, 1-7. Kap. 147, 12-18. Kap. 29, 3-9.

9) Deutlich und unwidersprechlich. o) Die Schöpfung und Erhaltung der ganzen Welt und aller sichtbaren Dinge in derselben. 1) Ist gleichnisweise geredet, wie man die Wirklichkeit und die Gestalt desjenigen, der vor einem Spiegel stehet, deutlich erkennen kan; so kan man aus den Geschöpfen sehen, daß ein GOt sey, der sie geschaffen hat und was er für ein grosser GOt ist. 2) Nach seinem Wesen und Volkommenheit zu erkennen giebet. 3) Den, der sie geschaffen hat und daß sie nicht von sich selbst geworden, oder entstanden seyn.

4. Wie viel sind Götter? — Nur ein einiger, warhaftiger GOt, dem Wesen nach.

5. Kanst du das aus der heiligen Schrift beweisen? — Ja.

Wo stehet solcher Beweis geschrieben? — 5 B. Mos. 6, 4. heisst:

Wie lauten die Worte dieses Beweises? — Höre (4)

Wem sind diese Worte eigentlich gesaget? — Israel, (5)

Was

Was enthalten sie für eine Warheit?

Was ist, der HErr unser GOt, für ein GOt?

der HErr unser GOt ist ein einiger HErr, (6) Jes. 44, 6. 1 Kor. 8, 4-6. Jak. 4, 12.

4) Merke wol auf, nim es zu Herzen, gläube es festiglich. 5) Die Gemeine, das Volk Israel. 6) Und Herscher über alles, der alleine GOt, dem keiner gleich ist.

6. Wie viel Personen aber sind in der einigen Gotheit?

Wie heissen die drei unterschiedliche Personen, der einigen Gotheit?

Wie werden wir hievon in unserm christlichen Glauben belehret?

Was müssen wir denn nach dieser Lehre gläuben?

Was müssen wir mehr hievon gläuben?

Wie müssen wir uns gegen den dreieinigen GOt beweisen?

Drei unterschiedliche Personen: (7)

Vater, Sohn und heiliger Geist.

Daher (8) ist dis der rechte christliche Glaube, (9) daß wir einen einigen GOt, in drei Personen und drei Personen in einer Gotheit ehren. (0)

7) Siehe die 2. Frage, am Pfingstmontage. 8) Weil dis Geheimnis eine ewige Warheit ist. 9) Was ein rechter Christ hievon wissen und gläuben mus. 0) Von Herzen gläuben, mit dem Munde bekennen, auch mit Dienst und Gehorsam verehren.

7. Kanst du das aus der Schrift beweisen?

Ja; und zwar

Woraus beweisest du es zuerst?

1. Aus der herlichen Offenbarung des dreieinigen GOttes

Bei welcher Gelegenheit hat sich GOt, als ein dreieiniger GOt geoffenbaret?

bei der Taufe Christi;

Auf was Weise ist solche Offenbarung geschehen?

da . . . . . .

Wie hat sich die erste Person in der Gotheit damals geoffenbaret?

GOt der Vater vom Himmel herab ruft,

Wie die andere Person?

der Sohn im Jordan (*) zur Taufe stehet und

Wie die dritte?

der heilige Geist . . .

In welcher Gestalt ist der h. Geist dabei erschienen?

in Taubengestalt,

Ueber wen hat er sich so sehen lassen?

über den Sohn GOttes sich zeiget. Matth. 3, 16. 17.

*) Ein Fluß im jüdischen Lande, woselbst Johannes tauft. Joh. 1, 28.

Woraus beweisest du ferner, daß drei Personen in der einigen Gotheit seyn?

2. Aus der Taufformul, (1)

Wo ist die Taufformul zu lesen?

Matth. 28, 19. da

Wer hat diese Formul gestellet?

JEsus

Wem

Wem hat er sie vorgeschrieben? — seinen Jüngern (2) befahl

Was befahl er seinen Jüngern? — zu taufen,

Wie hat er ihnen zu taufen befolen? — im Namen des Vaters und des Sohns und des heiligen Geistes. (3)

1) Formul, ist ein lateinisches Wort und heisset so viel, als eine Vorschrift, wornach einer, im reden, oder thun sich richten mus: die Teufformul ist also die Vorschrift, wie und nach welcher, die heilige Taufe verrichtet werden mus. 2) Und allen denen, welche diese h. Handlung vornehmen wollen. 3) Er machet hier also ausdrüklich drei unterschiedliche Personen der einigen Gotheit namhaft und unterrichtet uns von einem Geheimnis, von welchem uns niemand anders und zuverlässiger, als er, belehren konte. Joh. 1, 8.

Woraus beweisest du noch weiter, daß drei Personen in dem einigen götlichen Wesen seyn? — 3. Aus 1 Joh. 5, 7. alwo klar stehet:

Wie stehet denn in dieser Schriftstelle, wie viel Personen sind in der Gotheit? — Drei sind, die da . . . .

Was thun diese drei Personen? — zeugen (4)

Wo zeugen sie? — im Himmel, (5)

Wie heissen sie denn und zwar die erste? — der Vater,

Wie heisset die andre Person? — das Wort, (oder

Wer wird durch das Wort verstanden? — der Sohn) (6) und

Wie heisset die dritte Person? — der heilige Geist und diese

Wie viel Personen werden hier denn genennet? — drei (Personen) sind

Was sind diese drei Personen? — eins,

Wie ist das zu verstehen, sie sind eins? — (ein Wesen.)

4) Eine Sache, als wahr bekräftigen. Hier wird durch dies Wort, die unbegreifliche ewige Offenbarung GOttes, in GOt, oder in dem götlichen Wesen, überhaupt und insonderheit dieses angezeiget, daß drei unterschiedliche Personen in der GOtheit seyn, welche nicht nur jegliche einen besondern Namen hat, sondern auch vor sich selbst bestehet, indem von einer jeglichen gesaget wird, daß sie zeuge. 5) Dem Ort, wo GOt seine Herlichkeit offenbaret, in GOt. 6) Joh. 1, 1-3. 14.

Woraus beweisest du noch, daß drei Personen in der Gotheit seyn? — 4. Aus unserm christlichen Glauben, (7). der uns

Was lehret uns der christliche Glaube, an wen müssen wir gläuben? — an GOt Vater, Sohn und heiligen Geist (8) gläuben lehret. 2 Kor. 13, 13.

7) Die aus der h. Schrift genommene und darin befestigte Glaubenslehre, von dem, was ein Christ wissen und gläuben mus. 8) Folglich an drei unterschiedliche Personen, des einigen, götlichen Wesens.

8. Was ist denn für ein Unterscheid unter den Personen in der einigen Gotheit? (*) — Der Vater . . . . .

Wie

Wie wird die erste Person, von den andern unterschieden?	ist von keinem geschaffen, noch geboren;
Wer ist die andere Person in der Gotheit?	der Sohn
Wie wird die, von den andern unterschieden?	ist . . . . .
Wenn ist der Sohn vom Vater geboren?	von Ewigkeit, vom Vater
Wie ist er vom Vater?	gezeuget
Was ist mehr, bei dieser andern Person in der Gotheit zu merken?	und hat . . . . .
Wenn hat sich der Sohn GOttes sichtbar dargestellet?	zu bestimter Zeit, (9)
Welche war diese bestimte Zeit?	(wie etwa die Welt viertausend Jahr gestanden hatte,)
Zu was Ende ist der Sohn GOttes auf Erden erschienen?	zur Erlösung
Zu wessen Erlösung ist er gekommen?	des menschlichen Geschlechts (0)
Auf was Weise, ist der Sohn GOttes auf Erden sichtbar worden?	sich mit unser Fleisch und Blut bekleidet; (1)
Wer ist die dritte Person in der Gotheit?	der heilige Geist

Wie

Wie wird die, von den andern Personen unterschieden?

Wie unterscheidet denn der christliche Glaube diese drei Personen in der Gotheit, nach den götlichen Werken und Woltaten?

Was legt er dem Vater für ein Werk zu?

Was für ein Werk, dem Sohne?

Was für ein Werk, dem heiligen Geiste?

ist von Ewigkeit, vom Vater und Sohn ausgegangen.

Unser christlicher Glaube legt . . . . . dem Vater die Schöpfung, (2) dem Sohn, die Erlösung, (3) und dem heiligen Geist, die Heiligung (4) zu.

*) Wobei wir, dieses grosse Geheimnis uns, einiger Massen, begreiflich machen können: sonst ist des Wesens und der Eigenschaften kein Unterscheid unter den drei Personen in der Gotheit, eine ist nicht die vornemste, die erste, oder lezte, die gröste, oder kleinste, sondern alle drei sind gleich ewig und gleich gros 9) Die in dem Rath GOttes hiezu von Ewigkeit ausersehen und beschlossen war. Gal. 4, 4. o) Aller Nachkommen des ersten gefallenen Menschen, Adams. 1) Unser Fleisch und Blut, eine wahre menschliche Natur angenommen. Ebr. 2, 14. 2) Die Erschaffung der Welt und alles was dazu gehöret. 3) Loskaufung und Freimachung der Sünder, aus der Verdamnis. 4) Heiligmachung der unheiligen Menschen, daß sie an Christum gläuben, from leben und selig werden können.

9. Wie betest du zur heiligen Dreieinigkeit?

O! Vater, aller Dinge Quel! Dein Werk und Wort beweist uns hel, Daß dir kein Ding unmöglich sey; Drum mach uns auch von Sünden frei. O GOttes Sohn, HErr JEsu Christ! Der du für uns gestorben bist; Erlöse uns von aller Pein; Las deinen Frieden bei uns

uns seyn. O guter Geist, du Himmelskraft! Erfülle uns mit Lebenssaft, Damit wir GOttes Willen nun Und ewiglich mit Freuden thun. O heilige Dreieinigkeit! Erhör und hilf uns allezeit. So lobt dich ewig unsre Stim Mit deinen reinen Seraphim.

Oder mit dem bekanten Liede: Num. 1.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr ꝛc.

XVI.

Am Tage Johannis des Täufers.

1. Was wird heute für ein Fest gefeiert?	Das Fest Johannis des Täufers,
Zu welchem Ende wird es gefeiert?	zum Gedächtnis Johannis, welcher genennet wird
Wie wird dieser Johannes sonst, seinem Amte nach, genennet?	der Täufer (5) Matth. 3, 1. und
Wie wird er mehr genennet?	Vorläufer (6)
Wessen Vorläufer ist er gewesen?	des HErrn Christi (7) Luk. 1, 76. Matth. 11, 10.

5) Ein Mann, dessen vornemste Amtsverrichtung darin bestund, daß er das Sakrament der h. Taufe verwaltete. Matth. 3, 5-6. 6) Der vor einem andern herläuft, hergehet, gesand wird, daß er seine Ankunft melden und alle Zubereitung, zu dessen Aufname machen mus. Wird eigentlich nur von grossen Herren gesaget, daß sie dergleichen Personen vor sich hersenden. Joh. 1, 23. 7) Zum Unterschied eines andern Johannes, eines der Apostelen und Jünger JEsu, welcher das Evangelium, die drei Briefe und die Offenbarung geschrieben hat.

2. Warum

2. Warum feiern wir den Tag Johannis? Wofür sollen wir GOt denn an diesem Tage herzlich danken? Was hat denn Johannes gethan, wesfals sein Gedächtnis verdienet beibehalten zu werden? Womit hat er sich sonderlich beschäftiget? Was hat er, mit der Verrichtung dieses Sakraments, angefangen?

1. GOt herzlich zu danken, für diesen theuren (8) Mann, der das alte Testament (9) aufgehaben (o) und mit dem Sakrament der heiligen Taufe (1) das neue Testament (2) angefangen. Matth. 3, 2. 11. Kap. 11, 11-14. Luk. 1, 68. 76. 77.

8) Lieben, wehrten, verdienstvollen, aller Hochachtung, aber doch keiner abergläubischen Vergötterung, noch Verehrung würdigen Man. 9) Die Bundesverfassung, welche GOt, vor der Zukunft des Messias im Fleische, mit den Nachkommen Abrahams, durch Mosen, aufgerichtet hat, wozu sonderlich der schwere, gesezliche Werk- und Cerimoniendienst gehörete. o) Geendiget, abgeschaffet, durch die Predigt, in welcher er den Menschen, die Unzulänglichkeit solcher gesezlichen Werke, zur Seligkeit und dagegen einen neuen leichtern und gewissen Weg, zum Himmel gezeiget hat. 1) Und dessen Verwaltung. 2) Eine neue Bundesverfassung, welche, durch Christum, mit allen Menschen, aufgerichtet ist und wozu alle, die an JEsum gläuben, gehören.

Warum feiern wir diesen Tag noch weiter? Von wem hat Johannes ein so fürtrefliches Zeugnis abgeleget?

2. Dem fürtreflichen Zeugnis Johannis . . . . von Christo,

Wie

Wie müssen wir dieses Zeugnis annehmen?

Beifal zu geben (3) Hebr. 13, 7.

3) Als eine ungezweifelte und seligmachende Warheit gläuben.

3. Was hat Johannes für ein Zeugnis von Christo gegeben?

Er hat . . . . .

Was hat er bei diesem Zeugnis gethan?

mit Fingern auf den HErrn Christum (4) gewiesen und gesprochen:

Wie lautet denn dis Zeugnis?

Siehe, (5) das ist . . . .

Wie hat er Christum genennet?

GOttes Lam,

Was hat er von ihm gesaget?

welches der Welt Sünde träget. (6) Joh. 1, 29. 36.

4) Als derselbige zu ihm kam. 5) Ist das gewöhnliche Ermunterungswort in der h. Schrift, wenn man zur Wahrnemung einer merkwürdigen Person, oder Sache, aufgerufen wird. 6) Daß er selbige büssen und versönen sol.

4. Warum wird Christus von Johanne ein Lam genennet?

1. Wegen seiner Unschuld und Frömmigkeit. (7) Jes. 53, 9. 1 Pet. 2, 22. Kap. 1, 18. 19.

7) Wie ein Lam ein zahmes, frommes, auch ein reines Thier ist.

Warum

Warum wird Christus mehr ein Lam genennet?
Worin hat Christus grosse Gedult bewiesen?

2. Wegen seiner grossen Gedult, (8) die er in seinem Leiden bezeiget.
Jes. 53, 7. 1 Pet. 2, 23.

8) Gelassenheit und Stille, wie ein Lam sich dem Scherer und Schlächter unterwirft und sich nicht mit Beissen, Stossen und Schlagen zur Gegenwehr setzet.

Warum wird Christus noch mit einem Lam verglichen?
Wofür hat er sich hergegeben?
Wozu hat er sich hergegeben?

3. Weil er . . . . .
für unsere Sünde,
ein Opfer (9) worden ist.
Jes. 53, 4. 6. 1 Pet. 2, 24.

9) Eine Gabe zu unserer Versönung, ein Versöhnopfer. Ephes. 5, 2. Wie zu den Sünd- und Sühnopfern altes Testaments, auch Lämmer genommen wurden, zum Vorbilde, auf Christum.

5. Gläubest du auch dem Zeugnis Johannis des Täufers, daß das Lämlein GOttes, JEsus Christus, alle deine Sünde auf sich geladen und mit seinem Blute dafür gebüsset habe?
Wie gläubest du das denn?
Woher kanst du das gewis gläuben?
Wer hat für unsere Sünde gebüsset?

Ja,
von Herzen:
denn weil . . . . .
Christus,

Wie

Wie hat er sich dabei verhalten?

als das Lam Gottes,(o)

Wessen Sünde hat er gebüsset?

aller Welt Sünde

Wie hat Christus der Welt Sünde gebüsset?

getragen (1) und dafür genug gethan; (2)

Was kanst du denn hieraus gewis lernen und gläuben?

so gläube ich gewis, daß er auch . . . . . .

Wessen Sünde hat Christus auch besonders gebüsset?

alle meine Sünde

Wie hat Christus deine Sünde gebüsset?

auf sich geladen und dafür . . . . .

Wem hat er für deine Sünde genug gethan?

seinem himlischen Vater (3)

Was hat er seinem Vater für deine Sünde geleistet?

eine vollenkommene Bezalung (4) gebracht habe. 1 Joh 2, 1. 2.

o) Das, von GOt bestimte, GOt dargebrachte und von GOt angenommene Opfer, für die Sünden der Welt. 2 Kor. 5, 21. 1) Als seine eigene Schuld auf sich genommen und dafür Strafe erlitten. Psal. 40, 13. Jes. 53, 4. 5. 2) Die Gerechtigkeit GOttes völlig befriediget, durch seinen leidenden und wirkenden Gehorsam. 3) Dem durch die Sünde beleidigten zürnenden GOt und Richter. 4) Der Sünden Schuld und Strafe, so viel und so hinlänglich, als es die götliche Gerechtigkeit fordern konte, daß selbige nunmehro keinen Anspruch an uns machen, uns die Sünde nicht mehr zurechnen, noch uns dafür mehr strafen kan.

6. Was bist du dem Lämlein GOttes dafür schuldig, daß es sich, aus Liebe, für dich aufgeopfert?

1. Ich mus ihm . . . . .

Wie must du ihm diese Pflicht beweisen? — im Glauben (5)

Was ists, das du ihm beweisen must? — ganz und gar (6) anhangen. (7) 1 Joh. 2, 2.

5) In gläubiger Ergreiffung und Zueignung des Verdienstes JEsu, als mir zu gute geschehen. 1 Tim. 1, 15. 6) Alleine, mit allen Selen- und Leibeskräften. 7) Ergreifen, fest an ihn halten, sich durch nichts von ihm scheiden lassen. Röm. 8, 38. 39.

Was bist du dem Lam Gottes mehr dafür schuldig, daß er sich, für dich aufgeopfert hat? — 2. Ihme nachfolgen, (8)

Worin must du ihm nachfolgen? — im Gehorsam (9) und

Worin mehr? — Gedult, (0)

Auf was Art must du ihm nachfolgen? — wie es mir vorgegangen. (1) Offenb. 14, 4. 1 Pet. 2, 21.

8) Sich eben so verhalten, wie er sich verhalten hat. Joh. 13, 15. 9) Gegen GOt, zu thun, was der befolen hat. Psal. 40, 8. 9. Joh. 4, 34. 0) Willigkeit und Gelassenheit, alles aufzunehmen, zu leiden und zu tragen, was und wie lange uns GOt etwas widriges ausleget. 1) Wie Christus seinem Vater gehorsam gewesen und gelitten hat, mit Gedult. Phil. 2, 8.

Was bist du dem Lam Gottes noch zulezt dafür schuldig, daß er sich für dich aufgeopfert hat? — 3. Ihm auch ewig, für seine Genugthuung (2) danken.

2) Volgiltiges und zu unserer Versönung dargebrachtes Löfege 1 Pet. 1, 18. 19.

7. Wie

7. **Wie dankest du GOt billig?** Vater der Barmherzigkeit! Was war das für Gnadenzeit, Da dein frommer Engel kam, Der mit Mund und Fingern zeigte: Siehe, das ist GOttes Lam! Lam, das unsre Sünde trägt, Lam, das unsre Feinde schlägt, Lam, das Gnad und Warheit giebt. Süsses Lam, sey von uns allen Höchstgelobt und höchstgeliebt. Wasche uns in deinem Blut, Mache uns von Herzen gut, Lehre uns dir nachzugehn, Daß wir dort vor deinem Trohne Ewiglich mit Freuden stehn.

Oder mit dem Gesange: Num. 230.

Hochgelobt sey unser GOt, rc.

XVII.

Am Feste der Heimsuchung Mariä.

1. **Woher hat der heutige Festtag den Namen?** **Von der Heimsuchung (3) Mariä.**

3) Besuchung. Einen, wo er heim, oder wohnbar ist, suchen, daß man ihn finden, mit ihm reden, oder handeln möge, heisset mit kurzen, einen heimsuchen.

3. **Warum wird er so genennet?** **Weil, in der Geschichte des heutigen Evangelii, (4) gedacht wird, daß die Jungfrau Maria = = = = = die Elisabeth (5) besucht habe, Luk. 1, 39. 40.**

Was wird in dem heutigen Evangelio gedacht?

Wen hat die Jungfrau Maria heimgesuchet?

4) Man unterscheidet die, auf die Son- und Festtage im Jahre, zu erklären verordnete Stücke der h. Schrift in Evangelia und Episteln, weil erstere alle, aus den vier Evangelisten und die mehresten der lezteren, aus den Episteln der Apostel genommen sind. An dem heutigen Festtage ist also auch ein solches Evangelium zu erklären vorgeschrieben und in selbigem wird die Geschichte erzälet, von welcher dieser Tag den Namen hat. 5) Das Weib des alten Priesters Zacharias. Luk. 1, 5. die Mutter Johannes des Täufers, v. 57. f. und eine Gefreundtin der Maria. v. 36.

3. Was ist die Ursache gewesen, daß Maria die Elisabeth besuchet hat?

Daß sie sich mit derselben . . . . . von der Menschwerdung des Messiä (6) unterreden und ihren Glauben dadurch stärken mögte. Luk. 1, 42-45.

Wovon wolte sie sich mit der Elisabeth besprechen?

Was suchte sie aus dieser Unterredung zu erlangen?

6) Welche ihr, von dem Engel Gabriel, war angekündiget worden und zu deren Gewisheit, ihr, die Schwangerschaft der betagten Elisabeth, als ein Merkzeichen, gegeben war. Luk. 1, 30-37.

4. Was heist Messias?

Messias ist ein hebräischer (7) Name und heist so viel als Christus, ein Gesalbter. (8) Joh. 1, 41.

Wie heist dieser Name in der griechischen Sprache?

Wie in der deutschen Sprache?

7) Jüdischer. 8) Siehe die 6. Frage am Christtage.

5. Wer ist der Messias, oder Christus?

Wahrer GOt und Mensch, in einer Person. (9) Röm. 9, 5.

Wie ist er das?

9) Siehe

9) Siehe die 4. Frage am Christtage, auch die 5. und 6. Frage am 2. Weihnachttage.

6. Womit ist Christus gesalbet?
Was war das denn eigentlich, womit der Messias gesalbet ist?
Wie wird dieses sonst noch in der h. Schrift genant und beschrieben?
Wie ist denn Christus hiemit gesalbet?

Nicht mit äusserlichem irdischen Oel, (o) sondern
mit der Fülle (1) des heiligen Geistes, als
mit dem rechten geistlichen Freudenöle, (2) und zwar
ohne Masse. (3) Hebr. 1, 9.

o) Womit die Könige und Priester im alten Testamente zu ihrem Amte eingeweihet wurden, welches sehr kostbar, wolriechend und stärkend war. Siehe die 6. Frage am Christtage. 1) Mit dem h. Geiste und dem Ueberflus aller seiner Gaben und Kräfte. Apostg. 10, 38. 2) Wie dem Oele, eine stärkende, frisch, munter und fröligmachende Kraft zugeschrieben wird; so ists auch ein Bild der Gaben des h. Geistes, durch welche die menschliche Natur JEsu, mit derjenigen Freudigkeit und Stärke ausgerüstet worden, die zu der Ausfürung seiner wigtigen Aemter, fürnemlich seines Mitleramts erforderlich und hinlänglich waren. Jes. 61, 1-3. 3) Psal. 45, 8. Mehr, reichlicher und herlicher, denn alle Menschen, Knechte und Kinder GOttes, vor und nach ihm.

7. Wozu ist Christus gesalbet?
Wozu mehr?
Wozu noch mehr?

Zu unserm Hohenpriester,
Lehrer, oder Propheten und
Könige. (4) Offenb. 1, 5.

4) Siehe gleichfals die 6. Frage, am Christtage.

8. Gläubest du, daß der HErr Messias albereits kommen sey?

Die . . . . .

Was sind das für Leute, welche nicht gläuben wollen, daß der Messias schon kommen sey?

Juden (5)

Was thun denn die Juden in Ansehung dieser Geschichte?

läugnen es (6) zwar:

Was thust du als ein Christ aber bei dieser wigtigen Sache?

Ich gläube es aber festiglich. 1 Tim. 1, 15.

Warum gläubest du dieses denn festiglich, daß der Messias schon gekommen sey?

1) Zeit, (7)
2) Ort, (8)
3) Lehr (9)
4) Werk (0) beweist (1)

Warum mehr?
Warum noch mehr?
Warum noch mehr?

Was beweisen denn diese Stücke?

daß JEsus sey der Christ, (2) der, als

Was ist der Christ, oder der Messias?

das Heil der Welt,

Von wem ist er dazu bestimmet und verheissen?

von GOt versprochen ist.
1) Dan. 9, 24. 2) Mich. 5, 1. 3) Jes. 61, 1. 2. 4) Psal. 22, Jes. 53.

5) Nachkommen von denen, welche Christum gekreuziget haben und dahero zum Fluch, in alle Länder des Erdbodens zerstreuet sind. 6) Sie sagen, der Messias sey noch nicht gekommen. 7) Die Zeit, wenn der Messias, nach der Schrift, kommen solte und gekommen ist. Gal. 4, 4. 8) Der Ort, woselbst er, nach der Weissagung, geboren werden solte und geboren ist. Luk. 2, 4-7. 9) Die Lehre, welche er, nach der Vorherverkündigung, predigen solte und geprediget hat. Luk. 4, 17-22. 0) Die Werke und Thaten, die er, nach der Schrift, thun solte

solte und gethan hat. Apostg. 10, 38. 40. 1) Setzet diese Sache ausser allen Zweifel, daß man sie gläuben kan und mus. 2) Daß diejenige Person, welche unter dem Namen JEsus von Nazareth, auf Erden bekant geworden, wirklich der verheissene Messias, folglich Messias bereits gekommen sey.

9. Ist denn hieran so viel gelegen, daß wir gläuben, Christus sey Mensch worden, und in die Welt kommen?

Warum ist hieran so viel gelegen?

Ja:

denn einem Menschen ist . . . . .

1. nichts tröstlicher, (3) als

daß GOt . . . .

unser Fleisch und Blut (5) warhaftig angenommen habe. (6) Hebr. 2, 14. 15.

Was ist der gröste Trost für uns?

Was hat GOttes Sohn, zu unserm Trost gethan?

3) Das uns in unserm Sündenelende besser und kräftiger trösten, aufrichten und erfreuen kan. 4) GOttes Sohn. 5) Unsere menschliche Natur. 6) Ein wahrer Mensch wie wir geworden. Phil. 2, 6. 7.

Warum ist mehr hieran gelegen?

Was ist die gröste Ehre für uns?

Was hat Christus uns zum besten gethan?

Was ist er seiner Natur nach?

2. Nichts rühmlicher, (7) als . . . . .

daß die Person . . . .

das Werk der Erlösung verrichtet, (8) welche GOt und Mensch (9) ist. Jes. 9, 6. 7. Hebr. 2, 10. 11.

7) Das

7) Das uns in unserer Niedrigkeit, zur grösseren Ehre und Ruhm gereichen kan. 8) Ein Werk, welches kein blosser Mensch verrichten konte, wozu aber doch, die menschliche Natur JEsu, das ihrige mit beigetragen hat. 9) In einer Person.

Warum ist noch weiter so viel hieran gelegen?

Was versichert uns unsre Seligkeit am kräftigsten?

3. Er (o) hat auch keine höhere (1) Versicherung seiner Seligkeit und seines ewigen Heils, als die Menschwerdung des Sohnes GOttes. 1 Joh. 4, 9. 10.

o) Der Mensch, das ganze in Adam gefallene menschliche Geschlecht und ein jeder sündiger Mensch besonders. 1) Theuerere und kräftigere Versicherung, daß ihn GOt im Ernst selig machen wollen und selig gemachet habe. Joh. 3, 16.

10. Wie können wir JEsum an diesem Tage anrufen?

JEsu! deine Mutter kam,
Zu Elisabeth gegangen; Da hat dich, du GOttes Lam, Dein Vorläufer schon empfangen. Treuster Heiland, wenn du wilst, uns auch hier zusammen führen; Las doch deine Gegenwart allemal recht kräftig spüren. Zwar der Anfang ist wol da, HErr, wir gläuben deinem Worte: Bleib uns aber selber nah, Oefne uns die Himmelspforte. Mach uns durch Erfarung stark; fülle uns mit deinem Segen. Las des guten Geistes Kraft uns gar süssiglich bewegen. Lenke unsern Sin und Mund Jedesmal zu deinem Ruhme. Werde auch den Kindern kund: Nim sie an zum Eigentume. Daß wir alle, jung und alt, heiliglich auf Erden handeln, Bis wir

wir in des Himmels Haus, als zu unsrer Heimat, wandeln.

Oder mit dem Lobgesang Mariä: Num. 234.

Meine Sele erhebet ꝛc.

XVIII.

Am Feste des Erzengels Michaels.

1. Was hält man heute für ein Fest? — Das Fest des Erzengels (2) Michaels. (3)

2) Einer der vornemsten Engel, Ein Fürst über andere Engel, die unter ihm stehen. 3) Der Name eines solchen Erzengels. Dan. 10, 13. Kap. 12, 1. Jud. v. 9.

2. Warum feiert man dieses Fest? — Damit man . . . . .

Woraus können wir allezeit und auch heute das beste lernen? — aus GOttes Wort;

Wovon können wir uns heute vornemlich belehren lassen? — von der heiligen Engel Natur, (4)

Wovon mehr? — Amt (5) und

Wovon noch mehr? — Woltaten (6) möge unterrichtet werden.

4) Dem Wesen und Eigenschaften, was die Engel eigentlich für Geschöpfe seyn. 5) Ihren Verrichtungen, was sie thun können und nach dem Willen des Schöpfers thun müssen. 6) Was GOt uns durch ihren Dienst für gutes thut und was sie uns selbst gutes thun.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Was sind die heiligen Engel, ihrer Natur nach?

Sie sind unsichtbare,(7) 2 Kön. 6, 16. 17.

Von was für Natur sind sie mehr?

geistliche Wesen, (8)

Was sind geistliche Wesen?

so nicht Fleisch und Bein (9) haben, Hebr. 1, 14. und

Von wem haben die Engel solch ihr Wesen?

von GOt

Wie sind sie denn von Got geschaffen?

weise, (0) 2 Sam. 14, 20.

Wie mehr?

gerecht, (1) Offenb. 19, 10. Kap. 22, 8-9.

Wie noch mehr?

heilig, (2) Matth. 25, 31.

Und wie noch?

mächtig und stark (3) Ps. 103, 20. erschaffen.

7) Die man nicht sehen kan. 8) Geister. 9) Keinen Leib, wie wir Menschen, den man sehen und fülen kan. Luk. 24, 39. 40. 0) Von grossem Verstande, klug. 1) Einem jeden zu geben, was ihm gebüret und nicht mehr zu nehmen, als was ihnen zukömt. 2) Ohne alle Sünde und aller Sünden Feind. 3) Von grosser Kraft, wunderbare Dinge verrichten zu können.

4. Da die Engel Geister sind; wie haben sie denn den Menschen, oft in menschlicher Gestalt, erscheinen können?

Solches ist . . . . .

Was ist denn das für eine Gestalt gewesen, darin die Engel ehemals den Menschen erschienen sind?

eine angenommene (4) Gestalt gewesen, die sie

Wie

Wie lange haben sie solche angenommen? — auf eine gewisse Zeit,

Wie haben sie solche angenommen? — willig (5) angenommen;

Warum haben sie solche angenommen? — damit sie mit den Menschen reden und umgehen,

In welcher Absicht haben sie mit den Menschen umzugehen gesuchet? — GOttes Rath und Willen ihnen offenbaren und seinen Befehl an sie ausrichten könten. (6)

Warum mehr?

4) Nicht ihre eigene, noch beständige, sondern eine fremde Gestalt, welche sie, nach dem, ihnen von unserm Schöpfer, beigelegten Vermögen, aus der Luft, wilkürlich annehmen und ablegen können, wie man etwa ein Kleid an- und ausziehet. 5) Freiwillig und gerne, wenn es der Dienst und Befehl GOttes forderte. 6) Wie die Annemung menschlicher Gestalt, die Rede und der Umgang der Engel mit den Menschen eigentlich beschaffen gewesen, können wir nicht begreifen, die Sache selbst aber hat, wie die Geschichte der h. Schrift vermelden, ihre ungezweifelte Richtigkeit, sie ist auch der Vernunft nicht zuwieder, noch unmöglich.

5. Sind nur einerlei Engel? — Nein; sondern

Wie mancherlei Engel sind denn? — zweierlei:

Welche ist die eine Art? — gute und

Welche die andere? — böse.

6. Welche sind die guten Engel? — Diejenigen, die . . . .

Worin

Worin sind die guten Engel geblieben? — in ihrer anerschaffenen Gütigkeit, Gerechtigkeit und Heiligkeit

Wie sind sie darin geblieben? — beharret (8) und nunmehro auch

Wodurch sind sie so gut geblieben? — durch GOttes Gnade, der Massen darin

Wie hat GOttes Gnade sie im guten erhalten? — befestiget sind, daß sie ...

Wie lange können und werden sie denn nun so gut bleiben? — in Ewigkeit nicht mehr abfallen können. Matth. 18, 10.

7) In denen, von GOt, bei ihrer Schöpfung ihnen mitgeteilten hohen Volkommenheiten. 8) Bestanden in solcher Warheit, zu der Zeit, als die bösen davon abgefallen sind. Joh. 8, 44.

7. Wie viel sind der guten Engel? — Eine unzälige (9) und ..

Wem ist ihre Anzahl bekant? — GOt allein bekante Menge. Dan. 7, 10. Offenb. 5, 11.

9) So viel, daß man sie nicht zälen kan.

8. Was ist der guten Engel Amt? — Sie dienen

Wem dienen die guten Engel? — GOt (o) und

Wem mehr? — frommen Menschen. (1) Hebr. 1, 14. Dan 7, 10.

o) Leben

o) Loben ihn und sind bereit, seine Befele auszurichten. Psal. 103, 20. 21. 1) Derselben Wolfart auf alle Weise zu befordern. Psal. 91, 11. 12.

9. Welche sind die bösen Engel?	Die Teufel, die . . . .
Wer hat die Teufel erschaffen?	GOt
Wenn hat er sie erschaffen?	Anfangs (2) auch
Wie hat GOt die Teufel im Anfang erschaffen?	gut (3) erschaffen, aber
Woher sind sie denn böse Engel geworden?	aus eigenem Muthwillen, (4)
Wovon haben die bösen Engel sich muthwillig losgerissen?	von solcher anerschaffenen Gütigkeit, wiederum abgefallen, daher sie
Was sind sie denn nun?	GOttes und des Menschen abgesagte (5) Feinde (6) worden und
Wohin sind sie daher verwiesen?	in den Abgrund (7)
In welchen Abgrund?	der Höllen, (8)
Wie hat sie GOt dahin verurteilet?	verstossen. (9) 2 Pet. 2, 4. Jud. v. 6.

2) Im Anfange der Dinge, da Er die Welt schuf. 1 Mos. 1, 1. f. 3) Sehr gut, wie die übrigen heiligen Engel und alle Geschöpfe Gottes, in ihrer Art. 1 Mos. 1, 31. Denn von der Hand des guten Gottes, kan nichts, als was gut ist, geschaffen werden. Er ist kein Schöpfer, noch Urheber des geringsten bösen, das in der Welt ist. 4) Leichtsinnigkeit, Uebermut, vorsezliche Bosheit. 5) Die sich selbst öffentlich dafür erkläret haben und sich, als die allerärgsten, grimmigsten

sten und unversöhnlichsten Feinde, beweisen. 6) Wiedersacher, der des andern Schaden und Verderben suchet. 7) Eine unergründliche, schrekliche Tiefe. 8) Dem Gefängnisort, wo die Verdamten ewig gepeiniget werden sollen. Matth. 25, 41. 9) Aus gerechtem Gerichte verurteilet und ohne Gnade, ewig verworfen. Offenb. 20, 10.

10. Wie viel sind der bösen Engel?
Auch unzälig. Mark. 5, 8. 9.

11. Was ist der Teufel Werk?
Sie sind . . . . .

Wem sind die Teufel zuwieder?
GOt und

Wem mehr?
dem Menschen zuwieder. (o) 1 Pet. 5, 8. Hiob. 1, 6-12. Kap. 2, 1-7.

o) Entgegen. Daher er auch Satanas, ein Wiedersacher heisset. Zach. 3, 1. Matth. 13, 25. 37-39.

12. Wie sollen wir uns verhalten, damit die heiligen Engel bei uns seyn, der Teufel aber keine Macht an uns finden möge?
Wir müssen . . . . .

Was müssen wir denn?
1. from leben und GOt fürchten; Psal. 34, 8.

Was müssen wir noch weiter?
wenn wir aber gesündiget, Busse thun. (1) Luk. 15, 7. 10.

1) Uns zu GOt bekehren.

Wie

Wie sollen wir uns ferner verhalten, damit die heiligen Engel bei uns seyn, der Teufel aber keine Macht an uns finden möge?

2. Unsers Berufs (2) fleissig und treulich abwarten. (3) Psal. 91, 11. 12.

2) Amt, Stand, Werk, zu dessen Verrichtung wir in dieser Welt berufen sind, darin uns GOt hier gesetzet hat. 3) Thun, was uns darin zu thun gebüret. Psal. 37, 3. 1 Kor. 7, 20.

Wie sollen wir uns noch weiter verhalten, damit die heiligen Engel bei uns seyn, der Teufel aber keine Macht an uns finden möge?

3. Sünde meiden. (4) 4 Mos. 22, 32.

4) Sich für Sünden hüten und denen Versuchungen des Satans wiederstehen. 1 Joh. 4, 8. Jak. 4, 7.

Wie sollen wir uns noch zuletzt verhalten, damit die heiligen Engel bei uns seyn, der Teufel aber keine Macht an uns finden möge?

4. Und fleißig beten. Dan. 6, 13. 22. Apostg. 12, 5. 7. 11.

Landesbibliothek Oldenburg

13. Wie betest du zu GOt, der dir durch seine Engel so unverdiente Gnade erzeiget? Getreuer GOt, ich danke dir, Daß du die Himmelsfürsten mir, In diesem jammervollen Leben, Zu starken Wächtern hast gegeben, Ja, daß sie mich aus dieser Zeit, Aus allem Kampf und Herzeleid, Als wie auf einem Feuerwagen, In deinen Himmel sollen tragen. Ach GOtt! was ist der Mensche doch? Wie gütig denkst du unser noch? Wir hatten ja nur Zorn verdienet: Doch hat uns JEsus ausgesühnet. Er macht, daß du uns freundlich bist, Daß dein Geist unser Führer ist. Drum müssen auch die Himmelsthronen Bei uns und wir bei ihnen wohnen. Bleib du in Christo unser GOt: so sind die Teufel unser Spot. So wollen wir in Trübsal lachen, Weil, deine Engel uns bewachen. Las uns dir hier gehorsam seyn, Und mach uns endlich engelrein, Daß wir dir mit den Cherubinen Dort in der Höhe können dienen.

Oder mit dem Liede: Num. 240.

O! GOt, der du aus Herzengrund rc.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Ges
3

Landesbibliothek Oldenburg

Jensen
Kirchengesch.

Geschicht. II.
IX. B,
307

Landesbibliothek Oldenburg